

ZAP* ANGEBOT



Kopierpapier
 A4 Plano Speed
 Pro Pack Fr. 4.80
 statt Fr. 5.20
 Pro Palette Fr. 790.-
 statt Fr. 910.-

ZAP* Bücher Büro Papiere

Walliser Bote

Heute mit **Stellenmarkt**

BIS 30.04.2020

beim Einzug über
**CHF 2'000.-
 geschenkt!**

SPORTPLATZWEG.CH
 Mietwohnungen in Naters

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 948 30 00 | Aboservice Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Leser: 49000

Wallis

Der RWO-Chef

Damian Imboden übernimmt ab dem 1. Juni 2020 die Leitung der RW Oberwallis AG. | **Seite 12**

Wallis

Könnerin

Die Make-up-Artistin Michèle Clausen arbeitet für die New York Fashion Week. | **Seite 16**

Sport

Enges Rennen

Yannick Herren und der HC Lausanne haben die Playoffs noch nicht auf sicher. | **Seite 18**

INHALT

Wallis	2-16
Traueranzeigen	14
Sport	17-21
Ausland	26/28
Schweiz	27
Wirtschaft/Börse	29
TV-Programme	30
Wohin man geht	31
Wetter	32

Oberwallis | Verschiedene Anschauungen zwischen kantonalen und kommunalen Polizeikorps

Taser statt Schusswaffen

Um in Notwehrsituationen nicht die Waffe ziehen zu müssen, haben die Brig-Gliser Stadtpolizei und die Regionalpolizei Visp neu Taser im Einsatz. Die Kantonspolizei sieht derweil keinen Handlungsbedarf.

Die Walliser Kantonspolizei betont, dass sie über keine Taser verfügt und solche auch nicht anschaffen will. Bei gemeinsamen Einsätzen habe sie die Führung, weshalb das Mitführen von Tasern nicht infrage komme: «Damit verpasst die Kantonspolizei die Chance einer engeren Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei, was ich sehr bedauere», sagt Michael Graber, zuständiger Brig-Gliser Stadtrat. Seine Polizisten würden sich bei gemeinsamen Einsätzen selbstverständlich an die gesetzlichen Vorgaben und an die Weisungen der Einsatzleitung halten. | **Seite 3**



Auf Distanz. Ein Polizist der Genfer Interventionseinheit beim Einsatz mit einem Taser.

SYMBOLFOTO KEYSTONE

KOMMENTAR

Bedauerliche Auslegung

Die Destabilisierungsgeräte oder Taser sind umstritten. In den USA soll deren Einsatz gar schon zum Tod von betroffenen Personen geführt haben. Wobei nicht abschliessend geklärt ist, ob die Opfer allein durch die Auswirkungen der lähmenden Stromstösse verstarben oder an Begleiterscheinungen. Um allfälligen Missbräuchen vorzubeugen, wird jeder abgefeuerte Stromstoss vom Gerät genauestens erfasst. Die beiden Polizeikorps der Gemeinden Brig-Glis und Visp führen solche Taser neu ebenfalls mit. In der Simplonstadt waren zwei Geräte während der Fasnacht 2020 gar auf Mann. Zum Einsatz kamen sie glücklicherweise nicht. Allgemein scheint die Kriminalität im Oberwallis im Vergleich zu städtischen Gebieten doch eher unproblematisch. Weder der Visper noch der Brig-Gliser Kommandant kann sich an einen Vorfall erinnern, bei dem Schusswaffen gezielt auf Personen abgefeuert wurden. Die Dienstwaffe kommt etwa lediglich dann zum Einsatz, wenn ein angefahrener Dachs oder Fuchs getötet werden muss. Die Meinungen über Taser sind gemacht. Während grosse Deutschschweizer Korps wie Bern, Zürich oder St. Gallen ihre Polizisten flächendeckend mit dem Gerät ausgerüstet haben, sind Westschweizer Polizeien eher zurückhaltend. Dass nun so etwas wie ein kleiner Glaubenskrieg entsteht und dadurch die einvernehmliche Zusammenarbeit der Polizeikorps im Wallis gefährdet scheint, ist äusserst bedauerlich.

Daniel Zumoberhaus

EHC Visp | Ein verdienter 4:1-Playoff-Sieg beim HC Thurgau

Das Break



Torjubel. Wesley Haueter wird nach dem 0:1 beglückwünscht, jetzt steht Visp vor zwei Matchpucks.

FOTO THURGAUER ZEITUNG/MARIO GACCIOLO

Ausserberg | Kindergarten bleibt im Dorf

Genügend Kinder



Gute Neuigkeiten. Der Erhalt des Kindergartens in Ausserberg ist vorläufig gesichert.

SYMBOLBILD MENGIS MEDIA/ANDREA SOLTERMANN

Der drohende Wegzug des Kindergartens ist dank dem Zuzug einer Familie vom Tisch. Die Gemeinde atmet auf.

Alles beim Alten in Ausserberg. Die Kinder gehen auch im Schuljahr 2020/21 auf dem «Hehbirch» und damit im Dorf in den Kindergarten. Der Erhalt stand zuletzt wegen zu geringer Schülerzahl auf der Kippe. Der Zuzug einer neuen Familie

erfüllt nun aber die vom Kanton vorgeschriebene Mindestgrösse. Gemeindepräsident Theo Schmid ist erleichtert: «Die Kinder sind die Zukunft des Dorfes.» Im ungünstigsten Fall hätten die Kinder nach Balschieder ausweichen müssen. Aber auch für dieses Szenario hätte man einen Joker im Ärmel gehabt. Die Gemeinde lobt die Schulbehörden und arbeitet weiter an einem zeitgemässen Familienmodell. | **Seite 6**

agri MESSE THUN

27.2. - 1.3.2020

Schwerpunkt Berglandwirtschaft
 Täglich 9-17 Uhr

www.agrimesse.ch



Hallo Schweiz

Die Cryptoleaks teilen die Schweiz in verschiedene Lager. Für die einen eine Staatsaffäre, für andere heuchlerisch und für eine FDP-Parlamentarierin ist die Skandalisierung der Affäre der Skandal.

Man darf und soll die Affäre nicht überbewerten, doch die Frage der schweizerischen Neutralität stellt sich allemal. Wenn Villiger und Co. von den Hintertüren in der Crypto-Technologie wussten und diese nicht thematisierten, dann hat sich die Schweiz irgendwie und irgendwo ins neutrale Abseits gespielt.

«Wie steht es also um unsere Neutralität und Unabhängigkeit?»

War auch Villiger der Meinung, dass die Sicherheit der westlichen Demokratien unterstützt werden soll, wie es die obgenannte Nationalrätin zu Papier brachte? Ist und war die Schweiz Teil der westlichen Demokratien und damit zum Steigbügelhelfer deren Anführer verdammt? Hätte die Schweiz sich mit den Amis und den Deutschen anlegen sollen? Wir taten es nicht. Die einen proklamieren staatspolitische Weisheit, andere bezeichnen es als Feigheit.

Und wie steht es mit unserem Verhältnis zu den USA heute? Fürchten wir uns gerade auch vor Donald Trump. Der Schnelldwitzerer im Weissen Haus, wo sich auch unser Bundespräsident zeigen durfte, weiss genau, dass sich so beinahe alle Staaten – ausser seinem grössten Rivalen – vor ihm fürchten. Die Schweiz



TONY BURGNER
KOLUMNIST

macht da keine Ausnahme. Unser Verhältnis zu Uncle Sam ist geprägt von Opportunismus und Angst und dabei kommen heute wie gestern – zur Zeit der Crypto-Affäre – Neutralität und Unabhängigkeit unter die Räder.

Wie steht es also um unsere Neutralität und Unabhängigkeit? Eine Illusion? Ist sie in der Mottenkiste der Geschichte zu begraben? Einfach nur à la carte zu geniessen?

Die Frage muss diskutiert und ohne Scheuklappen geklärt werden. Von der Neutralität und wie wir sie wirklich definieren, hängt sehr viel ab. Sind unsere hochgepreisenen Vermittlerdienste bei einer selektiven Neutralität noch möglich? Verliert der Wirtschaftsstandort Schweiz mit einer Neutralität à la carte einen Wettbewerbsvorteil? Ist sie weiterhin sicherheitspolitisch unser Leitfadent? Leidet unser Landesmarketing darunter oder geht gar unser Image flöten?

Die Cryptoleaks haben bisher noch keinen grösseren Imageschaden angerichtet. Die von der Spitzelei mit Schweizer Hilfe betroffenen Staaten schleichen sich behutsam aus dem Busch. In den Hinterköpfen der sensibilisierten Politiker wird sich die Affäre aber einrasten, sowohl in der Schweiz wie auch im Ausland.

Auch für die Sünnelipartei SVP wird es inskünftig schwieriger werden, Neutralität und Unabhängigkeit als unser unumstossbares Merkmal zu propagieren. Patriotismus ohne Neutralität und Unabhängigkeit gleicht einer Quadratur des Kreises.

Hallo Schweiz. Packen wir es an. Diskutieren wir über unsere Neutralität und positionieren wir uns klarer und ehrlicher auf dem Welt- und Werteparkett. Mehr als Neutralität und Unabhängigkeit muss die Schweiz ihre Glaubwürdigkeit unter Beweis stellen. Wir müssen das Vertrauen unserer Partner als verantwortungsbewusster Staat zurückgewinnen. Und wer Partner hat, sei es in Politik, Wirtschaft oder zur Sicherung der Landesverteidigung, der muss die Begriffe von Neutralität und Unabhängigkeit anpassen. Im Zeitalter von «America first», «Russia first», «China first» und «Switzerland first» wird dies ohnehin zur Notwendigkeit.

Wie wäre es also, wenn wir die Schweiz einfach als offen, ehrlich, friedlich, humanitär und partnerschaftlich anstatt als neutral und unabhängig positionieren?

Wanderjahre

Diese Woche bin ich zum achten Mal in meinem Leben umgezogen. Ich habe nachgezählt. Die letzten sieben Mal in acht Jahren und die letzten drei Mal innerhalb von anderthalb Jahren.

Zum ersten Mal umgezogen bin ich von Naters nach Brig, einfach einmal über die Rhone halt. Ich war circa zehn Jahre alt und der Umzug wurde mir von meinen Eltern aufgetragen. Ich wollte nicht weg von dem, was ich kannte. Wieso auch? Mein nächster Umzug war dann einer, für den ich mich entschieden hatte. Nach dem Gymnasium wollte raus aus dem Tal. Der Talhorizont reichte ja auch nur von dem einen Gipfel zum anderen und ich wollte weiter blicken als das. Fürs Studium zog ich dann nach Bern, wo die Berge erst mal nur noch in der Ferne zu sehen waren, und das auch nur an einem sehr klaren Tag. Der Blick war weit, zum ersten Mal. Nach zwei Jahren bin ich für ein Auslandsjahr nach Dublin gegangen und dann wieder

«Etwas wird anders, also wird alles besser»

nach Bern zurückgekehrt. Zurück ins gleiche Quartier, nur auf der anderen Seite der langen Gasse. In dieser Zeit bin ich nochmals innerhalb des Wohnhauses umgezogen. Im gleichen Haus, nur auf der anderen Seite des kurzen Flurs. Ich habe praktisch jedes Tässli einzeln hinübergetragen. Vor anderthalb Jahren bin ich dann für ein Auslandssemester nach Wien gezogen. Und hier ziehe ich nun schon zum zweiten Mal um. Das erste Mal mussten wir aus der Wohnung raus. Dieses Mal will ich aus der Wohnung raus, weil mir die Strasse, an der ich wohnte, zu laut ist (Soundtrack: Les bruits de la ville von «Voyoy»). Also wieder ein neues Zimmer. Same shit, different space.

So weit also meine Umzugsbiografie, die letztlich wohl einfach eine normale Studentenbiografie ist. Studium hier, Auslandszeit da und dort, vielleicht noch ein Praktikum woanders. Es sind die Wanderjahre. Und ausgewandert hat es sich wohl erst, wenn man am Gipfel ist und die Aussicht vor und die Berge unter sich hat. Denn was uns jeweils weiterwandern und weiterziehen lässt, ist vor allem unsere eigene Ambition. Jeder neue Ort, jede neue Wohnung, jedes neue Zimmer enthält das Versprechen der Optimierung. Etwas wird anders, also wird alles besser. Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne. Das wusste schon Hermann Hesse. Aber wenn alles



ELENA LYNCH
GESCHICHTSSTUDENTIN,
AKTUELL IN WIEN

ständig neu anfängt, wie verzaubert ist man dann noch? Wenig. Mit jeder Dislokation wird man nämlich pragmatischer (oder einfach müder) und verändert infolgedessen seinen Bezug zu den Räumlichkeiten, die man gerade besetzt – oder ist es umgekehrt? Während das Kinderzimmer beispielsweise noch stark mit Bedeutung aufgeladen, mit Erinnerungen gefüllt und als Raum stark mit der eigenen Identität verbunden war, nimmt diese Gewichtigkeit vorzu ab, je mehr Räume man in seinem Leben bewohnt. Auch, weil oftmals gar nicht so viel Zeit bleibt, um die Wände nachhaltig zu beleben. Man nutzt sie einfach nur noch. Und klebt vielleicht ein Poster an die Wand, quasi als Versuch, etwas Fremdes zum Eigenen zu machen. Mehr als eine Strategie ist das aber nicht. Denn letztlich kommt es gar nicht drauf an, was für ein Poster man aufhängt, es muss auch nicht immer das gleiche sein, es geht nur darum, dass es einen Akt der räumlichen Aneignung gibt, der in irgendeiner Art mit dem Selbst verbunden ist. Man versucht, zumindest für kurze Zeit, den Raum an das Selbst zu binden, nicht aber das Selbst an den Raum. Die eigene Identität entwickelt sich ohnehin zunehmend losgelöst von den Wänden, in denen sie sich aufhält. Sie muss.

Das ständige Weiterziehen macht einen routinierter, resilienter und in Folge wohl auch distanzierter. Oder so meint man zu meinen. Denn wenn man dann so allein im leer geräumten Zimmer sitzt, dominiert nicht pragmatische Gleichgültigkeit, sondern leise Melancholie. Das hat aber tatsächlich weniger mit dem Raum als mit dem Rest zu tun. Mit allem, was anfängt, endet halt auch immer was. In diesem Fall eine Lebensphase. Zum achten Mal. Und wohl nicht zum letzten Mal.

BLICK ZURÜCK

Skilift aus einer anderen Epoche



Aller Anfang ist schwer. Am Fusse des Matterhorns mussten sich Skifahrer um 1950 noch von einem «Pistenfahrzeug» hochziehen lassen. Die Mediathek Wallis in Martigny ehrt den Genfer Fotografen Max Kettel (1902–1961), der im Oberwallis oft fotografiert hat, mit einer Ausstellung. Diese dauert noch bis zum 14. März. COPYRIGHT MAX KETTEL



MEDIATHEQUE
MEDIATHEK
valais martigny wallis

Sicherheit | Brig-Glis spricht von einem echten Bedürfnis – Visp ortet bei der polizeilichen Ausstattung Lücken

«Taser gehört zur Topausrüstung»

OBERWALLIS | Die Stadtpolizei Brig-Glis führt die neuen Taser bereits seit Faschnachten mit sich. In Visp werden die Polizisten derzeit mit dessen Umgang vertraut gemacht.

DANIEL ZUMBERHAUS

Die Anschaffung der Taser entspreche einem echten Bedürfnis der Polizei, sagt Michael Graber, Ressortchef Öffentliche Sicherheit im Brig-Gliser Stadtrat. «So weit ich dies beurteilen kann, handelt es sich dabei um ein bewährtes Einsatzmittel, das seit gut und gerne 20 Jahren auf dem Markt ist.»

In Deutschschweizer Polizeikorps sei die Ausrüstung mit den sogenannten Destabilisierungsgeräten «absoluter Standard»: «Ich habe den Anspruch, dass die Stadtpolizei Brig-Glis optimal ausgerüstet ist, deshalb haben wir diese Taser beschafft, die gehören dazu.»

Pistole, Schlagstock und Pfefferspray bleiben

Die Pistole als härteres Mittel führten die Polizisten weiter mit, den Pfefferspray ebenfalls. Wobei dessen Anwendung in geschlossenen Räumen schwierig sei, da auch Unbeteiligte betroffen werden könnten. «Zur modernen Polizei gehört eine moderne Ausrüstung», so Graber weiter, «und wenn mit einem Taser ein einziger Einsatz einer Pistole vermieden werden kann, hat sich die Anschaffung bereits gelohnt.»

Die Anschaffung habe nicht mit steigender Kriminalität oder speziellen Vorkommnissen zu tun: «Bei Einsatzmitteln sollte nicht erst im Nachhinein reagiert werden. Wichtiger ist es, vorausblickend Massnahmen zu ergreifen und mit der Zeit zu gehen.» Was man zunehmend höre, ausserhalb und innerhalb der Schweizer Grenzen, sei der Einsatz von Messern. Graber: «Es geht um den Schutz der Bürger und der Polizisten selbst.» Speziell in Fällen, wenn Involvierte ausrasten würden oder gar bei Suizidversuchen.

«Mit dem Taser haben wir ein weiteres nicht-letales Mittel. Der Taser steht auf derselben Stufe wie Pfefferspray und Schlagstock», erklärt Pascal Kronig, Polizeikommandant Brig-Glis. Wie viele konkrete Fälle es während seiner 25-jährigen Arbeit als Polizist gegeben habe, in denen ein Taser möglicherweise zum Einsatz gekommen wäre, sei schwierig zu beurteilen: «Es gab sicherlich Situationen, in denen wir froh gewesen wären, hätten wir einen Taser gehabt.» Gemäss Kronig gibt es nachweislich keinen Todesfall, der auf den Einsatz eines Tasers zurückzuführen ist.

Zur Ausbildung gehöre sowohl ein praktischer wie ein theoretischer Teil mit dem Ablegen einer Prüfung mit Zertifikat. Einer der Briger Agenten ist für die Ausbildung sowohl der Visper wie der Briger Polizisten verantwortlich. Im März werden die Visper Polizisten mit dem Gerät ausgebildet.

In Fällen von häuslicher Gewalt einsetzen

Der Visper Regionalpolizei stehen verschiedene Einsatz- und Zwangsmittel zur Verfügung: «Grundsatz für deren Einsatz ist die Verhältnismässigkeit in der Anwendung», sagt Kommandant Daniel Bürki. Ein angestrebtes Einsatzziel sei immer mit dem mildestmöglichen Mittel zu erreichen.

In Zusammenarbeit und in Absprache mit anderen Polizeikorps sei festgestellt worden, dass die Ausstattung der Regionalpolizei Visp – unterhalb der Schusswaffen – unvollständig sei. Bürki: «Es fehlte das Mittel «Destabilisierungsgerät», umgangssprachlich «Taser» genannt.»

Im Dienst könnten die Beamten zum Beispiel in Fällen von häuslicher Gewalt mit unkooperativen Personen konfrontiert werden, welche sich gegebenenfalls mit einer Hieb- und Stichwaffe oder einem anderen für die Polizisten und/oder Drittpersonen potenziell lebensbedrohlichen Gegen-

stand entgegensezten: «Dabei könnte der Taser künftig zum Einsatz kommen», sagt Bürki.

Bei einem Angriff einer Person mit solchen Waffen oder Gegenständen auf die Polizei oder Drittpersonen müsste mit heutigem Ausrüstungsstand möglicherweise die Schusswaffe eingesetzt werden. Bürki: «Da kein milderes, nicht tödliches Einsatzmittel zur Verfügung steht, um eine solche Person zu stoppen.» Mit der Anschaffung des Tasers werde genau diese Lücke zwischen tödlich und nicht tödlich wirkenden Einsatzmitteln geschlossen.

«Nicht das allein seligmachende Mittel»

Sämtliche Polizisten absolvieren eine zertifizierte Ausbildung zu dessen Einsatz. Dieser werde im Dienstbefehl geregelt. Ein Taser dürfe nur bei Gefahr von Leib und Leben für sich und/oder andere und sofern der Einsatz milderer Mittel nicht möglich sei, zum Einsatz kommen: «Wir bezwecken damit, die Einsatznotwendigkeit des möglicherweise tödlichen Schusswaffengebrauchs weiter zu minimieren», betont auch der Visper Kommandant. Es sei verkehrt zu meinen, der Taser sei nun «das allein seligmachende Mittel» und es werde «wild herumgetasert.»

Kronig hat die Wirkung des Tasers gar am eigenen Leib erprobt. Er sei bereits 2003 erstmals mit dem Gerät konfrontiert worden, war danach Instruktor, hielt Vorträge. «Richtig beschossen mit einer Einsatzkartusche wurde ich einmal.» Man bleibe bei Bewusstsein, die Stromstösse würden sich auf das motorische und sensorische Nervensystem auswirken (s. Text rechts).

Ein wesentlicher Vorteil des Einsatzgeräts sei es, dass dieses auf alle Personen gleich wirkt. Kronig: «Unabhängig vom psychischen oder physischen Zustand.» Er betont, dass seine Agenten auch bei gemeinsamen Einsätzen mit der Kapo ihre Taser mitführen und bei Bedarf einsetzen würden.



«Zeitgemässes Mittel». Stadtrat Michael Graber mit Kommandant Pascal Kronig.

FOTO MENGIS MEDIA

Einsatz von Tasern | Walliser Kantonspolizei ist zurückhaltend

«Einführung wirft Fragen auf»

SITTEN | Seitens der Kantonspolizei heisst es, die Sicherheit im Kanton Wallis sei sehr hoch. Deshalb die Anschaffung von Tasern kein Thema.

Die Kantonspolizei teilt auf Anfrage mit, dass sie die Sicherheit für die Bevölkerung im Kanton unter Kontrolle habe: «Sie kann als sehr gut bezeichnet werden», sagt Mediensprecher Markus Rieder. Gemäss Bundesstatistik weise der Kanton Wallis seit Jahren das höchste Sicherheitsniveau der Westschweiz auf. In den letzten sechs Jahren sei es lediglich bei einer Intervention der Kantonspolizei zu einem Schusswaffeneinsatz gekommen.

Das war 2013 in Daillon, als ein Amokschütze das Feuer auf Passanten eröffnete. Drei Frauen im Alter von 32, 54 und 79 Jahren erlitten Verletzungen. Polizeipatrouillen und

eine Spezialeinheit überwältigten den Schützen nach einem Feuerwechsel.

Interventionsgruppen dürften Taser benutzen

Die Kantonspolizei Wallis ist punkto Beschaffung und Einsatz von Tasern zurückhaltend. Auf Schweizer Ebene sei die Sachlage klar geregelt, gibt Rieder zu verstehen. Gemäss den Richtlinien der Konferenz der kantonalen Polizeikommandanten der Schweiz (KKPKS) seien nur Einsatzkräfte der Polizei, also die Interventionsgruppen, berechtigt, einen Taser zu benutzen.

Die Einführung eines Zwangsmittels müsse auf einer klaren gesetzlichen Grundlage beruhen, auch im Hinblick auf die Einsatzprinzipien. Nebst einer umfassenden Ausbildung müsse im Falle einer Intervention die Gewährleistung der Ersten Hilfe sichergestellt wer-

den. Rieder geht gar einen Schritt weiter: «Die Einführung des Destabilisierungsgeräts mit der Hauptaufgabe einer Gemeindepolizei, die Ausübung einer bürgernahen Polizei, in Einklang zu bringen, wirft Fragen auf.»

Bei Kapo liegt der Lead bei gemischter Patrouille

Bei einer gemischten Patrouille obliegt die Führung der Kantonspolizei. Diese gibt sich überzeugt, dass die Einführung eines Destabilisierungsgeräts für Polizisten an der Front mit Ausnahme der Interventionsgruppe nicht gerechtfertigt ist. Rieder: «Dies unter Berücksichtigung der Sicherheit und dem guten Kontakt zur Öffentlichkeit im Kanton.» Bei gemeinsamen Einsätzen oder Patrouillen schliesse man das Mitführen von Tasern ganz aus. Ansonsten würden die Einsätze erst gar nicht durchgeführt. **zum**

Wirkung des Tasers und mögliche Verletzungsfahr

Der Taser leitet Stromstösse von maximal vier Ampere während ca. 100 Mikrosekunden durch den Körper des Getroffenen. Diese werden 19 Mal pro Sekunde wiederholt. In der Regel dauert ein Zyklus automatisch fünf Sekunden und ein Einsatz für die Arretierung benötigt einen oder zwei solcher Zyklen. Die bisherigen Erfahrungen mit diesem Einsatzgerät zeigten, dass in der Regel für den Menschen keine Gefahr vom Strom ausgeht. Probleme ergaben sich eher bei bereits stark vorbelasteten oder beeinträchtigten Personen – etwa wegen Drogen und Krankheiten – sowie durch Verletzungen beim ungehinderten Sturz oder durch ungeeignete Festnahmetechniken.

Die Wirkung eines Taser-Einsatzes ist nicht mit einem typischen Elektronenfall vergleichbar. Es fliesst kein kontinuierlicher Strom, die Energie ist doch eher gering. Der Einsatz zieht weder Haut- noch Gewebeschäden nach sich, ebenfalls keine Veränderungen im Blutbild.

Beim Taser werden mittels Gasdruck zwei mit Widerhaken versehene Pfeile mit einer Geschwindigkeit von ca. 30–55 m/sec verschossen. Diese sind über dünne, isolierte Elektrokabel mit dem Gerät verbunden und wirken als Elektroden. Beim Auftreffen auf Körperteile oder die Bekleidung dringen die Pfeile ein und verhaken sich. Damit wird ein Stromkreis zwischen den Elektroden und dem Gerät über den Körper geschlossen. Die elektronisch gesteuerten Impulse fließen zwischen den Pfeilen unter der Körperoberfläche und wirken auf das motorische wie das sensorische Nervensystem. Die getroffene Person wird während der Stromstösse zum Teil am ganzen Körper bewegungsunfähig (steif) und verspürt grosse Schmerzen. Nach den Stromstössen ist die Person in der Regel wieder sofort unversehrt. Aus der zwischenzeitlichen Versteifung des Körpers während den Stromimpulsen könnten gemäss Angaben des Herstellers gewisse Verletzungsgefahren resultieren.



Auffallend ganz in Gelb. Eines der beiden neuen Modelle aus Brig-Glis.

FOTO MENGIS MEDIA

KURZ UND KOMPAKT

Zwei neue Sterne
für das Wallis

LUGANO | Am Montag präsentierte der Guide Michelin den Gastroführer 2020 und verteilte 20 neue Sterne. 122 Schweizer Restaurants sind dieses Jahr im Michelin-Führer aufgeführt worden. 12 davon sind aus dem Wallis, wobei das «Le 42» in Champéry und das «La Table d'Adrien» in Verbier dieses Jahr neu dazu gekommen sind. Bis auf das «After Seven» in Zermatt, welches 2020 einen seiner bisherigen zwei Sterne abgeben muss, konnten alle ausgezeichneten Oberwalliser Gastronomiebetriebe ihren Michelin-Stern beibehalten. Insgesamt empfiehlt der Guide Michelin dieses Jahr 632 Restaurants und 215 Hotels und bestätigt somit das hohe Niveau der Gastronomie der Schweiz. Ab heute ist der diesjährige Restaurant- und Hotelguide im Handel erhältlich. fge

Jacopino reicht
Demission ein

SITTEN | Gianni Jacopino, CSP-Grossratssuppleant Bezirk Brig, hat auf den 1. März seine Demission eingereicht. Das Amt im Grossen Rat hatte der Natischer seit März 2017 inne. Als Beweggrund für seinen Rücktritt gibt Jacopino gemäss Mitteilung eine berufliche Neuausrichtung an. Nachrückend wird Damien Carron, Kandidat Verfassungsrat. Die Bezirkspartei Brig hat die Nachfolge einstimmig angenommen. wb

Kantonales Sportamt
verteilte vier Millionen

SITTEN | Das 1972 auf Bundesebene eingerichtete Programm «Jugend und Sport» (J+S) wird im Wallis gemäss Mitteilung des Kantons immer erfolgreicher. Dies belege die vom Bundesamt für Sport veröffentlichte Statistik 2019. Demnach ist unter der Leitung des kantonalen Sportamts die Zahl der Kurse und Lager seit 2012 um 41 Prozent gestiegen. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Alter von fünf bis 20 Jahren, die am J+S-Programm teilnehmen, stieg von 27 913 im Jahr 2012 auf 46 795 im Jahr 2019, also um 40,8 Prozent. Der Anteil der Mädchen ist mit 7593 mehr Teilnehmerinnen ebenfalls gestiegen, was einem Anstieg von 45 Prozent entspricht. In finanzieller Hinsicht wurden im vergangenen Jahr rund vier Millionen Franken über das kantonale Sportamt an die Vereine, Verbände, Schulen und Gemeinden des Kantons verteilt. Das sind laut Kanton vier Prozent mehr als im Vorjahr und 33,5 Prozent mehr als im Jahr 2012. wb

25 Jahre
Literaturfestival

LEUKERBAD | Mit einem hochkarätig besetzten Programm feiert das Internationale Literaturfestival Leukerbad am letzten Juniwochenende sein 25-jähriges Bestehen. Neben Schweizer Autorinnen und Autoren werden wiederum internationale Gäste erwartet. Die Gesprächsreihe «Perspektiven» beleuchtet kulturelle und gesellschaftspolitische Themen und gibt Einblick in die Literatur des spanischsprachigen Raums, teilweise in einer neuen Kooperation mit dem «Reportagen»-Magazin. Weitere Schwerpunkte bilden erneut das literarische Übersetzen und die Lyrik. Traditionell eröffnet die literarische Wanderung das Festivalwochenende. Zürich war und ist wichtiger Hafen für das Literaturfestival Leukerbad. Darum feiert das Festival den Auftakt in seine Jubiläumsedition am 11. Juni 2020 an der Limmat. Das Festival wurde in den letzten Jahren laufend ausgebaut. Durch Partnerschaften, Schreibwerkstätten und die literarische Wanderung wurde das Programm stetig weiterentwickelt. Neben Lesungen und Gesprächen über literarische Werke bietet das Festival heute in den «Perspektiven» Podiumsgespräche mit führenden Denkern und Publizistinnen. wb

Mundschutzmasken | Auch hiesige Apotheken sind von Lieferengpässen betroffen

Leere Regale im Wallis

OBERWALLIS | Der Run auf Mundschutzmasken ist seit einiger Zeit enorm. Auch hiesige Apotheken stossen auf Lieferengpässe. Alain Guntern, Präsident des Walliser Apothekervereins, empfiehlt der Bevölkerung indes grundsätzlich andere Vorsichtsmassnahmen.

ADRIEN WOEFFRAY

Die Furcht vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus ist in Teilen der Walliser Bevölkerung bereits seit Anfang Januar hoch, als die ersten Fälle in der chinesischen Region Wuhan bekannt wurden. Apotheken in der Region stossen

betrifft. Der WB berichtete bereits Anfang Februar über Hamsterkäufe in hiesigen Apotheken.

Achtung, Profiteure!

Nach wie vor sind Mundschutzmasken in Oberwalliser Apotheken kaum noch erhältlich, sagt Alain Guntern, Präsident des Walliser Apothekerverbands. «Die Nachfrage nach Mundschutzmasken ist riesig», sagt er. Über den normalen Markt seien diese ausverkauft – auch bei Lieferanten. Wie die Nachrichtenagentur SDA berichtete, nutzen einige Privatpersonen die aktuell hohe Nachfrage aus, um Mundschutzmasken online zu Wucherpreisen anzubieten. So bot ein Händler bei Amazon eine Box mit 50 Gesichtsmasken «mit elastischen Ohrschlaufen, weiss, 3-lagig» des Herstellers SF am Mittwoch für über 100 Franken an – bei einem Ladenpreis von knapp vier Franken.

Nebst den Masken sei auch die Nachfrage nach Desinfektionsmitteln enorm gestiegen. Und auch hier sehen sich Kunden mit leeren Regalen und Apotheker mit Lieferengpässen konfrontiert. Einige Apotheken bieten ihren Kunden als Ersatz für das fehlende Desinfektionsmittel 70-prozentigen Alkohol an. Davon hält Guntern nicht viel: «Es bringt nichts.»

Keine Gefahr
für die Bevölkerung

Ein Problem oder gar eine Gefahr stellen die Lieferengpässe für die Zivilbevölkerung indes nicht dar, sagt Guntern. «Mundschutzmasken werden eigentlich nur den Profis im Gesundheitsbereich empfohlen.» Spitäler und die Ärz-



Ausverkauft. Mundschutzmasken und Desinfektionsmittel. FOTO KEYSTONE



«Am besten meidet man grosse Menschenmengen»

Alain Guntern
Präsident
Walliser Apothekerverein

seit geraumer Zeit auf Lieferengpässe – gerade was Mundschutzmasken und Desinfektionsmittel

teschaft seien deshalb aus Reserven des Bundes beliefert worden. Seiner Kundschaft empfiehlt der Apothekerpräsident grundsätzlich andere Vorsichtsmassnahmen und vor allem: den Anweisungen des Bundesamts für Gesundheit (BAG) Folge zu leisten (siehe Kasten rechts).

Auch rät Guntern, Veranstaltungen mit grossen Menschenmengen zu meiden – zum Beispiel den Genfer Autosalon, der nächsten Samstag beginnen wird. Dass der Anlass überhaupt durchgeführt wird, kann Guntern beim besten Willen nicht verstehen.

ANWEISUNGEN DES BAG

- Hände regelmässig mit Wasser und Seife oder mit Desinfektionsmittel waschen.
- In ein Papiertaschentuch oder, falls nicht vorhanden, die Ellbogenbeuge husten und niesen.
- Kontakt mit Personen, die an Atemwegserkrankungen oder Husten leiden, vermeiden und einen Abstand von mindestens 1,5 Metern einhalten.
- Bei Atemwegsbeschwerden (ungewöhnliche Atemnot, Halsweh, Husten und Fieber) zu Hause bleiben und den Arzt oder eine medizinische Einrichtung telefonisch kontaktieren.

Coronavirus | Walliser Hotelier Verein arbeitet an Corona-Leitfaden

«Wollen vorbereitet sein»

WALLIS | Was tun, wenn in einem Hotelbetrieb ein Corona-Verdacht aufkommt oder gar eine ganze Region betroffen ist? Die Branche will für den Ernstfall vorbereitet sein. Nächste Woche kommt das Thema in die Walliser Tourismuskammer.

MARTIN SCHMIDT

Man dürfe nicht unnötig in Panik verfallen, betont der Walliser Hotelierpräsident Markus Schmid. Handlungsbedarf sieht er aber dennoch. Denn: Verdachtsfälle vor Ort oder eine Ausbreitung im Ausland könnte für die Hotellerie schwerwiegende Folgen haben. In Luzern oder Zürich schenken die Stornierungen aus China und anderen Ländern bereits gehörig ein. Für die nächsten Wochen und Monate rechnet Schweiz Tourismus bei den chinesischen Gästen mit einem Rückgang von 30 bis 50 Prozent.

Kurzarbeit als Massnahme?

«Im Wallis haben wir derzeit noch kein wirkliches Problem», sagt Schmid. Zwar gebe es auch hier gewisse Stornierungen von Reisegruppen aus China. Sollte die Situation jedoch ungemütlich werden, bräuchten die Hotels die nötigen Instrumente, um darauf reagieren zu können. Die entsprechenden Diskussionen auf nationaler, aber auch auf kantonaler Ebene laufen. Auch an dem ordentlichen Treffen der Walliser Tourismuskammer (WTK) von nächster Woche werden

in Zusammenhang mit dem Coronavirus mögliche Auswirkungen sowie Massnahmen ein zentrales Thema sein, blickt Schmid, selbst Vorstandsmitglied bei der WTK, voraus: «Von Problemen betroffen wären schliesslich auch die Bahnen, Restaurants und alle anderen touristischen Betriebe.»

Erreichen die Stornierungen ein kritisches Mass, müsste der Hotelier beispielsweise mit Kurzarbeit reagieren können, stellt sich Schmid vor. Hotellerieuisse empfiehlt bei Stornierungen aufgrund von Reisebeschränkungen grösstmögliche Kulanz. Eine Position, die Schmid in gegebenen Ausnahmefällen teilt. Reist ein Gast nicht an, weil er vor seiner Anreise selbst am Coronavirus erkrankt ist, oder weil er Angst vor einer möglichen Ansteckung hat, liegt das finanzielle Risiko hingegen beim Buchenden. In solchen Fällen könne man nicht auch noch kulant sein, ansonsten werde das Virus plötzlich missbräuchlich für Annullierungen vorgeschoben und als Hotelier müsse man Löhne bezahlen, führt Schmid aus.

«Gift für den Eurokurs»

Besteht in einem Hotel ein Corona-Verdacht, könnte der Betrieb unter Quarantäne gestellt werden. Für das Hotel dürfte dies während der Saison schnell zu einem Problem werden, so Schmid. Denn in diesem Fall müsste der Betrieb die Lohnzahlungen fortsetzen. Ist stattdessen ein ganzes Gebiet betroffen,



«Keine Panik». Markus Schmid, Präsident Walliser Hotelier Verein.

FOTO MENGIS MEDIA/ALAIN AMHERD

wären aus Sicht von Hotellerieuisse keine Lohnzahlungen geschuldet. Dann hätten nicht nur die Hotels, sondern auch die Angestellten ein Problem. Aus diesem Grund erwartet Schmid vonseiten Bund und Kanton klare Regelungen für ein solches Worst-Case-Szenario.

Neben dem Virus gibt es etwas, das den Präsidenten des Walliser Hotelier Vereins derzeit aber noch mehr beschäftigt: «Der tiefe Eurokurs ist für uns mit Sicherheit das grössere Problem.» Nachdem sich der Kurs vor einem Jahr auf etwa 1.15 Franken pro Euro erholt hatte, fiel er daraufhin wieder unter die 1.10-Grenze und aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus seit Jahresbeginn gar auf 1.06.

FOLGEN FÜR DIE INDUSTRIE

Auch Scintilla
betroffen

WALLIS | Die Walliser Industrie bleibt vor den Auswirkungen des Coronavirus nicht verschont, gibt der Präsident der Walliser Industrie- und Handelskammer, Vincent Riesen, auf Nachfrage Auskunft. Insbesondere die Maschinenbauindustrie habe bereits auf versiegt Zulieferwege reagieren müssen. Chemie und Pharma blieben bis anhin noch verschont, wie Riesen sagt. «Die Lage ist aktuell alles andere als prekär. Die betroffenen Betriebe konnten die Herausforderungen bisher gut meistern.»

«Betriebe meistern die Herausforderungen gut»

Vincent Riesen, Präsident Industrie- und Handelskammer

Das gilt auch für die Scintilla in St. Niklaus, wie Werksleiter Michel Imseng sagt. «Bei uns ist ein Verpackungstyp betroffen, der nur einen kleinen Teil der Materialbestellungen ausmacht», so Imseng, «und den wir uns auf anderem Weg beschaffen können.» Die betreffenden Kunststoffkassetten würden derzeit per Luftfracht transportiert. mas

Aktion

Top-Angebote der Woche!



40%

11.90 statt 19.95

ASC Rauchlachs
Norwegen, 300 g



Duo-Pack

30%

13.50 statt 19.40

Hackfleisch gemischt im Duo-Pack
Schweiz, 2 x 500 g



30%

1.25 statt 1.80

Tradition Schweinsbratwurst
Schweiz, ca. 1 kg, per 100 g



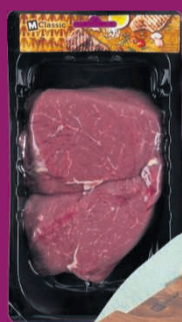
35%

2.90 statt 4.50

Erdbeeren
Spanien/Italien, Schale, 500 g

PREIS-  -%
KNALLER ZUM
WOCHENENDE!

Gültig von Do – Sa



30%

3.80 statt 5.50

M-Classic Rinds-Huftsteak
Herkunft siehe Verpackung, per 100 g,
gültig vom 27.2. bis 29.2.2020



40%

2.95 statt 4.95

Kartoffeln Amandine
Schweiz, Tragtasche, 1.5 kg,
gültig vom 27.2. bis 29.2.2020



ab 2 Stück

50%

Gesamtes Maybelline Sortiment
ab 2 Stück, 50% günstiger,
gültig vom 27.2. bis 29.2.2020



Genossenschaft Migros Wallis
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.
ANGEBOTE GELTEN NUR VOM 25.2. BIS 2.3.2020, SOLANGE VORRAT

MIGROS

Ein M besser.

Schule | Zuzug einer Familie sorgt für die benötigte Klassengrösse

Kindergarten bleibt in Ausserberg

AUSSERBERG | Wegen zu wenig Kindern stand der Kindergarten kurz vor dem Aus. Dank dem Zuzug einer neuen Familie bleibt nun alles beim Alten. Die Erleichterung in der Gemeinde ist gross.

MATTHIAS SUMMERMATTER

Aufatmen in Ausserberg. Der Kindergarten bleibt dem Dorf auch für das Schuljahr 2020/21 erhalten. Lange Zeit sah es nicht danach aus. Denn für die benötigte Klassengrösse (siehe Kasten) fehlte lediglich ein Kind. Nun jedoch kann Ge-

ist eine Familie mit zwei Schulkindern nach Ausserberg gezogen, wovon eines im Kinderschulalter ist.»

Die Erleichterung in der Gemeinde sei gross, sagt Schmid weiter. «Die Schule ist ein wichtiger Teil in unserer Gesellschaft. Die Kinder sind die Zukunft des Dorfes.» Die Folgen eines Wegfalls des Kindergartens wären aus Sicht des Gemeindepräsidenten klar gewesen. «Jede weitere Schliessung oder ein Abbau hat eine negative Ausstrahlung auf die Attraktivität eines Bergdorfes.» Und zu guter Letzt wären auch Arbeitsplätze verloren gegangen.

Inzwischen steht aber auch fest: Der für Ausserberg ungünstigste Fall, wonach die Kindergärtner nach Baltschieder hätten ausweichen müssen, wäre ohnehin nicht eingetroffen.

Lob für Schulbehörden

Denn nur auf das Prinzip Hoffnung wollte die Gemeinde nicht setzen. Während auf das benötigte Schulkind gewartet wurde, entstand im Hintergrund eine neue Variante. Die Idee war, den Kindergarten und die erste Primarstufe zusammenzulegen. «Für dieses System hätten wir aus Sitten grünes Licht erhalten», sagt Schmid. Die Schuldirektion Visp und der Kanton hätten sich bei den Gesprächen sehr kooperativ gezeigt. «Es wurde nie gegen uns gearbeitet», betont Schmid. Und lobt: «Im



Genügend Kinder. Der Erhalt des Kindergartens in Ausserberg ist vorläufig gesichert.

FOTO MENGIS MEDIA/ANDREA SOLTERMANN



«Die Kinder sind die Zukunft des Dorfes»

Theo Schmid
Gemeindepräsident
Ausserberg

meindepräsident Theo Schmid erfreuliche Nachrichten verkünden: «Im letzten Moment

Gegenteil, es wurde sachlich nach Lösungen für den Verbleib der Schule im Dorf gesucht.» An der Schulstruktur in Ausserberg ändert sich also vorläufig nichts. Kindergarten und Primarschule sind im Dorf und die Orientierungsschüler drücken in Visp die Schulbank. Letzteres ist bereits seit Jahren der Fall.

Vorerst kein Mittagstisch

Nichtsdestotrotz macht man sich in Ausserberg Gedanken, wie die Schule der Zukunft aus-

sehen soll. Zeitgemässes Familienmodell heisst das Stichwort. So sind etwa ein Mittagstisch oder eine ausserschulische Betreuung Angebote, an denen die Gemeinde derzeit arbeitet. Um hierfür bei den Eltern schulpflichtiger Kinder den Puls zu spüren, fand bereits Ende letzten Jahres ein Workshop statt. Die Rückmeldungen werden derzeit analysiert. Dazu Schmid: «Erste Erkenntnisse zeigen, dass die meisten Eltern in Ausserberg auf ihre Familienstrukturen zurückgreifen können und

ein solches Angebot zurzeit nicht brauchen.» Die Mehrheit der befragten Eltern sei jedoch der Meinung, dass man sich

über derartige Modelle weiter Gedanken machen solle. «Wir werden hier sicher am Ball bleiben», so Schmid.

Kanton gibt Klassengrösse vor

Wie viele Schüler eine Klasse minimal oder maximal zählen darf, schreibt jeder Kanton selbst vor und variiert je nach Schulstufe. Was den Kindergarten (1H und 2H) betrifft, gilt im Wallis die Mindestanzahl von sieben Schülern pro Klasse. Beide Stufen können zusammengelegt werden, insofern dadurch die Anzahl von sieben Kindern erreicht wird.

FREIZEIT-TIPP

Links Leuk Golfresort

Auch Nichtgolfer herzlich willkommen

Das Links Leuk Golfresort mit neuem Restaurant und Hotel ist bereits geöffnet.

«Ständig entwickeln und niemals stillstehen» – getreu diesem Motto geht das Links Leuk Golfresort seit nunmehr 17 Jahren voran. Das neue Restaurant ist nicht nur für Golfer gedacht, auch Nichtgolfer werden hier kulinarisch verwöhnt und sind immer herzlich willkommen. Das einzigartige und gemütliche Ambiente auf der sonnendurchfluteten Panoramaterrasse lädt zum Verweilen ein. Ideal für Sommerabende unter Freunden. Geniessen Sie einen Einblick in die Welt des Golfsports in atemberaubender Natur.

VIELFÄLTIG und KREATIV möchten wir unsere Gäste begeistern.

Golfplatzöffnung
Freitag, 28. Februar 2020



Infrastruktur Gastronomie und Hotel

Restaurant
120 Innenplätze mit separatem kleinem Saal

Panoramaterrasse
120 Aussenplätze, ideal für gemütliche Sommerabende

Bar mit Cheminée
Die Bar des Restaurants bietet eine gemütliche Atmosphäre

Fumoir
Für Zigarrengeniesser

Hotel
Mit 18 stilvoll eingerichteten Doppelzimmern

Aussenparkplätze
120 Parkplätze mit 3 E-Ladestationen für Elektrofahrzeuge

Pro-Shop
Golf- und Sportartikel

Sterbehilfe | Albert Bass und Daniel Kalbermatten zum begleiteten Suizid in Institutionen

Ungleiche Kämpfer für die Autonomie der Altersheime

BRIG-GLIS / NATERS | Albert Bass ist klar gegen jegliche Form von Sterbehilfe in Alters- und Pflegeheimen. Daniel Kalbermatten lässt diese als Direktor des Alters- und Pflegeheims Englischgruss zu. Was sie verbindet, ist die Ablehnung einer gesetzlichen Verankerung.

MICHEL VENETZ

Albert Bass war lange Jahre Präsident der Walliser Altersheime und ist noch immer Stiftungsratspräsident des Seniorenzentrums Naters. Er ist klar gegen jede Form von Sterbehilfe in den Altersheimen. Schon im Herbst 2013 legte er gegenüber dieser Zeitung seinen Standpunkt in Sachen Sterbehilfe unmissverständlich dar: «Ich bin dagegen, dass Altersheime Sterbehilfeorganisationen unterstützen. «Exit» und «Dignitas» haben in den Walliser Altersheimen nichts zu suchen.» Daniel Kalbermatten, Direktor des Alters- und Pflegeheims Englischgruss in Brig-Glis, ging in den vergangenen Jahren in Sachen Sterbehilfe einen aussergewöhnlichen Weg.

Intensiv debattiert

Nachdem ein Bewohner im Jahr 2015 die Heimleitung anging und fragte, ob Sterbehilfe für ihn im Englischgruss möglich sei, setzte sich das Heim intensiv mit der Sterbehilfethematik auseinander. «Wir wollten uns mit dieser Frage seriös, ehrlich und auch vertieft auseinandersetzen», blickt Kalbermatten zurück. Es sei keine einfache Fragestellung für seine Pflegeinstitution gewesen. Entsprechend lange dauerte die Entscheidungsfindung. Nach rund anderthalb Jahren kamen die Verantwortlichen im Englischgruss dann zum Schluss, Sterbehilfe zuzulassen. «Entscheidend war unsere Werthaltung als Heim, wonach der Wille des Bewohners im Zentrum stehen soll», so Kalbermatten.

Der Direktor des Alters- und Pflegeheims Englischgruss betont weiter, dass das Heim gegenüber Bewohnern,

welche eventuell Sterbehilfe in Anspruch nehmen wollen, eine Fürsorgepflicht habe: «Wir sind für die Bewohner da. Auch um Alternativen aufzuzeigen und den Bewohner in dieser schwierigen Situation noch enger zu betreuen und ihm dann auch seelsorgerische Betreuung zukommen zu lassen. Das ist unsere Aufgabe.»

Keine Bevormundung

Das Thema Sterbehilfe in Alters- und Pflegeheimen nimmt in diesen Tagen wieder Fahrt auf. In der März-Session wird sich das Kantonsparlament im Rahmen der zweiten Lesung mit der Revision des Gesundheitsgesetzes befassen. In Artikel 18a ist nach der ersten Lesung, welche im Jahr 2019 über die Bühne ging, vorgesehen, die Sterbehilfe in den Walliser Alters- und Pflegeheimen gesetzlich zu regeln. Auch die vorberatende grossrätliche Gesundheitskommission schlägt dem Parlament vor, die Sterbehilfe in den Heimen im Gesetz zu regeln. Dagegen regt sich nun Widerstand. Zahlreiche Vertreter aus dem Pflege- und Medizinbereich sprechen sich gegen gesetzliche Vorschriften aus.

Einer, der an vorderster Front dagegen ankämpft, ist Albert Bass. Es sei unnötig, einen entsprechenden Artikel ins Gesundheitsgesetz aufzunehmen. Wenn die Sterbehilfe ins Gesundheitsgesetz aufgenommen werde, habe das für die Altersheime eine «ungeheure Tragweite», ist Bass überzeugt und spricht die Zahlen an, wonach es im Jahr 2018 in Walliser Alters- und Pflegeheimen nur drei Fälle von Sterbehilfe gegeben habe. Es sei daher falsch, für Einzelfälle ein Gesetz zu machen. Dem Stiftungsratspräsidenten des Seniorenzentrums Naters geht es aber auch um ethische Aspekte. Es sei falsch, auf Sterbehilfe zu setzen und gleichzeitig in den Heimen auf gut funktionierende Palliative-Care-Abteilungen zurückzugreifen. Mit der Palliative Care sei für die Bewohner ein menschenwürdiges Dasein sichergestellt. «Wenn ich den Wertzerfall der

letzten 50 Jahre sehe, ist das eine gefährliche Entwicklung. Der entgrenzte Kapitalismus gewichtet das Kapital heute praktisch höher als den Wert menschlichen Lebens. Wenn das so weitergeht, kommt dann vielleicht in 20 bis 30 Jahren die Schlussfolgerung, dass alte und kranke Menschen keinen Wert mehr für die Gesellschaft haben. Das wäre fatal. Deshalb ist Vorsicht geboten und die Sterbehilfe darf nicht gesetzlich verankert werden.»

Eine gesetzliche Regelung der Sterbehilfe im Kanton Wallis sei ausserdem auch ein schwerer Eingriff in die Autonomie der einzelnen Altersheime, betont Bass weiter. Das sieht Daniel Kalbermatten auch so und spricht Klartext: «Wenn der Gesetzgeber die Sterbehilfe regeln würde, wäre das für die Heime schlichtweg eine Katastrophe. Ich kann mir nicht vorstellen, dass der Gesetzgeber einfach über die Heime hinweg einen solchen Entscheid treffen kann. Das ist für die Heime eine existenzielle Frage. Falls die Sterbehilfe gesetzlich verankert wird, sehe ich für die Heime im Wallis Riesenprobleme. Der Artikel muss aus dem Gesetz raus.»

Referendum hängt in der Luft

Weiter hält Bass fest, dass er in den nächsten Tagen mit den Grossräten vor der März-Session das Gespräch suchen wird und Lobbying betreiben wird. Er gehöre als CSP-Mitglied auch einer christlichen Partei an mit einem C im Namen. Deshalb erwartet er auch von der Christlichsozialen Fraktion im Walliser Kantonsparlament, dass sie sich gegen die Aufnahme der Sterbehilfe ins Gesundheitsgesetz ausspricht: «Falls dies nicht der Fall sein sollte, glaube ich nicht, dass ich mich noch mit einer C-Partei als Mitglied identifizieren könnte.»

Falls die Abstimmung über die Sterbehilfe im Kantonsparlament nicht nach dem Gusto der Alters- und Pflegeheime ausfällt, geht Bass momentan davon aus, dass es ein Referendum geben wird. Die Rückmeldung



Ungleiches Duo. Albert Bass (links) und Daniel Kalbermatten kämpfen gegen eine gesetzliche Verankerung der Sterbehilfe im Wallis in Alters- und Pflegeheimen.

FOTO MENGIS MEDIA/PASCAL GUNTERN

gen seiner Mitstreiter und die allgemeine Stimmung bei Vertretern aus der Pflege und den Altersheimen lasse auf ein Referendum schliessen, falls die Sterbehilfe durch das Kantonsparlament gesetzlich verankert würde, so die Prognose von Bass.

Stiftungsratspräsident Bass und Heimdirektor Kalbermatten: In Sachen Sterbehilfe haben sie im ethischen Bereich nicht immer dieselben Auffassungen. In Sachen Regelung der Sterbehilfe in den Walliser Alters- und Pflegeheimen jedoch schon. Der kantonale Gesetzgeber soll sich dort komplett raushalten. Die Autonomie der einzelnen Heime ist für beide unantastbar.

STERBEHILFE IN BRIG-GLIS

Das Alters- und Pflegeheim Englischgruss lässt Sterbehilfe in seinen Räumlichkeiten zu und ist damit bis heute das einzige Alters- und Pflegeheim, das Sterbehilfe im Oberwallis nicht verbietet. Bis jetzt schied aber noch kein Bewohner des Alters- und Pflegeheims Englischgruss mit Sterbehilfe aus dem Leben.

In einem konkreten Fall hatte die Heimleitung das Gefühl, dass auf einen Bewohner Druck ausgeübt werde. «Hier haben wir unsere Fürsorgepflicht wahrgenommen und gesagt, dass die Sterbehilfe in den Räumlichkeiten des Englischgruss nicht mehr möglich sei», erklärt Direktor Daniel Kalbermatten.

ANZEIGE



Fielmann: Lieber besser aussehen als viel bezahlen.

Fielmann bietet die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Darauf gewähren wir die Geld-zurück-Garantie: Sehen Sie das gleiche Produkt noch 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.

Brille in Ihrer Stärke

Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser,
3 Jahre Garantie.

CHF 47.50

Sonnenbrille in Ihrer Stärke

Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser,
3 Jahre Garantie.

CHF 57.50



fielmann.ch

fielmann

Brille: Fielmann. Internationale Brillenmode in Riesenauswahl zum garantiert günstigsten Preis. Mehr als 700x in Europa. 40x in der Schweiz. Auch in Ihrer Nähe: **Brig**, Simplon Center, Kantonsstrasse 58, Telefon: 027 922 46 00; **Sion**, Avenue du Midi 10, Telefon: 027 324 43 50. **fielmann.ch**

BRIG

«J'accuse»

1894 wird der französische Offizier Alfred Dreyfus angeklagt, zugunsten Deutschlands Militärgeschäfte verraten zu haben, und nach Guyana verbannt. Vier Jahre später deckt der Schriftsteller Émile Zola in einem Zeitungsartikel auf, dass ein Unschuldiger verurteilt wurde, weil er jüdischen Glaubens ist. Der Chef des Geheimdienstes erkennt die Falschheit der Anschuldigungen gegen Dreyfus und beginnt, Nachforschungen anzustellen. Dabei gerät er in ein Labyrinth aus Verrat, Korruption und Antisemitismus.

Von der «Dreyfus-Affäre» berichtet der Historienfilm «J'accuse» von Roman Polanski, der damit die Aktualität von Fake News eindringlich in Erinnerung ruft. Cinéculture zeigt «J'accuse» am Sonntag um 11.00 Uhr im Briger Cinema Capitol. Dieser Film lässt sich als Kommentar auf aktuelle antisemitische Ressentiments in Europa empfinden. Polanski konzentriert sich dabei nicht auf das Opfer, sondern macht aus der Geschichte über die Dreyfus-Affäre einen Film, der um Fragen nach Moral und Gerechtigkeit kreist.



Film. Historisch.

FOTO ZVG

SO
1/3

Politsatire. Mike Müller ist als Gemeindepräsident zu sehen. FOTO MENGIS MEDIA /ALAIN AMHERD

OBERWALLIS

Gemeinde-
versammlung26/2
7/3

Mike Müller ist mit dem Programm «Heute Gemeindeversammlung» noch bis am 7. März 2020 in zehn Oberwalliser Gemeinden zu sehen.

Raoul Furler ist Gemeindepräsident oder besser gesagt – er war es. Wie es dazu kam und wer da alles eine Rolle spielte, wird in «Heute Gemeindeversammlung» erzählt. «Heute Gemeindeversammlung» ist nicht mehr Dokumentartheater mit Originalzitate und Videos, sondern die reine Fiktion des Politikbetriebes auf der kleinsten Flamme, der Gemeindepolitik. Es gibt viele Voten, einen zunehmend aufgebrauchten Gemeindepräsidenten und eine Gemeindeversammlung, die

aus dem Ruder läuft – alles gespielt von Mike Müller.

Mike Müller ist mit dem Programm «Heute Gemeindeversammlung» noch bis am 7. März in den neun Oberwalliser Gemeinden Leuk (28. Februar), Raron (29. Februar), Turtmann (1. März), Steg (2. März), Randa (3. März), Mörel-Filet (4. März), Kippel (5. März), Saas-Fee (6. März) und Visp (7. März) zu sehen. Vorverkauf in allen Austragungsorten oder unter www.lapostevisp.ch.

BRIG-GLIS



Ratatouille.

FOTO ZVG

Abusitz

DO
27/2

Ratatouille: eine bunt gemischte Truppe mit Wurzeln bis nach Deutschland und Asien: Mit Jessica Albrecht, Pascal Schmidhalter, Elmar Imhof am Schwyzerörgeli und Jules Imhof am Kontrabass fanden sich vier Musiker verschiedener Altersgruppen und Herkunftsländer. Ratatouille stammt vom Französischen «touiller», was so viel heisst wie verrühren oder mischen. Ein Ratatouille als geschmorter Gemüseeintopf der provenzalischen Küche und auch als Sinnbild für das durchmischte Programm der Gruppe: Vom urchigen Ländler bis hin zum zeitlosen Klassiker findet jeder etwas für seinen Musikgeschmack. Zu hören sein wird Ratatouille heute Donnerstag, 27. Februar 2020, ab 20.00 Uhr am Abusitz im Zeughaus Kultur in Brig-Glis. Jeden Donnerstagabend um 20.00 Uhr bietet das ZHK Künstlern eine Plattform, um sich zu produzieren, egal ob es sich um Musik, Theater, Literatur oder bildende Kunst handelt.



Fotos. Silvio Burgener. FOTO ZVG

BRIG

Rund um
den Simplon

Die Fotoausstellung «Entdecke die Schönheit rund um den Simplon-Pass» im Tourismusbüro Brig zeigt Bilder von Silvio Burgener aus Termen. Die Aufnahmen entstanden in den Jahren 2012 bis 2019. Dabei widmet sich der Hobbyfotograf der einzigartigen Landschaft von Brig bis Zwischbergen. Burgener ist aufgrund seiner Tätigkeit bei Brig Simplon Tourismus als Geschäftsstellenleiter bekannt. Auch in seiner Freizeit begibt er sich auf Wanderungen und Rundgängen gerne in das Gebiet und gewinnt in Natur und Landschaft immer wieder neue Blickfänge. Auf rund 20 Ausstellungsbildern werden Berge, Seen und Tiere bei jeder Jahreszeit präsentiert. In einem Fotobuch sind zudem Schnappschüsse in bunter Reihenfolge zu bewundern. Die Vernissage findet am 2. März um 19.00 Uhr im Tourismusbüro Brig statt. Die Ausstellung ist frei zugänglich und kann dort während den Öffnungszeiten bis Ende März besichtigt werden.

2/3
31/3

Luna Tic. Macht Spass. FOTO ZVG

BRIG

Heldinnen im Kellertheater

Das Kabarett-Duo «Luna Tic» gibt am Samstag den Startschuss in die Frühlingssaison des Oberwalliser Kellertheaters in Brig: Es bringt um 20.30 Uhr «Heldinnen! Olli & Claire spielen Antigone. Fast.» über die Bühne.

Das Publikum erlebt, wie zwei kecke Damen über die Probestühne wirbeln. Zum ersten Mal widmen sie sich einer klassischen Tragödie und somit auch – meinen sie zumindest – dem Ernst des Lebens. Die Lieder werden griechisch, das Klavier zur Antiquität, Olli spielt die Hauptrolle und Claire philosophiert sich premierenreif. Urkomisch, voller Temperament und furchtbar tragisch wirds.

SA
29/2

VISP

Bildnis des
Dorian Grey

Am Samstag, 29. Februar 2020, um 19.30 Uhr steht im Theater La Poste in Visp das Handlungsballett «Das Bildnis des Dorian Grey» von Stephen Delattre nach dem Roman von Oscar Wilde auf dem Programm.

Die Delattre Dance Company bringt diese Erzählung in einer frischen, neoklassischen und modernen Ballettfassung auf die Bühne. Choreograf Stephen Delattre haucht den Figuren mit seiner ganz eigenen Bewegungssprache neues Leben ein und lässt sie in dem für ihn typischen poetischen Ballettstil erstrahlen. Ein dramatisches Handlungsballett, in dem der junge und schöne Dorian von seinem Umfeld wie ein Gott verehrt und bejubelt wird.

Das Ballett zeigt die Schattenseiten des gesellschaftlichen Lebens zur Zeit des Fin de Siècle. Zuschauer werden Zeuge menschlicher Schwächen und Sünden wie Dekadenz, Schönheitswahn und skrupellosem Egoismus.



Delattre Dance Company.

FOTO ZVG

SA
29/2

Country-Stil. Hilfssheriff Tom Band.

FOTO ZVG

VISP

Hilfssheriff Tom –
Bi de Indianer

Ein interaktives spielerisches Konzert mit Mundarttexten wird für Kinder und ihre Begleitpersonen am 1. März 2020 um 15.00 Uhr im Theater La Poste gespielt. Die erste Countryband für Kinder aus der wilden Schweiz präsentiert ihr zweites Album «Bi de Indianer». Im schon fast obligaten Hörspiel werden Gross und Klein auf eine Entdeckungsreise durch Prärie, Tipi und Kinderspiele mitgenommen. Gemeinsam treffen wir auf versteckten Mut, offenen Respekt, grossmütigen Kleingeist und sehnsüchtiges Heim-

weh. Die altbekannten Gesichter machen ihrem Ruf alle Ehre. So ist der tollpatschige Sheriff nach wie vor auf die Hilfe vom smarten Hilfssheriff Tom angewiesen, damit der schnelle Bandit «Babyface Hugo» nach seinen logischen Fluchtversuchen wieder dingfest gemacht werden kann. Selbst dem Totengräber Charly stockt kurz sein Atem, nachdem er eine grundlegende Erfahrung mit seiner Hühnerhaut gemacht hat.

SO
1/3

BRIG-GLIS

KulturESSiert mit Portugal

SA
29/2

Ein Tag – ein Land. Das gibt es am 29. Februar 2020 im Zeughaus Kultur in Brig zu entdecken. Portugal steht im Zentrum des Anlasses mit Kochworkshop, Buffet mit musikalischer Begleitung.

Zusammen kochen – zusammen essen – zusammen sein, das ist das Motto des Tages. Kochen und Essen sind Teil unserer kulturellen Identität. Jedes Land, jede Region hat ihre eigenen Spezialitäten, die oft eng mit der Geschichte der Gegend und den Menschen dort verknüpft sind.

Zusammen kochen, essen und sein

Daher wollen wir uns auf eine kulinarische Weltreise begeben, um die Rezepte, Kultur und Spezialitäten unserer Mitmenschen anderer Herkunft kennenzulernen. Dazu organisieren wir in regelmässigen Abständen Anlässe, bei denen wir uns jeweils einem Land oder einer Region widmen. Nachdem die ersten fünf Events mit Tibet, Eritrea, Sri Lanka, Tschechien und Afghanistan ein voller Erfolg waren, geht es nun in die sechste Runde mit dem Themenland Portugal. Organisiert werden die Anlässe von der Gruppe g&ä in Zusammenarbeit mit dem Forum Migration Oberwallis und mit der Unterstützung des Kantons Wallis.

Hobbyköche aus Portugal

Der Anlass beginnt um 13.00 Uhr mit einem Kochworkshop im Zeughaus Kultur, in dem die Teilnehmer gemeinsam mit Hobbyköchen aus Portugal die Landesspezialitäten zubereiten. Im Laufe des Tages entsteht so ein Buffet mit verschiedenen Speisen. Am Abend um 19.00 Uhr sind alle herzlich ins Bistro im Zeughaus Kultur eingeladen, um die Gerichte zu kosten und sich auszutauschen. Das Buffet wird musikalisch begleitet. Der Eintritt ist frei. Es gibt eine Kollekte, bei der jeder so viel bezahlt, wie er kann und möchte.



Zusammen sein. Kultur und Spezialitäten aus Portugal. FOTO ZVG



Könner. Jazz GmbH: Heimspiel im Jazz Chälli.

FOTO ZVG

VISP

Jazz mit Elementen der Kammermusik

«Dieses Mal warten wir mit eher leisen Tönen auf», heisst es aus den Reihen der Jazz GmbH über ihr kommendes Konzert. Die Formation tritt am Samstag um 20.30 Uhr im Jazz Chälli – zu finden in der Visper Altstadt – vors Publikum.

Angesagt sind dabei Jazzklassiker, die jedoch überaus kammermusikalisch – also oft in einer Besetzung mit Querflöte, Klarinette, Posaune und Rhythmussektion – daher kommen werden. Joel Schmidt (Altosax und Flöte), Alex Rüedi (Tenorsax und Klarinette), Her-

mann Biner (Posaune), Stefan Ruppen (Piano), Patrick Jean (Bass) und Stefan Salzmann (Drums) sind es, die am Samstag den Jazz hochleben lassen; nicht dabei sein kann dieses Mal der Trompeter Michael Steiner. Die Jazz GmbH – vor 28 Jahren aus der Taufe gehoben – zählt zu den bekanntesten Jazzformationen des Wallis. Regelmässig gibt die Band good old Jazz zum Besten – und tut dies alljährlich auch in ihrem Jazz Chälli.

SA
29/2



Trauer. Vater Abdullah und Waisenknabe Malik: Vereint in Trauer.

FOTO ZVG

MI
4/3

BRIG

Filme von Frauen, Filme für alle

Filminteressierten einen Einblick ins Schaffen von Filmerinnen ermöglichen – dies ist, was der Verein «Nouvelles Oberwallis» seit Jahren schon mit seinen Filmtagen bietet. Kommenden Mittwoch erfolgt im Briger Cinema Capitol mit «Al-Shafaq, Wenn der Himmel sich spaltet» der Start der vierteiligen Reihe.

Jeweils an Mittwochabenden im März – Beginn dieser Filmabende ist stets um 19.30 Uhr – stehen Filme von Frauen auf dem Programm; ein Animations- oder Kurzfilm wird dabei als «Amuse Bouche» gezeigt, hinzu kommen an zwei Abenden Regiegespräche. Nach «Al-Shafaq...» präsentiert «Nouvelles Oberwallis» die Spielfilme «Little Women» von Greta Gerwig (11. März) und «For Sama» von Waad al-Kateab und Edward Watts (18. März)

und das Dokumentarfilm-Drama «Dem Himmel zu nah» von Annina Furrer.

Das Filmschaffen von Frauen fördern ist das Ziel, das «Nouvelles Oberwallis» mit seinen Filmtagen anpeilt. Dabei müssen die Themen der Filme nicht zwingend frauenspezifisch sein. Qualität steht stets im Vordergrund, zudem wird darauf geachtet, dass sowohl thematisch wie formal Abwechslung geboten wird.

«Al-Shafaq, Wenn der Himmel sich spaltet» (2019) der türkisch-schweizerischen Regisseurin Esen Işık gibt nun kommenden Mittwochabend um 19.30 Uhr den Startschuss der diesjährigen Ausgabe der «Nouvelles-Filmstage». Als «Amuse Bouche» wartet zudem der Animationsfilm «Das Leben ist eines der Leichtesten» von Marion Nyffenegger aufs Publikum. Zudem stellt sich Regisseurin Esen Işık einem Gespräch: Sind Radikalisierung und Extremismus heutzutage Fluchtmöglichkeiten von orientierungslosen Jugendlichen – dies ist die Frage, um welche sich dieses Gespräch drehen wird.

Identitätssuche, kulturelle Zerrissenheit und strenge Familienstrukturen

«Al-Shafaq» – dieses arabische Wort bedeutet «Zwielicht, Dämmerung» – berichtet aus dem Leben der fünfköpfigen türkischstämmigen und muslimischen Familie Kara, die seit Langem in Zürich lebt. Dominiert wird sie vom strenggläubigen Vater Abdullah. Der jüngste Sohn Burak kämpft mit der fehlenden Anerkennung seines Vaters und sucht seinen Platz zwischen zwei Welten: Er steht nicht ganz hinter dem strengen Glauben seiner Eltern, fühlt sich aber auch bei seinen Schweizer Freunden nicht wirklich wohl.

Durch einen Job, den Abdullah ihm organisiert, kommt er unter die Fittiche eines reichen muslimischen Geschäftsführers. Dieser entpuppt sich als Mittelsmann, der junge Männer für den «heiligen Krieg» in Syrien rekrutiert. Burak stellt den Koran ins Zentrum seines Lebens, radikalisiert sich und zieht in den «heiligen Krieg». Dort kommt er um. Als Vater Abdullah seinen Sohn Burak beredigen will, trifft er im türkisch-syrischen Grenzgebiet auf das kurdische Waisenkind Malik, dessen Eltern vom IS getötet wurden und dessen Bruder bei einer Gasexplosion im Flüchtlingslager ums Leben kam...

Identitätssuche, Zerrissenheit zwischen verschiedenen Kulturen und strenge Familienstrukturen sind Umstände, welche junge Menschen im Westen radikalieren können. Esen Işık zeigt auf, wie dies geschehen kann. Der Fall einer deutschen Familie aus ihrem Bekanntenkreis, deren 16-jähriger Sohn sich vor einigen Jahren den Jihadisten anschliessen wollte, führt sie zu diesem Thema. Die Regisseurin «erzählt so nuanciert, dass eine pauschale Einteilung in Gut und Böse unmöglich wird», urteilte eine Filmkritikerin, der Film lebe «von den Szenen in den Kleinfamilien» auch von «den düsteren, hilflosen Blicken der Eltern», schrieb eine andere: Urteile, die sich am Mittwoch überprüfen lassen.

FIESCH

JulDem & Band

Am Samstag, 29. Februar 2020, tritt im Inch-Club in Fiesch der Walliser JulDem mit seiner Band vor das Publikum. Konzertbeginn ist 21.00 Uhr. Er veröffentlichte im Jahr 2018 seine Debüt EP «ReLoveUnion». Sein Song «In Another Life» war in der ganzen Schweiz im Radio zu hören. Im Dezember 2018 wurde er zum SRF 3 Best Talent gekürt. Einige Wochen später war er in der gleichnamigen Rubrik nominiert für einen Swiss Music Award. Der Westschweizer mit Ostschweizer Vergangenheit spielte bereits am Montreux Jazz Festival, war im Halbfinal des «mycokemusic Soundcheck»-Wettbewerbs und supportete u. a. Pegasus und steht dieses Jahr auch im Line-up des Open Air Gampel. Nebst seinem Talent als Komponist und Songwriter zeichnet er sich durch seine unverkennbare, raue, gefühlvolle und doch so klare Powerstimme aus. Der 27-jährige Musiker holt sich seine Inspiration aus erlebten Situationen und Gesprächen mit Menschen aus verschiedensten Kulturen, die er auf der Strasse, im Bus oder im Zug kennenlernt.

SA
29/2



JulDem.

FOTO SAM KONRAD

Gesellschaft | Johannesburg – Eindrücke aus einer Stadt mit vielen Herausforderungen

«Nirgendwo habe ich mehr Hoffnung gesehen als hier in Afrika»

Auf den Dächern der Innenstadt flattert die Wäsche im Wind, es riecht nach Waschpulver. Der Sonntagmorgen gehört in Johannesburg den häuslichen Pflichten – wenn es denn Strom gibt. Strom ist in der südafrikanischen Stadt ein Riesenthema – und zunehmend eine Angelegenheit, die das Leben der Menschen bestimmt. Immer wieder heisst es «load shedding» – keine Versorgung – und die Elektrizität fällt für Stunden aus. Das hat zur Folge, dass die Leute im Lift stecken bleiben oder früher nach Hause gehen, weil sie wissen, dass um 24 Uhr der Strom abgestellt wird. Zum Glück gibt es eine App, die über den aktuellen Stand informiert, aber sie ist nicht immer zuverlässig.

Die staatliche Firma Eskom, die 90 Prozent des Stroms in Südafrika produziert und fast die Hälfte Afrikas mit Elektrizität beliefert, hat seit 2007 massive Probleme. Da man es verpasst hat, weitere Kraftwer-



«In Johannesburg sind viele gute Initiativen vorhanden, aber ihre Aufrechterhaltung scheint schwierig»

ke zu bauen und der Bergbau schon die Hälfte der Kapazität verbraucht und man dennoch andere Länder beliefert, fehlt der Strom im eigenen Land. Und so kommt es zu Sparmassnahmen, Rationierungen und stetigen Preiserhöhungen, weshalb die Menschen letztlich viel mehr für ihren Strom zahlen als anderswo. Kein Wunder, bezahlen viele einfach gar nicht mehr – was zu einem fatalen Teufelskreis führt.

Aber nicht deswegen steht die Firma mit einem Schuldenberg von circa 26 Milliarden Euro da. Persönliche Bereicherung und Bestechung, in einem Wort Korruption, sorgten für Skandale, was im Jahr 2016 zur Entlassung eines CEO führte. Seitdem ist Eskom jeden Tag in den Medien, man ruft nach radikalen Massnahmen, zumal ein Politiker schon zum Entsetzen aller die Pensionskassengelder für die Schulden einsetzen wollte.

Man bemüht sich, die Stromversorgung mit Dieselmotoren aufrechtzuerhalten oder neue Kohlekraftwerke in Betrieb zu nehmen, doch das scheint in Zeiten des Klimawandels nicht wirklich nachhaltig. Hier wäre Sonnenenergie die Lösung, aber die sieht man zu wenig. Wenigstens besteht der staatliche Plan, den Sektor teilweise zu privatisieren. Einige Fälle von Korruption sollen nun vor Gericht kommen, doch die Firma Eskom versteht es, den Gerichtstermin zu verschieben.

Die Jahresansprache des Präsidenten Cyril Ramaphosa hat vielen Hoffnung gemacht. Er rief zu Einigkeit auf und machte Versprechen, doch fehlt es ihm offenbar an Mut, den Klüngel der korrupten Führungseliten aufzulösen. Unerfreulicherweise wurde sein Auftritt zur Bühne der radikalen EFF, der Economic Freedom Fighters, was ebenfalls für anhaltende Diskussionen sorgte.

Die populistische Partei, die in rotem T-Shirt geschlossen im Parlament sitzt, wollte den ehemaligen Präsidenten de Klerk aus der Versammlung werfen und ihm den Friedensnobelpreis aberkennen.

De Klerk hat sich darauf für seine Aussagen bezüglich der Apartheid (das sei kein Verbrechen gegen die Menschlichkeit gewesen) entschuldigt, aber seine Entschuldigung wird nicht akzeptiert. Die EFF will für die Arbeiter kämpfen, aber eigentlich steht die Landenteignung auf ihrer Agenda. Diese radikale populistische Scharfmacherei ist natürlich in einem Land, das ohnehin mit Rassismus zu kämpfen hat, wenig hilfreich.

«This country is going down the drain», sagte mir ein Taxifahrer. «Dieses Land geht den Bach runter...» Die steigenden Arbeitslosenzahlen lassen in der Tat besorgt in die Zukunft blicken und auch Eskom will – aus Mangel an wirklichen Lösungen – 300 Arbeitnehmer entlassen. Dennoch, nirgendwo habe ich mehr Hoffnung gesehen als hier in Afrika, allein, weil sie ganz in den Händen der Jugend ist. Mit neuen Medien, Kreditsystemen und lokalen kleinen Geschäften arbeiten viele junge Unternehmer daran, das Land vorwärtszubringen. Doch der Gegensatz von extremem Reichtum neben äusserster Armut sowie der wiederaufkommende Rassismus erfordern einiges an Resilienz.

In Johannesburg sind viele gute Initiativen vorhanden, aber ihre Aufrechterhaltung scheint schwierig. Der neue Trendbezirk Maboneng, der von einem jungen Investor zu einem Anziehungspunkt mit Restaurants, Ateliers, Geschäften usw. gemacht wurde, ist schon wieder am Zurückgehen. Schon wurde das Museum für afrikanische Kunst geschlossen. Und die guten Restaurants sind in andere Bezirke gezogen.

«Vor fünf Jahren war es hier viel cooler», sagte mir ein junger Verkäufer. Der Investor ist 2019 bankrottgegangen, die Gebäude wurden günstig versteigert. Zum Glück sind einige Händler und Künstler geblieben, u. a. der weltberühmte William Kentridge, der hier Atelier, Druckerei, Kantine und ein kleines Theater hat, was doch die eine oder andere Touristengruppe anzieht.

Dass die Leute in der Innenstadt – fast ausschliesslich Schwarze – ziemlich krisenresistent sein müssen, sieht man an den unzähligen informellen Händlern auf den Strassen. Oft sind es Frauen, die mit einem kleinen Stand Gemüse oder Street Food die Versorgung aufrechterhalten. Dabei sind sie auf viele Helfer angewiesen, denn jeden Tag müssen sie ihren Stand auf- und wieder abbauen. Die Stadt sucht nach Lösungen, wie man diesen informellen Handel, der zu ziemlichem Chaos auf den Strassen führt, besser organisieren kann.

Das Leben spielt sich auf der Strasse ab oder in einer Mall. Viele Malls im Zentrum sind keine einfachen Einkaufszentren wie bei uns, sondern eine wichtige Anlaufstelle für eine Community. In der äthiopischen Mall z. B. gibt es Restaurants, Geschäfte, Friseure, aber auch Kindergarten, Schreibdienste und religiöser Service. Es ist eine Art Gemeindezentrum, ein geschützter Bereich, in dem die Leute ihre Kontakte pflegen und Hilfe bekommen. Johannesburg hat enorm viele Migranten aus anderen afrikanischen Ländern. Das macht die Stadt, trotz der immensen infrastrukturellen und rassistischen Herausforderungen, trotz des vielen Verkehrs und Lärms, zu einem sehr lebendigen und faszinierenden Ort.

Christine Pfammatter

CHRISTINE PFAMMATTER

Christine Pfammatter, Schriftstellerin aus Leuk-Stadt, verbringt zurzeit drei Monate in Johannesburg, wohin es sie dank eines Stipendiums ihres Lebenspartners Armin Sener verschlagen hat. Sie schreibt an einem autobiografischen Essay über Afrika und betrachtet es als grossen Gewinn, einmal den Blick der Bewohner der südlichen Hemisphäre auf Europa und die Schweiz kennenlernen zu dürfen.

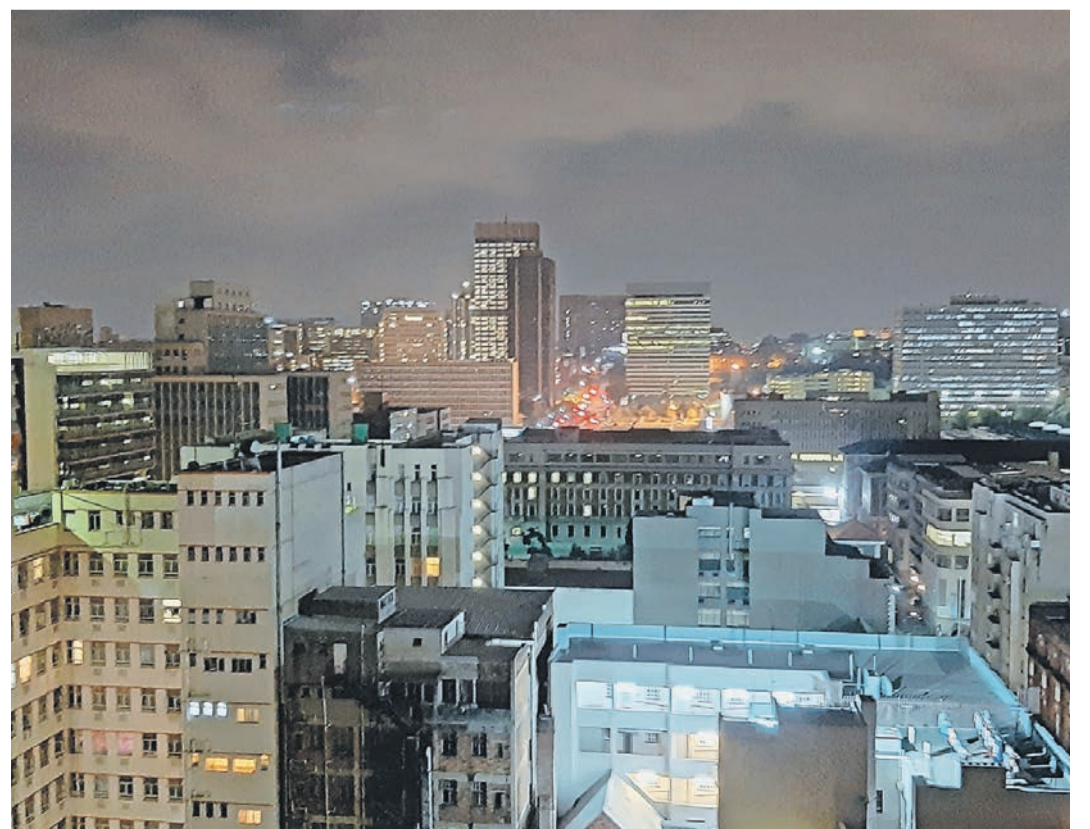


Unkompliziert. Informeller Handel in Johannesburg 2020.

FOTOS C. PFAMMATTER



Freiluft. Friseursalon in der Joubert Street.



Europäisch. Die Lichter der Stadt by Night.



Due Lune Terre Siciliane IGT
Jahrgang 2017*
- Traubensorten:
Nero d'Avola,
Nerello Mascalese

75 cl

15.90
Konkurrenzvergleich 26.90

Auch online erhältlich.
ottos.ch

Fanta oder Sprite
Orange, Exotic, Lemon,
Strawberry/Kiwi oder Sprite

12.45
Preis-Hit

je 24 x 33 cl

Barilla
z. B. Spaghetti
Nr. 5,
Spaghettini
Nr. 3 oder
Penne
Rigate
Nr. 73

5.95
statt 9.75

je 5 x 500 g

Tempo Toilettenpapier
3-lagig, 4-lagig
oder 5-lagig

13.95
Konkurrenzvergleich 27.90

je 32 Rollen

Plenty
Haushaltspapier, Fun Design,
weiss oder
Short & Smart

10.95
Konkurrenzvergleich 23.90

je 16 Rollen

Auch online erhältlich.
ottos.ch

Hugo Boss
Bottled
Homme
EDT Vapo
100 ml

49.90
Konkurrenzvergleich 94.90

Auch online erhältlich.
ottos.ch

Ariel
Pods, flüssig
oder Pulver

18.95
statt 54.75

je 80 WG

14.95
statt 35.55

je 65 WG

Nike Team Club 19
Herren-Polo-Shirt,
Gr. S-2XL, 100% BW,
div. Farben

29.90
Konkurrenzvergleich 39.95

ARIEL

27.95
statt 71.10

je 130 WG

Unterhemd
Gr. S-2XL, uni: 100% BW,
meliert: 60% BW,
40% Polyester,
div. Farben

5.90
Preis-Hit

Biker-Kombi
100% Polyester,
schwarz
• Shirt,
Gr. M-2XL 29.90
• Kurz hose,
Gr. S-2XL 49.90

ab 29.90

Tischgarnitur
Carve Glasplatte, Kunststoffgeflecht schwarz,
Innengestell Metall, inkl. 4 Stühle,
Tisch: 150 x 75 x 90 cm, Stuhl: 55 x 90 x 65 cm

299.-

Set 5-teilig

Auch online erhältlich.
ottos.ch

Gesellschaft | Andreas Steiner liebt das Reisen – und seine Heimat

«Der beste Platz zum Leben ist genau hier»



Eingeladen. Andreas Steiner bei Einheimischen in Lomé, Togo.

FOTO ZVG

LEUK | Vor zehn Jahren weckte eine Skandinavienreise die Abenteuerlust von Andreas Steiner. Seitdem zieht es ihn immer wieder auf Entdeckungstour zu neuen Kulturen, Landschaften und unbekanntem Lebensweisen.

FIDES GEORGI

Im traditionell urchig eingerichteten Restaurant Krone in Leuk treffen wir Andreas Steiner. Er kommt gerade frisch von einer Skitour.

Schon früh begeisterte sich der gebürtige Erschmattler für das Reisen. Mit 18 Jahren ging er mit Kollegen auf Interrail nach Skandinavien. Das sei der Auslöser seiner Reiselust gewesen. Aber nicht nur das. Das Reisen liege seiner Familie im Blut.

Natürlich sei er heute ganz anders unterwegs als noch mit jugendlichen 18. «Damals war man auf der Suche nach der nächsten Party oder dem nächsten verrückten Abenteuer.» Heute ist er interessiert am Kennenlernen neuer Kulturen und Völker und speziell daran, wie sich Menschen anderer Länder mit den gegebenen Umständen arrangieren und organisieren.

«Ich kam mir vor wie im Hamsterrad»

Seine Reisen zeigen ihm auf, was er in der Schweiz für ein privilegiertes Leben führen darf. «Ich geniesse alles, was wir hier haben, viel mehr.» Als er beispielsweise in Mexiko mit einer Gruppe von Einheimischen in einem Canyon unterwegs war, wusste er: «Wenn mir etwas passiert, dann holt mich die Rega.» Seinen Mitbegleitern wäre es im schlimmsten Falle anders ergangen. «Das sind die Momente, wo ich denke: Wir haben hier so einen Wohlstand und Sicherheit und das schätze ich sehr.»

Nicht nur die Infrastrukturen weiss Andreas Steiner an der Schweiz zu schätzen, auch die politische Meinungsfreiheit. In Kolumbien freundete er sich mit einem politisch engagierten jungen Mann an, der

sich gegen den traditionellen Stierkampf Kolumbiens einsetzte. Nachdem jener zwei kleine Kundgebungen organisiert hatte, wurde er vor seiner Haustür von zwei bewaffneten Männern erwartet. Diese drohten ihm und seiner Familie mit Gewalt, falls er nicht aufhöre, sich zu engagieren. «Wir in der Schweiz können so viel verändern, wenn es uns nicht passt. Das macht mich total zufrieden.»

Trotzdem zieht es den 28-Jährigen immer wieder in die Ferne. Er sei aber nicht auf der Flucht, wie es bei anderen Reisenden manchmal den Anschein hat. Noch vor seiner Westafrikareise im Dezember 2018 und Januar 2019 hat er seinen Master in International Management an der Fachhochschule Nordwestschweiz abgeschlossen und drei Jahre lang als IT-Projektportfoliomanager gearbeitet. «Ich kam mir vor wie in einem Hamsterrad. Ich habe über Hypotheken, Altersvorsorge, irgendwelche Kindergartenplätze gesprochen und dann hatte ich das Gefühl: Das kann es doch noch nicht sein.» Daraufhin hat er sich aufgemacht nach Westafrika, Kanada, Lateinamerika und Europa. Seine Zukunft sieht Steiner jedoch auf jeden Fall hier in der Schweiz. Denn so gross das Reisefieber auch manchmal ist, am schönsten ist es doch immer zu Hause. «Ich liebe meine Heimat über alles», sagt er, «der beste Platz zum Leben ist genau hier, wo wir jetzt sitzen.»

«Die Komfortzone habe ich nicht gerne»

Vor seinen Reisen müsse man sich intensiv mit der Geschichte, der Kultur und der Sicherheitslage des Ziellandes auseinandersetzen, rät Steiner.

«Ich habe die Komfortzone nicht gerne», sagt er. Sich wieder von Neuem zurechtfinden zu müssen in Ländern, die keine grosse Touristeninfrastruktur aufweisen, gefällt ihm. Sicherheit ist ihm dabei trotzdem äusserst wichtig. Er melde sich deshalb auch falls erforderlich beim Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)



Weltenbummler. Andreas Steiner erzählt von seinen Erlebnissen.

FOTO MENGIS MEDIA/ALAIN AMHERD

und habe Kontakt zu den Botschaften vor Ort.

Das Schönste am Bereisen ihm unbekannter Länder ist für Andreas Steiner das Kennenlernen neuer Menschen und das Erlangen von Einblicken in deren Alltagsleben. In Lomé, der Hauptstadt von Togo, wurde Steiner in das Zuhause einer westafrikanischen Familie eingeladen. Für ihn seien das die bleibenden Eindrücke, die ihn auch zu Hause fast täglich begleiten.

Solche Erlebnisse blieben einem bei einer geführten Reise verwehrt. Deshalb bevorzugte Steiner das Rucksackreisen mit einer grossen Prise Spontaneität. Wenn man nur mit einem freundlichen Lächeln auf die Menschen zugehe, dann erlebe man die besten Abenteuer seines Lebens.

Die nächste Reise ist noch nicht geplant. Im März startet Andreas Steiner an einer neuen

Arbeitsstelle und vielleicht nimmt er sich in zwei, drei Jahren wieder ein paar Monate unbezahlten Urlaub, um den Kaukasus und dessen kulturellen und landschaftlichen Schätze zu entdecken.

THEMENABEND

Am Freitag, 6. März, berichtet Andreas Steiner unter anderem anhand von Bildern und einem Kurzfilm von seiner Westafrikareise. Der Anlass «Afrika – bettelarm oder superreich?» findet um 19.30 Uhr im Schloss Leuk statt. Steiner möchte die Dualität des Kontinents aufzeigen und den Leuten ein akkurateres Bild Afrikas und speziell Westafrikas vermitteln. Auch der Schweizer Arzt Felix Küchler und der Präsident des Afrika Diaspora Rats Schweiz, Celeste Ugochukwu, werden am Freitag nächster Woche von ihren Erfahrungen in Afrika berichten und an der folgenden Podiumsdiskussion teilnehmen.

Regionalpolitik | Die RWO engagiert Damian Imboden als neuen Geschäftsführer

Quereinsteiger macht das Rennen

OBERWALLIS | Damian Imboden wird neuer Geschäftsführer der RW Oberwallis AG. Der gebürtige Zani-glaser blickt auf eine beachtliche internationale Karriere, hat aber wenig Erfahrung in der Regionalpolitik.

Die RW Oberwallis AG (RWO AG) wurde am 10. September 2008 im Handelsregister Oberwallis als Aktiengesellschaft eingetragen. 33 Prozent der Aktien sind im Besitz des Kantons Wallis, 33 Prozent im Besitz des Vereins Wirtschaftsforum Oberwallis und 34 Prozent im Besitz des Vereins Region Oberwallis. Beim Start zählte man sechs Angestellte, heute sind es 19. Roger Michlig war seit Beginn Geschäftsführer. Am Freitag geht die Amtszeit von Michlig zu Ende. Der Natischer wechselt bekanntlich als Cybersicherheitschef zu Bundesrätin Viola Amherd ins Verteidigungsdepartement nach Bern.

Gegen 16 Mitbewerber durchgesetzt
Der Verwaltungsrat der RWO AG hat für die Wahl des neuen RWO-Chefs ein 4-stufiges Verfahren festgelegt und einen 3-köpfigen Ausschuss bestimmt. 17 Bewerbungen sind eingegangen, darunter zwei Frauen. Mit fünf Kandidaten führte man ein Gespräch, drei wurden zu einem Assessment nach Bern eingeladen. Den Entscheid traf der gesamte Verwaltungsrat der RWO AG bereits am letzten Freitag einstimmig.

Gestern nun unterschrieb der neue Mann den Vertrag und die RWO orientierte die Öffentlichkeit. Die Kandidaten und Kandidatinnen auf Herz und Nieren geprüft hat ein Berner Büro. Verwaltungsratspräsident

Richard Kalbermatter begründete dies kürzlich in einem Interview mit dieser Zeitung damit, dass man «die RWO AG politisch entflechten wolle». Michlig wie Kalbermatter präsidierten die CVPO. Michlig führte die Region Oberwallis seit dem 1. Januar 2009 und war bis April 2009 noch Präsident der «Schwarzen».

Regionale Wurzeln, Karriere im Ausland

Dem Verwaltungsrat scheint es mit der «Entpolitisierung» ernst zu sein. Denn mit Damian Imboden hat man eine überraschende Wahl getroffen. «Mit der Wahl von Damian Imboden setzt der Verwaltungsrat der RWO AG auf einen erfahrenen Manager mit regionalen Wurzeln», begründet RWO-Präsident Richard Kalbermatter. Der 55-jährige Manager ist zumindest in der überregionalen Politik ein unbeschriebenes Blatt. Der gebürtige Zani-glaser verfügt über eine Fachausbildung für Tourismus an der Fachhochschule Wallis in Siders (1987) und ein Betriebswirtschaftsstudium an der Fachhochschule Wallis in Visp (1991). Er startete seine Laufbahn im Tourismus und wechselte 1995 zur Scintilla nach Steg.

Mit dem Nachdiplomstudium Logistik an der Fachhochschule in Olten (2000) folgte bei Bosch eine beachtliche Karriere als Logistikmanager, die ihn nach Mexiko, Ungarn und Deutschland führte. Seine strategischen Kompetenzen vertiefte Imboden als Supply Chain Manager bei der früheren Axon in Werken in der Schweiz, Deutschland und Polen, bei Swisscom in Bern und Invacare International, einem

globalen Produzenten medizinischer Geräte. «Sein Leistungsausweis im Management in komplexem und teils schwierigem Umfeld, sowohl auf regionaler als auch auf globaler Stufe, hat uns überzeugt», lobt Kalbermatter. Imboden könne durch die Rückkehr in seinen Heimatkanton eine weitreichende Führungserfahrung in die Regional- und Wirtschaftsentwicklung einbringen.

«Politisch völlig unbelastet»

Imboden sei ein Quereinsteiger, sagt Kalbermatter. «Er kann unbelastet an die Aufgabe herangehen. Er ist auch politisch völlig unbelastet. Natürlich fehlt ihm ein regionales Netz, hört vielleicht das Gras weniger wachsen. Aber die RWO hat ja ein gutes Team, das ihm zur Seite steht», sieht Kalbermatter primär die Vorteile. Und Imboden habe in globalen Unternehmen bewiesen, dass er führen könne. Der neue RWO-Chef gehe zudem mit dem «Blick von aussen» anders an seine neue Aufgabe heran als jemand, der die RWO und die Abläufe bereits kenne: «Jedes Unternehmen muss sich wandeln. Wir erwarten, dass Imboden diesen Prozess einleitet. Seine Hauptaufgabe wird es sein, zu zeigen, wo das Oberwallis der Schuh drückt. Bestimmen, wo Handlungsbedarf ist, und festlegen, welche Projekte der ganzen Region am meisten Mehrwert bringen.»

Imboden tritt seine Stelle in Naters am 1. Juni 2020 an. Ad interim ist der stellvertretende Geschäftsleiter Ivo Nanzer für die Führung der RWO AG verantwortlich. Gegenüber den Medien will sich Imboden erst nach seinem Amtsantritt äussern. hbi



Neuer starker Mann der RWO. Ab Juni 2020 wird Damian Imboden die Führung der RWO übernehmen. FOTO ZVG

Mediathek | Programmieren für Kinder

Kinder-Uni wird fortgesetzt



Zusammenarbeit. Die Mediathek und das Kollegium Spiritus Sanctus spannen für die Kinder-Uni zusammen. FOTO ZVG

BRIG-GLIS | Nach den Sportferien geht es wieder los! Lehrpersonen des Kollegiums Spiritus Sanctus und neugierige Kinder tauchen während rund 90 Minuten ein in die Welt des Programmierens und der Psychologie.

Am 11. März 2020 setzen Bernhard Britsch und Matthias Schmidhalter ganz auf den Roboter Thymio. Erreichen die kleinen Maschinen schneller das Ziel, oder sind die Kinder der Kinder-Uni doch gewiefter? Und dazu auch die Frage: Ist man als Gruppe schlauer als allein?

Genau hinschauen

Bei Petra Schoepfer muss man am 25. März genau hinschauen! Warum täuschen uns manchmal unsere Augen? Spiele zu optischen Täuschungen und noch viel mehr können an

verschiedenen Posten ausprobiert werden. Und nebenbei lernen die Kinder einiges im Bereich der Wahrnehmungspsychologie. «Ich seh etwas, was nicht ist», meint dazu Petra Schoepfer. Ob sie recht hat?

Tanzen am Computer

Mit Stefan Bumann schliesslich wird am 15. April die Welt des Programmierens erklärt. Stefan Bumann sagt: «Programmieren ist wie Tanzen am Computer.» Die Kinder-Uni ist für alle interessierten Kinder zwischen acht und zwölf Jahre offen und kann kostenlos besucht werden. Die Teilnahme ist auf zwei Anlässe pro Kind beschränkt. Die Veranstaltungen werden von der Mediathek Wallis in Zusammenarbeit mit dem Kollegium Spiritus Sanctus organisiert. Weitere Informationen und Anmeldung unter: daniela.furrer@admin.vs.ch. **wb**

ANZEIGE



20%
Schaltjahr-Rabatt
auf Bücher*
Mi, 26.2.–Sa, 29.2.2020

Mehr Tag. Mehr Buch.
Das Schaltjahr schenkt uns mehr Zeit zum Lesen.

orellfüssli.ch/schaltjahr

ZAP*
Bücher
Büro
Papiere

Gutschein: 20% Schaltjahr-Rabatt auf Bücher vom 26.2.–29.2.2020 in allen Buchhandlungen und online auf orellfüssli.ch.*

* Gültig bis 29.02.2020 auf Bücher. Ausgeschlossen sind Zeitschriften. Nur gegen Vorweisen des Gutscheins einlösbar in allen Buchhandlungen von Orell Füssli, Stauffacher, Rössli & ZAP online auf orellfüssli.ch durch Eingabe des Gutscheincodes SCHALTJAHR2020. Beim Service «eBooks verschenken» und bei eBook-Käufen via eReader nicht einlösbar. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Online-Code: SCHALTJAHR2020



Online-Code: SCHALTJAHR2020

Alexander Borodin***+

11 Tage ab Fr. **2170.-**
inkl. Flug, Vollpension, Ausflugspaket

Grosses
Entdeckungs-
programm
inklusive



25%
Leserrabatt

Auf den Flüssen der Zaren St. Petersburg – Moskau

Herrliche Seenlandschaften
Zaren-Nostalgie
Mittelthurgau-Reiseleitung

Reisedaten 2020

Route 2, St. Petersburg – Moskau,

26.05.–05.06., 15.06.–25.06., 05.07.–15.07.,
25.07.–04.08., 14.08.–24.08., 03.09.–13.09.,
23.09.–03.10.

Route 1, Moskau – St. Petersburg,

16.05.–26.05., 05.06.–15.06., 25.06.–05.07.,
15.07.–25.07., 04.08.–14.08., 24.08.–03.09.,
13.09.–23.09.

Preise pro Person

Kabinentyp	Katalogpreis	Leserpreis
Hauptdeck		
2-Bett-Kabine	2895.-	2170.-
Oberdeck		
2-Bett-Kabine	2995.-	2245.-
Bootsdeck		
2-Bett-Kabine	3195.-	2395.-

Leserpreis mit beschränkter Verfügbarkeit

Reduktionen

- Kabinen vorne/hinten **-100.-**
- Abreise 16.05., 03.09., 13.09., 23.09. **-100.-**



Route 2 St. Petersburg – Moskau

Tag 1 Zürich > St. Petersburg

Flug nach St. Petersburg. Transfer zur Alexander Borodin.

Tag 2 St. Petersburg

Sie entdecken St. Petersburg auf einer Stadtrundfahrt*. Anschliessend Besichtigung der Parkanlage Peterhof (fakultativ).

Tag 3 St. Petersburg

Heute besuchen Sie das Eremitage-Museum*. Erleben Sie ausserdem den Katharinenpalast mit dem berühmten Bernsteinzimmer (fakultativ).

Tag 4 Mandrogi

In Mandrogi erleben Sie das etwas andere Russland – bodenständig und traditionell. Erleben Sie Musik der Region und kosten Sie einen Schaschlikspiess*.

Tag 5 Kishi

Inmitten des Onegasees liegt die kleine Insel Kishi mit ihrer märchenhaften Holzkirche. Rundgang*.

Tag 6 Gorizy

Ausflug zum 10 km entfernten Kirillow-Belozerskij-Kloster*. Im Jahr 1397 vom Mönch Kirill gegründet, war es lange Zeit ein wichtiges religiöses Machtzentrum.

Tag 7 Jaroslawl

Die alte Kaufmannsstadt gehört zu den bedeutendsten Städten rund um Moskau, dem Goldenen Ring. Stadtrundfahrt* in der alten Kaufmannsstadt Jaroslawl.

Tag 8 Uglitsch

Ihr Schiff erreicht einen der ältesten und bedeutendsten Orte an der Wolga. Sie besuchen die Erlöserkathedrale und den Kreml von Uglitsch*.

Tag 9 Moskau

Stadtrundfahrt* in der russischen Hauptstadt. Abendausflug in die Moskauer Metro (fakultativ).

Tag 10 Moskau

Heute besuchen Sie den Moskauer Kreml*.

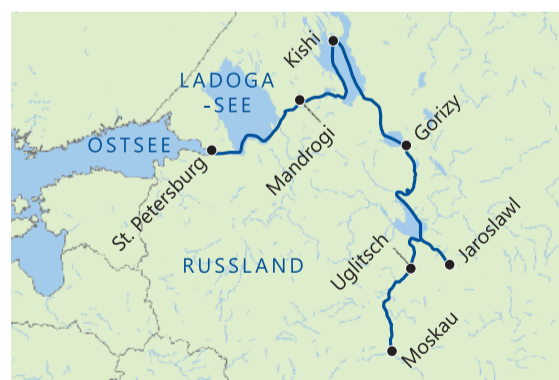
Tag 11 Moskau > Zürich

Transfer und Rückflug nach Zürich.

Route 1 Moskau – St. Petersburg

Reise in umgekehrter Richtung. Detailprogramm auf Anfrage.

* Ausflugspaket inklusive



Zuschläge

- Abreise Weisse Nächte: 05.06., 15.06., 25.06., 05.07. **95.-**
- Alleinbenützung Kabine Hauptdeck **695.-**
- Alleinbenützung Kabine Ober-/Bootsdeck **1395.-**
- Klimaneutral reisen, Stiftung myclimate **+2.60%**

Unsere Leistungen

- Flüge mit Swiss Zürich–St. Petersburg und Moskau–Zürich oder v.v.
- Transfers gemäss Programm
- Flussreise mit Vollpension an Bord
- * Inklusiv-Leistungen des Ausflugspakets
- Visagebühr Russland
- Mittelthurgau-Reiseleitung

Nicht inbegriffen

- Auftragspauschale pro Person Fr. 20.-
- Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung auf Anfrage

Was Sie noch wissen müssen

Schweizer Gäste benötigen einen Reisepass, der noch mindestens 6 Monate über das Rückreisdatum hinaus gültig sein muss und ein Visum. Das Visum holen wir gerne für Sie ein.

Jetzt bestellen: Katalog
«Reisen auf dem Fluss
2020»!



Die **Alexander Borodin***+** wurde 1977 gebaut und 2005 renoviert. Die max. Passagierzahl liegt bei 224 Gästen und 80 Besatzungsmitgliedern. Das Schiff hat 1 Restaurant, 2 Bars, Souvenir-Shop, Konferenzsaal, Wäscheservice, Lift und Bordarzt. Alle Kabinen liegen aussen und verfügen über zu öffnende Panoramafenster (ausser Kabinen 200 und 201 die über nicht zu öffnende Panoramafenster verfügen). Die Kabinen sind mit individuell regulierbarer Klimaanlage/Heizung, Dusche/WC, Safe, Bordradio und Wandschrank ausgestattet.

Gratis-Buchungstelefon

Online buchen

0800 86 26 85 · www.mittelthurgau.ch

Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG · Oberfeldstr. 19 · 8570 Weinfelden · Tel. +41 71 626 85 85 · info@mittelthurgau.ch

REISEBÜRO
MITTELTHURGAU
Die Schiffsreisenmacher



Wenn sich der Mutter Augen schliessen,
ihr liebes Herz im Tode bricht,
dann ist das schönste Band zerrissen,
denn Mutterliebe ersetzt man nicht.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer herzenguten Mama, Schwiegermama, Grossmama, Urgrossmama, Tante, Gotta und Anverwandten

Esther Oggier-Meyer

5. Januar 1923

Im Beisein ihrer Familie ist sie zu Hause friedlich eingeschlafen.

Turtmann, 22. Februar 2020

In christlicher Trauer:

Ihre Kinder mit Familien:

Thomas und Madlen Oggier-Perrig, Gampel

Gustav und Anita Oggier-Tscherrig, Turtmann

Peter und Barbara Oggier-Zufferey, Siders

Christoph und Ursi Oggier-Truffer, St. Niklaus

Adelheid Oggier, Turtmann

Margrit und Urs Hermann-Oggier, Turtmann

Urban Oggier, Collombey-Muraz

Marianne Winiger, Bern

Die Familien der verstorbenen Anverwandten

Patenkinder, Bekannte und Freunde

Aufbahrung am Donnerstag, 27. Februar 2020, von 17.00 bis 20.00 Uhr in der Friedhofskapelle in Turtmann.

Der Trauergottesdienst, zu dem Sie herzlich eingeladen sind, findet am Freitag, 28. Februar 2020, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Turtmann statt.

Statt Blumen zu spenden, unterstütze man soziale Werke.

Traueradresse:

Christoph Oggier, Birchmatten 2, 3924 St. Niklaus



Du liebtest das Leben,
warst vielen Menschen ein Freund,
nun bist du gegangen,
die Erinnerung bleibt.

Traurig, aber dankbar für die gemeinsamen Jahre nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, unserem herzenguten Papa, Schwiegerpapa, Grosspapa, Bruder, Schwager, Onkel, Paten und Anverwandten

Peter Knubel-Bittel

22. September 1934

Er ist am Dienstag in den Abendstunden im Kreise seiner Familie im Senioren- und Pflegeheim Sankt Nikolaus in St. Niklaus friedlich entschlafen.

St. Niklaus, 25. Februar 2020

In lieber Erinnerung:

Antonia Knubel-Bittel, Gattin, St. Niklaus

Brigitte und Hildebert Heinzmann-Knubel, St. Niklaus

Jean-Marc, Alain und Josua

Jean-Pierre und Erika Knubel-Abgottsspon, St. Niklaus

Alexandra

seine Geschwister mit Familien:

Erwin (Zwillingsbruder), Ernestine

und Marie-Therese (Mazi)

Patenkinder, Anverwandte, Freunde und Bekannte

Aufbahrung am Donnerstag, 27. Februar 2020, ab 17.00 Uhr in der Krypta in St. Niklaus, wo die Angehörigen bis 20.00 Uhr anwesend sein werden.

Totengebet am Donnerstag um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Der Trauergottesdienst, zu dem Sie herzlich eingeladen sind, findet am Freitag, 28. Februar 2020, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von St. Niklaus statt.

Spenden werden für wohltätige Zwecke verwendet.

Traueradresse:

Brigitte Heinzmann-Knubel, Stahlen 33, 3924 St. Niklaus

LESERBRIEF

Schutzmasken hierzulande überall ausverkauft!

Das Coronavirus löst bei vielen Menschen unübersehbar Angst aus. Seit Tagen, Wochen und bald Monaten beherrscht dieses Virus die täglichen Schlagzeilen. Und auf den gesendeten Bildern sieht man in immer mehr Ländern zahlreiche Menschen mit Schutzmasken umherlaufen.

Am Tage dieser Niederschrift, d. h. am 25. Februar, war in der Schweiz erst ein einziger identifizierter Fall von Coronavirus bekannt; wie erwartet – aus dem Tessin. Und an diesem erwähnten Tag machte ich eine Nachfrage bei 20 Apotheken von Siders über Susten, Leuk, Gampel, Visp, Brig und Naters. Und siehe da: In einer einzigen Apotheke hiess es, man hätte noch eine oder zwei Schutzmasken. In allen anderen 19 Apotheken lautete die Antwort: «Ausverkauft, keine mehr, und wir wissen nicht, ob überhaupt und wann wir Nachschub erhalten werden!» Dabei sei fest-

gehalten, dass ein Teil der Fachleute die Wirkung solcher Nase-Mund-Masken, welche für das allgemeine Volk abgegeben werden, in Zweifel zieht. Und falls wirksam, halte diese allfällige Wirkung höchstens etwa zwei bis drei Stunden an. Denn sobald die Maske nach dieser Zeit durch das Atmen feucht sei, verliere diese angeblich die mögliche Wirkung. Übrigens wurde mir bei der erwähnten Nachfrage allermeist auch erklärt, dass diese Situation der ausverkauften Masken schweizweit und darüber hinaus der Fall sei!

Was nun? Ist somit Masken-Panik angesagt? – Wohl kaum. Denn Angst und Panik waren immer schon schlechte Berater. Aber: Vorsicht und Vernunft – unter anderem wird immer wieder fleissiges Händewaschen erwähnt! – waren und sind stets ein guter Schutz vor Gefahren!

Leander Bregy, Turtmann

PARTEIENFORUM

Visper Staatskinder

Der Bedarf nach Kinderbetreuung, sei es nun Kita, Mittagstisch oder Vor- und Nachschulbetreuung, ist stetig am Steigen. Dank der hervorragenden Entwicklung in der Region wird dieses Thema gerade für die Gemeinde Visp dringender. Wie man den Medien entnehmen konnte, plant nun die Gemeinde ihre Angebote zu erweitern und anzupassen. Dazu wurden unter anderem bereits neue Räumlichkeiten (Turnhalle Sand) bestimmt. Ist es aber überhaupt notwendig, dass die Gemeinde diese Angebote alle selbst erbringt?

Wir sind der Meinung, dass man in vielen Bereichen besser private Angebote unterstützt und nach Möglichkeit diese fördern sollte. Es ist absolut nicht erforderlich, dass die Gemeinde dies alles in Eigenregie anbietet. In Visp bestehen bereits private Anbieter von Kinderbetreuung. Es wäre ange-

bracht, mit diesen Kooperationen einzugehen und diese auch finanziell zu unterstützen, als dass die Gemeinde alles selbst aufbaut. Wir verlangen, dass die Gemeinde nicht als Konkurrenz zu diesen privaten Angeboten auftritt, sondern diese Angebote unterstützt und entsprechende Kooperationen eingeht. Dementsprechend gilt es, die Situation zu analysieren, Ziele zu definieren und entsprechende Reglemente zur Unterstützung dieser Angebote (z. B. Betreuungsgutscheine) zu erarbeiten und umzusetzen. Dass Kinder heute nicht mehr nur von ihren eigenen Eltern grossgezogen werden, ist eine Selbstverständlichkeit. Wenn aber die Kinderbetreuung wie selbstverständlich voll dem Gemeinwesen überlassen wird, ist es bis zu den Staatskindern nicht mehr weit.

SVP Visp-Eyholz

LESERBRIEF

Schweiz auf Platz 3

Letztthin vernahm der kritische Eidgenosse, dass unser Land neustens unter den Steuerstaaten im globalen Ranking nur noch den dritten Platz einnimmt. Jahrzehntelang belegte unser Land den ersten Platz, um Flüchtlinge auf sicheren Nummernkonten zu verstecken. Die Geldwaschanlagen von Zürich bis Genf erlangten internationalen Ruf für ihr ausgezeichnetes Waschen von Schwarzgeldern. In der Zwischenzeit weiss langsam jeder Schweizer um die Milliarden von Bussen, die alleine unsere Grossbanken an die USA als Strafe zu entrichten hatten. Die Mafia, die globalen Despoten und Gross-Verbrecher benutz-

ten und benützen – siehe den gegenwärtigen Fall Bank Julius Bär – noch immer den Finanzplatz Schweiz. Dazu kommen noch die Rohstoff-Multis, die vielfach ihre Dreckgeschäfte auf dem Buckel der Ärmsten erwirtschafteten. Alles für den guten Ruf der Schweiz, oder? Neustens vernahmen wir, dank dem Crypto-Skandal, wie neutral, frei und unabhängig die Heimat von Bruder Klaus ist! Nebenbei: Es braucht doch allerhand, wenn vor Jahren einer der bekanntesten Ökonomen, Werner Vontobel mit Victor Parma, ein Buch mit dem Titel «Schurkenstaat Schweiz» schreiben konnte.

Marcel Rey, Feschel

HEUTE IM OBERWALLIS

VISP | Öffentliches Eislaufen, 13.30 bis 16.00 Uhr, Lonza Arena

VISP | Havana Nights, 19.30 Uhr, Kultur und Kongresszentrum La Poste

BRIG | Öffentliches Eislaufen für alle (Publikumslauf), 13.30 bis 16.30 Uhr, «iischi arena»

MÜNSTER | Orgelkonzert mit Monika Henking, 17.00 Uhr, Pfarrkirche

MÜNSTER | Theateraufführung, Oh du Fröhliche, 20.00 Uhr, Theatersaal Rottä

MÖREL | Vortragsabend, Rothirschprojekt, Wildbrethygiene, 19.30 Uhr, Schulhaus

GRAFSCHAFT | Hackbrätt Gruppä Oberwallis – Konzert, 20.00 Uhr, Grafestube (neben dem Konsum Biel, 1. Stock)

GLIS | Abusitz – Ratatouille, 20.00 Uhr, Zeughaus Kultur

ANZEIGE

Botschaft vom 25. Februar 2020



«Liebe Kinder!

In dieser Zeit der Gnade möchte ich eure Gesichter im Gebet verwandelt sehen. Ihr seid so überschwebt von irdischen Sorgen und ihr spürt nicht, dass der Frühling vor der Tür steht. Meine lieben Kinder, ihr seid zur Busse und zum Gebet aufgerufen. So wie die Natur in der Stille um neues Leben kämpft, seid auch ihr aufgerufen, euch im Gebet Gott zu öffnen, in dem ihr den Frieden und die Wärme der Frühlingssonne in euren Herzen finden werdet. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid.»

Gedächtnistraining

BRIG | Das Rote Kreuz bietet ein Gedächtnistraining an. Wer sein Gehirn nicht regelmässig fördert und fordert, verliert kontinuierlich an Gedächtnisleistung. Dieser Prozess kann bereits ab 25 Jahren beginnen. Der Kurs findet am Donnerstag, 12. März 2020, von 13.30 bis 16.30 Uhr im Büro Rotes Kreuz Wallis, Bahnhofstrasse 4, Brig, statt. Anmeldung und Information sind auf der Webseite www.rotes-kreuz-wallis.ch ersichtlich.

PARTEIENFORUM

Der begleitete Freitod im Wallis

Gegen die Bestrebungen, die begleitete Sterbehilfe in Walliser Pflegeinstitutionen per Gesetz zu regeln, melden sich konservative Kräfte zu Wort: Sie sprechen von einem politischen Schnellschuss. Einen praktikablen Gegenvorschlag bleiben sie schuldig: Die Regelung von Einzelfällen soll in der Hand der Anstalten bleiben. Wenn weiterhin auf eine gesetzliche Regelung verzichtet wird, sind die Patienten/-innen weiterhin der Gnade der Institutionen ausgeliefert und müssen sich ihren selbstbestimmten Freitod in einem monatelangen, langwierigen Prozess erkämpfen, die gewohnte Umgebung dafür verlassen oder – wie auch bereits im Oberwallis geschehen – während des Wartens auf einen Entscheid einen qualvollen Tod sterben.

Das Leid, das einem Todeswunsch vorangeht, wird bagatellisiert, wenn man die Leidenden zu einem einsamen Leben an Maschinen geschlossen oder ans Bett gefesselt verdammt. Es ist nach-

vollziehbar, dass es für das Pflegepersonal eine weltanschauliche und emotionale Herausforderung darstellen kann, einen begleiteten Freitod im eigenen Betrieb wahrzunehmen, doch das Wohl der leidenden Patienten/-innen hat nicht weniger Gewicht als die Befindlichkeiten der Angestellten.

Ohne Gesetz verharren die Verantwortlichen in den Heimleitungen im Kreuzfeuer der Interessen und werden für ihre Entscheidungen persönlich angefeindet. Das darf nicht sein.

Um interessierten Wallisern/-innen die Möglichkeit zu geben, sich eingehend über den begleiteten Freitod zu informieren, konnten die Freidenker/innen Claudia Magri von der Organisation Dignitas für eine Sprechstunde unter dem Titel «Leben, lieben und sterben jenseits der Kirche» gewinnen. Am 16. Mai steht sie allen Interessierten ab 14.00 Uhr im World Nature Forum zur Verfügung.

Freidenker Sektion Wallis
Stalden

ALTER AKTIV

Fahrplanabfrage und Billettkauf mit «SBB Mobile»

Datum: Donnerstag, 12. März 2020. – **Voraussetzung:** Grundkenntnisse in der Bedienung des Geräts und die «SBB Mobile»-App ist installiert. – **Mitbringen:** eigenes Gerät und E-Mail-Adresse mit entsprechenden Zugangsdaten. – **Zeit und Ort:** 14.00 bis 16.00 Uhr im Sitzungsraum der Pro Senectute Visp. – **Anmeldung:** beim Sekretariat der Pro Senectute Visp bis 28. Februar 2020.

Jassen Visp

Datum: Freitag, 28. Februar 2020. – **Zeit und Ort:** 14.00 bis 17.00 Uhr im Restaurant Café Fux, Visp. – **Leitung:** Paula Gemmet.

Seniorenclub Täsch

Datum: Freitag, 28. Februar 2020. – **Zeit und Ort:** 13.30 Uhr im Pfarreilokal. – **Leitung:** Anna-Maria Lauber.

Yoga in Visp

Den gesamten Körper mit Geist und Seele in Einklang bringen

Datum: ab Dienstag, 10. März 2020 (alle zwei Wochen). – **Ort und Zeit:** Turnhalle Müra, Visp, 16.00 bis 17.00 Uhr. – **Anmeldung:** beim Sekretariat der Pro Senectute Visp. – **Leitung:** Theo Lehner, Dipl. Yoga-Lehrer.

Aqua Rückenfit

Das optimale Rückentraining in der Gruppe im stehenden Wasser. Eine geniale Kombination von Rumpfkraftigung dank Widerstand und Rückenschonung dank Auftrieb.

Datum: Freitag, 6. März 2020. – **Zeit und Ort:** 9.30 bis 10.15 Uhr, Thermalbad Brigerbad (5 Lektionen). – **Leitung:** Christine Schumacher. – **Anmeldung:** beim Sekretariat der Pro Senectute Visp.

Mittagstisch und Spielnachmittag

Datum: Freitag, 28. Februar 2020. – **Zeit und Ort:** 11.45 Uhr im Pfarreilokal. – **Anmeldung:** bis am Vortag bei Hannelore Furrer.

BEERDIGUNGEN

VISP | Lucia Pfammatter-Pellanda, 1933, heute Donnerstag, 10.00 Uhr, Bruder-Klaus-Kapelle Visp

MÜNSTER | Emma Weger-Kiechler, 1931, morgen Freitag, 10.30 Uhr, Pfarrkirche Münster

FIESCH | Viktorin Werlen-Burgener, 1931, morgen Freitag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Fiesch

SCHÖNENWERD | Esther Cecilia Walther-Kalbermatter, 1932, Montag, 2. März 2020, 14.00 Uhr, römisch-katholische Kirche Schönenwerd

ST. NIKLAUS | Esther Imboden-Schäpper, 1954, Abdankungsfeier im engsten Familienkreis

NIEDERGAMPEL | Maria Cina-Häsler, 1947, Abdankungsfeier im engsten Familienkreis in der Kapelle Gampinen in Susten

Munitionslager Mitholz | Bevölkerung steht vor einem schwierigen Entscheid

«Ein harter Brocken...»

Das Kandertaler Dorf Mitholz wird sich stark verändern. Mit dem Räumungsvorhaben des alten Munitionslagers im Fels über dem Dorf kommt auf die Bewohner eine zehnjährige Evakuierung zu. Ganz wegziehen oder später wiederkehren, lautet nun die Frage.

Allzu lange vor sich herschieben können die Mitholzer einen Entscheid nicht, auch wenn es bis zur Räumung der Munition und der Evakuierung des Dorfes noch mindestens elf Jahre dauert. Im Rahmen einer Mitwirkung will der Bund der Dorfbevölkerung bereits bis Ende März den Puls fühlen.

Zwar müssen die 170 Dorfbewohner bis dann noch keinen endgültigen Entscheid treffen, doch mindestens Gedanken machen werden sich die meisten. Vor allem älteren Leuten, die ihren Lebensabend in vertrauter Umgebung verbringen wollten, dürfte ein Wegzug sehr schwer fallen, wie Gemeindepräsident Roman Lanz am Mittwoch der Nachrichtenagentur Keystone-SDA sagte.

Für viele ältere Mitholzer sei es daher ein Herzenswunsch, ihr oftmals seit Generationen bewohntes Haus dereinst ohne Wertverlust an eine nachfolgende Generation übergeben zu können, weiss Lanz aus Bevölkerungssprechstunden in seiner Gemeinde.

Grosse Betroffenheit

Die Bevölkerung in Mitholz ist laut Lanz nach der gestrigen Nachricht über eine zehnjährige Evakuierung des Dorfes sehr betroffen. So richtig fassbar seien die Auswirkungen der von der Dorfbevölkerung gewünschten Räumung des alten Munitionslagers noch nicht.

«Das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz

und Sport hat uns das Bekenntnis gegeben, dass das Dorf nicht einfach nur entvölkert werden soll, sondern dass es nach der Räumung auch eine Zukunft hat», betonte Lanz. Für diejenigen, die in der Gemeinde Kandergrund, zu der das Dorf Mitholz gehört, bleiben wollen, braucht es Bauland. Doch das bäuerlich geprägte Kandergrund ist nicht eben mit Baulandreserven gesegnet.

Lanz hatte deswegen bereits bei Regierungsrätin Evi Allemann angeklopft und die Situation geschildert. Allemann machte dem Gemeindepräsidenten Hoffnung, dass für einen so speziellen Fall auch spezielle Massnahmen möglich sein müssten. Dies habe Regierungsrat und Sicherheitsdirektor Philippe Müller am Informationsabend der Bevölkerung am Dienstag bekräftigt, sagte Lanz. Müller versprach: «Wir wollen schnell und möglichst unbürokratisch helfen.» Wer in Kandergrund wohnhaft bleiben wolle, könne auf die Hilfe des Kantons zählen. Dies, obwohl die Gemeinde über kein Bauland verfüge.

Doch nicht nur ein Um- oder Wegzug dürfte viele in Mitholz bewegen. Denn seit Bekanntwerden des grösseren Risikos, das vom alten Munitionslager im Fels ausgeht, haben die Liegenschaften klar an Wert verloren. Der Kanton Bern hat daher den Schätzwert bereits um ein Viertel reduziert.

Der Bund hat laut Lanz beschlossen, den Liegenschaftsbesitzern rückwirkend auf Juni 2018 eine Entschädigung für den Minderwert zu zahlen. Dies so lange, bis die Evakuierung erfolgt. Diese Entschädigung sei mit keinerlei Verpflichtungen verbunden und erfolge vonseiten des Bundes freiwillig, sagt Lanz. Das heisst auch, dass der Bund die Höhe der Entschädigung bestimmt. Damit Häuser



Schwieriger Entscheid. Endgültig wegziehen oder nach «einer Generation» wieder zurückkehren?

FOTO KEYSTONE

während der zehnjährigen Evakuierungsphase nicht zu sehr in Mitleidenschaft gezogen werden, sollen Zeitfenster eingerichtet werden, in denen die Besitzer zu ihren Häusern schauen können.

Auch für die Bewirtschaftung des Landwirtschaftslandes soll es Zeitfenster geben. Doch laut Lanz müssen solche Fragen noch eingehender diskutiert werden. Der Gemeindepräsident blickt trotz allem positiv in die Zukunft, «auch wenn die Leute nun um eine Generation verpflanzt werden», wie er sagte.

Sei das Munitionslager erst einmal geräumt, werde der Wert der Liegenschaften wieder steigen. Profitieren könnte seine Gemeinde auch von einer angedachten Umfahungsstrasse, die zunächst um den bestehenden Gefahrenherd herumführt und später das Dorf vom Durchgangsverkehr entlasten würde.

Verbindung ins Wallis aufrechterhalten

Der Frutiger Nationalrat Jürg Grossen (GLP) begrüsst die vom Bund angestrebte voll-

ständige Räumung des ehemaligen Munitionslagers der Armee in Mitholz. Den Worten müssten jetzt Taten folgen, betonte Grossen gegenüber der Nachrichtenagentur Keystone-SDA.

Der Berner Oberländer Nationalrat Albert Rösti (SVP) hofft, dass der Bund die von einer langjährigen Evakuierung ihres Dorfes betroffenen Mitholzerinnen und Mitholzer individuell betreut und massgeschneiderte Lösungen ermöglicht.

Das sei für die Mitholzer «natürlich ein harter Brocken», sagte der aus der Region stammende SVP-Nationalrat Albert Rösti der Nachrichtenagentur Keystone-SDA. Er sei, wie wohl viele, erstaunt gewesen über die lange Dauer von einer Generation.

Ein Anliegen ist dem Frutigtaler SVP-Nationalrat ausserdem, dass Strasse und Bahn ins Wallis, und damit für den Nord-Süd-Verkehr, aufrechterhalten werden können. Das VBS hat angekündigt, dass entsprechende Sicherheitsmassnahmen die Infrastruktur schützen sollen. **sda**

UNTERHALTUNG

Sternen- himmel	US- Bundes- staat	Toilette, WC (ugs.)	sprach- begabter Sing- vogel	Führer eines Pferde- wagens	griech. Göttin der Zwie- tracht	Zeichen für Kalorie	Apostel der Franken	Party	brenn- bares Gas	persön- liches Fürwort (3. Fall)	US- Schauspieler (†, Errol)	Frag- mente	
Gedanken- stütze						13		Fahr- karte			4		
	8	asphal- tieren		Herr- steller v. kalten Gerichten						Autor von „Jim Knopf“ †		Her- kunfts- stätte	
griechi- sche Vorsilbe: Stern		zusam- menge- krümmt hocken	Rachen- mandel		1			Stumm- filmstar (†, Bus- ter)	Ort bei Glarus				
Heiligen- bild der Ost- kirche				Abk.: Touring Club Schweiz			Drama von Ibsen	Dach- rinne					
rote Beete				6	Tier- münder	Last- schiff			halb- gefro- renes Getränk	Autokz. Kanton Bern			
	5		Zwerg der Edda	altgrie- chischer Astro- nom				Schalk	histor. Reich in West- afrika			Stadt auf Honshu (Japan)	
Vorname des Autors Hamsun	altrom. Wahr- sage- priester		schweiz. Dirigent, † 1927	3		Bündner Berg- stock	franz. Departement- hptst.			11	Flächen- mass		
Ort am Boden- see					ein- fältig	Lauf- Renn- strecke			2	US-TV- Sender (Abk.)	Film- licht- empfind- lichkeit	7	
Spaß (engl.)	ab- trünnig, illoyal	englisch: Zeh	süd- amerik. Sprach- familie				Stamm- vater	Säure- gehalt- wert	englisch: uns	schweiz. Staats- mann †		9	Initialen des Dichters Hauff
Berg der Albis- kette			franzö- sisch: Seele			üppig					ein Bundes- land (Abk.)		
Rücken- trage- gestell aus Holz											alt- Bundes- rätin (Vorn.)	14	

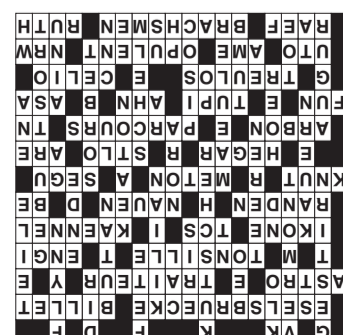
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Sudoku schwer

	4	8						5	6	2
5		3	8							
			4	5	1					9
3	7	5						6		
								2	4	7
	1									
			9	6	7					
			5	7					8	6
7		6	1	9						
9		4								7

QUELLE DEIKE PRESS

SCHLÜSSELWÖRTER



New York Fashion Week | Die Oberwalliser Make-up-Artistin Michèle Clausen macht die Schönen noch schöner

Alles muss perfekt sein

BRIG / NEW YORK | Die New York Fashion Week gehört zu den wichtigsten Modewochen weltweit. Bekannte Models zeigen hier zwei Mal im Jahr die Mode von führenden Designerinnen und Designern. Perfekt geschminkt erscheinen die Schönheiten auf den Laufstegen – auch dank Michèle Clausen.

NATHALIE BENELLI

Schon als kleines Mädchen interessierte sich Michèle Clausen für die Schminksachen ihrer Mutter. Heimlich probierte sie die farbigen Lid-schatten und Lippenstifte aus. «Das Resultat sah nicht immer spitze aus», flacht die 25-Jährige.

Den Schritt in die Kosmetik-Welt wagte sie aber nicht direkt. Michèle Clausen besuchte zuerst die Handelsschule. «Es war mir wichtig, eine solide Grundausbildung zu haben», sagt sie pragmatisch. Mit 17 zog es die Brigerin mit Erner Wurzeln dann nach Zürich. Für eine Bank oder Versicherung zu arbeiten, war für sie keine Option. Sie suchte nach einem Praktikumsplatz im Beauty-Bereich und fand den auch. Sie sagt: «Da kam ich zum ersten Mal mit der Welt der Modenschauen in Kontakt und hatte Einblick, wie es backstage zu und her geht. Das war meine Welt. Da wollte ich arbeiten.» Also vertiefte sie ihr Wissen und besuchte die Visagistenschule «Art of Make-up».

Die Konkurrenz unter Visagistinnen und Visagisten ist gross. Trotzdem ergatterte sie einen der begehrten Jobs beim Kosmetik-Unternehmen Estée Lauder Companies Schweiz für die Marke Bobbi Brown. Sie begann dort im Marketing und unterstützte bei Bedarf die Make-up-Artisten bei Spezialpromotionen. Schon bald zeigte sich: Sie hat das Zeug zur Make-up-Artistin. «In diesem gesättigten Markt ist es wichtig, durch Können und Persönlichkeit herauszustechen. Kann sein, dass der Walliser Dialekt ein zusätzlicher Bonus war», sagt Michèle Clausen und lacht. Jetzt arbeitet sie als Sales and Education Executive bei Bobbi Brown. Sie schult und berät Angestellte in den verschiedenen Verkaufsstellen und Counters in grossen Warenhäusern.

Team der Besten

Das machte sie so gut, dass sie dem Global Education Director auffiel. Ihr Talent fürs Schminken und ihre Fähigkeit, auf die Wünsche von Kundinnen einzugehen, waren nicht zu überse-



Mit Freude an der Arbeit. Michèle Clausen bei ihrem Einsatz im Backstage-Bereich der New York Fashion Week.

FOTO BOBBI BROWN

hen. Weltweit werden zehn Mitarbeiter ausgewählt, die für das Unternehmen an der New York Fashion Week als Make-up-Artisten arbeiten können. Michèle Clausen gehört dazu. Im September 2019 reiste sie zum ersten Mal in den «Big Apple». Vor einer Woche kam sie von ihrem zweiten Fashion-Week-Einsatz zurück.

«Viele denken, dass der Aufenthalt an der New York Fashion Week viel mit Glamour und Party zu tun hat. Doch dem ist nicht so. Ich stehe kurz nach fünf Uhr in der Frühe auf, fahre zur ersten Show-Location, schminke die Models, und dann geht es schon weiter zur zweiten Show», beschreibt sie den Arbeitstag. Am Abend sei sie so um 19 Uhr zurück im Hotel. Dann esse sie noch etwas mit ihren Teamkolleginnen und -kollegen, bevor sie müde ins Bett falle.

45 Minuten pro Model

Sie schildert, was sich hinter dem Laufsteg abspielt: «An den Shows bespricht der Chef-Make-up-Artist mit dem Designer der Show den Look. An einem Model wird dann dem Team gezeigt, welches Produkt wie eingesetzt wird, welche Technik anzuwenden ist und wie das Resultat aussehen soll.»

Sie bekomme dann zwei bis drei Models zugeteilt und schminke sie nach diesen genauen Vorgaben. «Das kann schon mal 45 Minuten pro Model dauern. Am hektischsten sind die Minuten kurz vor Showbeginn. Da wird noch einmal alles kontrolliert und letzte Anpassungen werden gemacht.» Alles muss perfekt sein, denn schliesslich hat man es mit Designern wie Zimmermann, Serena Williams, Tibi oder Son Jung Wan zu tun. Unter den Models befinden sich nicht selten Gesichter wie Candice Swanepoel, bekannt als Victoria's Secret Model. In New York bot sich ihr Gelegenheit zu einer Weiterbildung. «Man lernt nie aus. Mein Ziel ist es, auch einmal an den Modewochen in London, Paris oder Mailand zu arbeiten. Da lohnt es sich, up to date zu bleiben», sagt die junge Berufsfrau.

Trifft man Michèle Clausen privat, wirkt sie überhaupt nicht geschminkt. Sie kommt frisch und natürlich daher. «Darauf werde ich oft angesprochen. Für mich ist das ein Kompliment. Ein gutes Make-up soll die Haut strahlen lassen und das Schöne betonen, ohne dass man geschminkt oder sogar wie bemalt aussieht», sagt die Make-up-Artistin.



Make-up sitzt. Die Models an der New York Fashion Week werden perfekt geschminkt.

FOTO BOBBI BROWN SWITZERLAND

«Viele denken, das habe mit Glamour und Party zu tun. Dem ist nicht so»

CLAUSENS BEAUTY-TIPPS

Wer wissen will, welche Beauty-Trends zurzeit angesagt sind, kann Michèle Clausen auf Instagram folgen unter @bbpro_micheleclausen. Dort gibt es Tricks und Tipps aus erster Hand – von einer echten Könnlerin.



Schminken nach Plan. Für jede Show wird genau definiert, wie die Models geschminkt werden.

FOTO BOBBI BROWN



Show von Zimmermann an der New York Fashion Week. Harmonisches Gesamtbild des Looks. Kleider und Make-up sind aufeinander abgestimmt.

FOTO BOBBI BROWN



Könnlerin. Die Brigerin Michèle Clausen ist eine gefragte Make-up-Artistin.

FOTO BOBBI BROWN SWITZERLAND



Fussball: Europa League

Härtetest

Der Ex-Basler Noah Okafor ist der teuerste Spieler der Geschichte in der österreichischen Bundesliga. Heute trifft er in der Europa League auf Eintracht Frankfurt. | Seite 19

SWISS LEAGUE, PLAYOFF-VIERTELFINALS

Vor der Entscheidung?

In den Playoff-Viertelfinals der Swiss League steht es in allen Serien 3:1. Kloten, Ajoie, Langenthal und Visp können am Freitag mit einem weiteren Sieg den Sack zumachen.

Qualifikationssieger Kloten sicherte sich den ersten Matchpuck dank einem souveränen 6:1-Sieg bei den GCK Lions. Die Entscheidung fiel im Mitteldrittel, als den aufstiegswilligen Klotenern zwischen der 26. und 30. Minute vier Tore gelangen. Dominic Forget zeichnete sich als Doppeltorschütze aus. Zu einem 9:3-Kantersieg kam Cupsieger Ajoie in La Chaux-de-Fonds, obschon die Gastgeber bis zur 26. Minute 2:1 in Führung gelegen hatten. Mit dem Rücken zur Wand steht Olten, der Zweite nach der Qualifikation, nach dem 1:4 in Langenthal. Den Grundstein zum dritten Sieg im Mittelland-Derby legten die Langenthaler mit zwei Toren von Stefan Rügsegger im Startdrittel. **sda**

La Chaux-de-Fonds - Ajoie 3:9 (2:1, 0:3, 1:5) Stand 1:3
3458 Zuschauer. - SR Eichmann/Weber, Huguet/Gurtner. - **Tore:** 2. Thibaudeau (Frossard, Joggi) 0:1. 9. Coffman 1:1. 17. Dubois 2:1. 26. Devos 2:2. 29. Schmutz (Devos, Hazen) 2:3. 37. Staiger (Macquat, Dotti/Unterzahltor!) 2:4. 41. (40:04) Carbis 3:4. 41. (40:33) Hazen 3:5. 52. Huber 3:6. 55. (54:14) Huber (Privet) 3:7. 55. (54:58) Hazen 3:8. 60. (59:53) Casserini (Privet/Unterzahltor!) 3:9. - **Strafen:** 3mal 2 Minuten gegen La Chaux-de-Fonds, 6mal 2 plus 10 Minuten (Frossard) gegen Ajoie.

Langenthal - Olten 4:1 (2:1, 1:0, 1:0) Stand 3:1
2955 Zuschauer. - SR Massy/Erard, Dreyfus/Micheli. - **Tore:** 9. Rügsegger (Kummer, Küng/Powerplaytor) 1:0. 16. Rügsegger (Pienitz) 2:0. 18. Rudolf (Haas, Wyss) 2:1. 38. Tschannen (Kummer, Küng) 3:1. 60. (59:31) Benik (Küng) 4:1 (ins leere Tor). - **Strafen:** 2mal 2 Minuten gegen Langenthal, 1mal 2 Minuten gegen Olten.

GCK Lions - Kloten 1:6 (1:1, 0:4, 0:1) Stand 1:3
1260 Zuschauer. - SR Hungerbühler/Gianinazzi, Betschart/Burgy. - **Tore:** 11. (10:31) Knellwolf 0:1. 11. (10:00) Riedi (Furrer, Büsser) 1:1. 26. (25:06) Figren (Kindschi, Faille/Powerplaytor) 1:2. 26. (25:45) Forget 1:3. 29. (28:33) Obrist (Lehmann, Lemm) 1:4. 30. (29:25) Forget (Marchon) 1:5. 58. Lehmann 1:6. - **Strafen:** je 4mal 2 Minuten.

NHL

Fiala mit Tor und Assist

NHL-Stürmer Kevin Fiala setzte seine beeindruckende Torjagd im Februar fort. Der Ostschweizer erzielte beim 5:4-Heimsieg der Minnesota Wild gegen die Columbus Blue Jackets im Schlussdrittel den fünften Treffer der Gastgeber. Zudem gab er den Pass zum 1:0 von Eric Staal in der 2. Minute. Für Fiala war es in seinem 57. Saisonspiel der 17. Treffer und der 25. Assist. Fast die Hälfte seiner Tore erzielte der 23-Jährige im laufenden Monat. Auch dank Fiala bleibt Minnesota im Rennen um die Playoff-Plätze. Die Nashville Predators schafften dank dem 3:2 daheim gegen die Ottawa Senators den Sprung in die Playoff-Ränge. Roman Josi blieb ohne Skorerpunkt, Yannick Weber war überzählig. Die Carolina Hurricanes mit Nino Niederreiter sind trotz der 1:4-Heimniederlage gegen die Dallas Stars weiterhin gut auf Kurs. Nachdem die Hurricanes zuletzt dank dem Notfall-Goalie in Toronto gewonnen hatten, war gegen die Texaner ihr Keeper der Schwachpunkt. Der nach den Verletzungen der besten zwei Goalies zur Nummer 1 aufgestiegene Alex Nedeljkovic hielt nur 12 von 16 Schüssen, sein Gegenüber Anton Chudobin 40 von 41. **sda**



Getroffen. Kevin Fiala (Mitte) erzielte seinen 17. Treffer in dieser Saison. FOTO KEYSTONE



HC Thurgau

1:4

(1:2, 0:1, 0:1)

Stand 1:3



EHC Visp

Aufgefallen

Offensive Verteidiger: Visps Verteidiger sorgen nicht nur für defensive Stabilität, sie entscheiden diese Playoff-Serie offensiv mit. Haueter und Wiedmer trafen in Spiel 4, Wiedmer hatte bereits in der letzten Partie für das wichtige 1:1 gesorgt. Und mit Steiners zwei Treffern aus dem ersten Spiel fielen bisher fünf der elf Visper Tore gegen Thurgau durch Abwehrspieler, eine beachtliche Ausbeute der Defensivspezialisten.

Und noch dies

Thurgau-Trainer Stephan Mair musste sich in Rücklage etwas einfallen lassen. Er tat es. Erstmals in der Playoff-Serie und auch in der Qualifikation kam je gesehen: Topskorer Melvin Merola bildete die erste Sturmlinie mit den beiden Ausländern, den Zwillingen Connor und Kellen Jones. Also nun doch eine Konzentration der besten Kräfte. Was sich nur beim Powerplay-Tor zum 1:1 auswirkte. Ansonsten war es die stärkere Breite, die für Visp sprach und entschied. **bhp**

Teams

Thurgau: Schwendener (21. Aeberhard); Parati, Seiler; Scheidegger, Fechtig; Engeler, Collenberg; Bischofberger, Kellenberger; Merola, C. Jones, K. Jones; Loosli, Rehak, Spannring; Frei, Rundqvist, Hobi; Spiller, Brändli, Hollenstein.

Visp: Lory; Nater, Camperchioli; Brantschen, Steiner; Furrer, Wiedmer; Zeiter, Haueter; Dolana, Van Guilder, Josephs; Riatsch, Ritz, Ranov; Spinell, Achermann, Berger; Petrig, Hofstetter, Burgener.

Bemerkungen: Thurgau ohne Mooser, Wildhaber und Altorfer (alle verletzt). Visp ohne Brügger, Haberstick, Heynen (alle verletzt) und ohne Backup-Goalie Rochow. Dafür erstmals mit EHC-Thun-Torhüter Stephan Küenzi als zweitem Torhüter. 40. Connor Jones setzt Penalty an den Pfosten. 57:20 bis 59:28 Thurgau ohne Torhüter. 58. Timeout Thurgau. Best Player: Brantschen und Scheidegger.

Schiedsrichter: Potocan, Hendry, Kehrli/Ammann

Stadion Güttingersreuti Weinfelden, 1546 Zuschauer

Tore/Strafen

Tore: 15. Haueter (Furrer, Ritz) 0:1. 19. (18:20) Merola (Jones K., Abschluss Josephs) 1:1. 19. (18:46) Hofstetter (Petric) 1:2. 30. Wiedmer 1:3. 60. (59:28) Burgener (Wiedmer, Furrer, ins leere Tor) 1:4.

Strafen: 1mal 2 Minuten gegen Thurgau. 2mal 2 Minuten gegen Visp.

Swiss League Playoffs | Visp nach dem 4:1-Break bei Thurgau vor zwei Matchpucks

Auf der Ziellinie

Lässt sich der EHC Visp diese Playoff-Serie noch nehmen? Nach dem Break bei Thurgau führt man in der Serie mit 3:1 und steht vor zwei Matchpucks.

HANS-PETER BERCHTOLD,
WEINFELDEN

Der EHC Visp geht auf die nächste Saison hin eine Partnerschaft mit dem EHC Thun (MySports League) ein, die erste Auswirkung davon folgte sogleich: An der Bande stand für den erkrankten Backup-Goalie Rochow mit Stephan Küenzi die Nummer 1 der Berner Oberländer. Das sollte an diesem hektischen Abend jedoch nur eine Randnotiz bleiben.

Offensives Risiko

Wer ein Bollwerk wie jenes des HC Thurgau überwinden will, der muss offensiv etwas riskieren. Alle vier Visper Sturmformationen griffen in der gegnerischen Zone an, ein Forechecking mit jeweils zwei Mann. Das provozierte bei Thurgau frühe Puckverluste, ein solcher stand am Ursprung des 0:1. Furrer spielte zurück auf Haueter, der viel Zeit hatte, um platziert und flach zum Führungstor zu verwerten.

Doch die Unterzahl-Situationen, die sollte man geflissentlich vermeiden, obwohl Visp das beste Boxplay der Liga praktiziert. Thurgaus fünfter Treffer in der Serie war bereits das dritte Powerplay-Tor, Merola traf aus eher spitzem Winkel. Die Video-Konsultation der Heads zeigte keine Goaliebehinderung.

Der Jubel war indes nur von kurzer Dauer. 26 Sekunden später fand Hofstetters eher harmloser Handgelenkschuss den Weg zwischen den Schonern von Schwendener hindurch zum 1:2. Für den HCT-Goalie hatte dies Konsequenzen, Trainer Mair ersetzte ihn nach der ersten Pause durch Aeberhard. Visp blieb initiativ, alles andere



Duell der Torschützen. Sandro Wiedmer drängt Thurgaus Topskorer Melvin Merola ab, jetzt spricht vieles für den EHC Visp. FOTO THURGAUER ZEITUNG/MARIO GACCIOLO

wäre fatal gewesen. Das Muster funktionierte weiterhin: Puckgewinn weit vorne, ein Rückpass auf die blaue Linie, diesmal traf Wiedmer wuchtig zum 1:3 (30.).

Thurgaus Penalty an den Pfosten

Es war der Moment, wo das Break erstmals greifbar wurde. Auch, weil Visp im eigenen Drittel die Räume über aussen wirkungsvoll schloss und Thurgau nur sporadisch diesen Riegel durchbrechen konnte.

Einmal gelang es, mit einem weiten Pass durchs Zentrum. Topskorer Merola zog davon und wurde von Camperchioli behindert – Penalty. Connor Jones lief an, und traf den Pfosten!

43 Sekunden vor der zweiten Sirene war dies ein weiterer kapitaler Moment, was den

Ausgang des Spiels betraf. Die Suche nach der Entscheidung hiess bei Visp weiterhin keineswegs das Verwalten des Resultats, sondern der Weg nach vorne. Bezeichnend dafür, dass selbst in der Schlussphase, als Thurgau alles riskieren musste, die besseren Möglichkeiten auf der Seite der Gäste blieben.

Beim einzigen Visper Powerplay des Abends (50.) fehlte wenig. Dann hatte Achermann den HCT-Goalie schon fast ausgespielt, ohne den Puck im Tor unterzubringen (52.). Dass auch Ranov (57.) allein vor Aeberhard scheiterte, sollte keine Auswirkungen mehr haben.

Solidarisch in beide Richtungen

Zu solidarisch stand Visp als Team an diesem Abend auf dem Eis und arbeitete konse-

quent in beide Richtungen. Und als Thurgau zuletzt seinen Torhüter vom Eis nahm, traf Dario Burgener noch ins leere Tor zum 1:4.

Erstmals ein logischer Ausgang in dieser umstrittenen Viertelfinal-Serie. Obwohl beim Sieger die beiden Ausländer erneut nicht die wichtigen Momente kreieren konnten, standen die besseren Individualisten auf der Seite des Siegers. Die Mentalität passte, über die gesamte Spieldistanz blieb man diesmal konsequent.

Damit kann der EHC Visp bereits morgen Freitag im Heimspiel sein Halbfinal-Ticket lösen. Doch auf der Ziellinie ist noch nicht darüber. Um sich dessen sicher zu sein, dafür war dieser HC Thurgau bisher ein zu ungemütlicher Gegner.

Das wird auch in Spiel 5 so sein.

IN KÜRZE

Daniel Stricker aufgeboten

Der Schweizer Daniel Stricker gehört zu den 16 Head-Schiedsrichtern, die für die WM in Zürich und Lausanne (8. bis 24. Mai) aufgeboten wurden. Mit Linesman David Obwegeser gehört ein zweiter Schweizer zum Referee-Kontingent. Stricker wird seine vierte WM bestreiten. 2017 leitete er in Köln den Final zwischen Schweden und Kanada (2:1). sda

Berns Mursak fällt aus

Der SC Bern muss in der vorletzten Qualifikationsrunde am Freitag gegen Fribourg-Gottéron auf Jan Mursak verzichten. Der slowenische Stürmer wurde für einen Kopfstoss gegen Lorenz Kienzle am Dienstagabend in Davos (2:4) mit einer Spielsperre belegt. Beim derzeit unter dem Strich klassierten Meister zeigte sich Mursak mit zwei Toren und drei Assists in den letzten drei Partien zuletzt formstark. sda

Tomlinson bleibt «Rappi»-Trainer

Die Rapperswil-Jona Lakers haben den Ende Saison auslaufenden Vertrag mit ihrem Trainer Jeff Tomlinson um ein Jahr verlängert. Der Deutsch-Kanadier betreut den NLA-Letzten seit der Saison 15/16. Im Jahr 2018 stieg er mit den Lakers in die höchste Liga auf. sda

Ski alpin: Rennen in La Thuile bestätigt

Die Weltcuprennen der Frauen im italienischen La Thuile werden an diesem Wochenende trotz des Coronavirus stattfinden. Dies teilte die FIS mit. Im Aostatal wurden bislang keine Fälle registriert, deshalb ist die Region um La Thuile eine der wenigen im Norden Italiens, die weiterhin Sportveranstaltungen durchführen darf. Allerdings wird nur eine beschränkte Anzahl Zuschauer Zugang erhalten. Am Samstag findet in La Thuile ein Super-G, am Sonntag eine Kombination statt. sda

Shorttrack-WM vorerst abgesagt

Die Shorttrack-Weltmeisterschaften finden wegen des neuen Coronavirus nicht wie geplant vom 13. bis 15. März in Seoul statt. Wegen «der unsicheren weltweiten Entwicklung» und aus logistischen Gründen sei auch ein neuer Termin oder Austragungsort derzeit schwierig, teilte die internationale Eislaufunion ISU mit. Der Verband schloss aber nicht aus, dass die Titelkämpfe zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt würden. sda

Maria Scharapowa beendet ihre Karriere



«Adieu». Maria Scharapowa tritt zurück. FOTO KEYSTONE

Maria Scharapowa hat gegenüber den Modemagazinen «Vogue» und «Vanity Fair» das Ende ihrer Karriere verkündet. «Tennis – ich sage dir Adieu», so die 33-jährige, in den USA lebende Russin. «Nach 28 Jahren und fünf Grand-Slam-Titeln bin ich bereit, einen neuen Berg auf einem anderen Terrain zu erklimmen.» Die aus Sibirien stammende Scharapowa schaffte in ihrer Laufbahn den Karriere-Grand-Slam, gewann sie doch jedes der vier Major-Turniere mindestens einmal. 21 Wochen stand sie an der Spitze des WTA-Rankings. Die Russin gehörte über Jahre zu den schillerndsten Personen auf der WTA-Tour und dank ihrer Sponsoren-Aktivitäten zu den bestverdienenden Sportlerinnen der Welt. 2016 wurde Scharapowa wegen des Gebrauchs des Medikaments Meldonium für zwei Jahre gesperrt, die Sperre wurde später auf 15 Monate reduziert. Danach fand Scharapowa nie mehr zu ihrer alten Stärke zurück. Im letzten Jahr machten ihr hartnäckige Schulterprobleme und eine Viruserkrankung zu schaffen. Ihre letzte Partie bestritt Scharapowa im Januar am Australian Open in Melbourne, als sie in der 1. Runde der Kroatian Donna Vekic unterlag. sda

Eishockey | Fribourg, Lausanne, Lugano und Bern im Kampf um die Playoffs

Vom Geheimfavoriten zum Zitterklub



Unter den Erwartungen. Lausanne wurde vor der Saison hinter Zug als zweiter Anwärter auf den Meistertitel gehandelt und ist kurz vor den Playoffs im Tief. FOTO KEYSTONE

Der Kampf um die letzten Playoff-Plätze reduzierte sich vor den letzten beiden Runden auf das Quartett Fribourg-Gottéron, Lausanne, Lugano und den neunklassierten Meister SC Bern.

Einzig für Fribourg-Gottéron dürfte der Playoff-Einzug nur noch Formsache sein. Mit einem Punktgewinn wären die Freiburger aus eigener Kraft durch. Lugano und Bern dürfen sich kein weiteres Nachlassen erlauben. Dass sich aber selbst der ehemalige Geheimfavorit Lausanne hüten muss, ist eine negative Überraschung.

Lausanne kann zwar die Playoffs nur noch verpassen, wenn nach 50 Runden sowohl Lausanne, Fribourg, Bern und Lugano alle 72 Punkte aufweisen. Dennoch ist Lausanne die Enttäuschung aus den Top 8 und mit nur zwei Siegen aus den letzten acht Spielen das aktuell formschwächste Team unter den ersten acht. Der Vertrag mit dem 47-jährigen finnischen Trainer Ville Peltonen wurde im Dezember bis 2022 verlängert. Und Sportchef Jan Alston meinte seinerzeit: «Wir sind sehr glücklich, den Weg weiterzuführen, den wir mit Peltonen begonnen haben. Wir setzen auf Kontinuität.»

Frage der Moral oder des Systems?

Doch die heimschwächste Mannschaft der Qualifikation erweckt alles andere als den Eindruck, noch für eine möglichst lange Amtszeit von Peltonen sorgen zu wollen. In jüngerer Vergangenheit hatte Lausanne in ähnlicher Lage den Headcoach auch schon freigestellt.

Beobachter von Saison-Heimspielen stellten wiederholt fest, dass die Arbeitsmoral

des prominent besetzten Teams viele Wünsche offen lässt – oder die Entfaltung der Leistungsfähigkeit ein Systemproblem ist. Dabei war Lausanne, das unter anderen mit zahlreichen aktuellen und früheren Schweizer Nationalspielern bestückt ist, vor Saisonbeginn von vielen Experten als das zweitstärkste Team hinter Transferübersieger Zug gehandelt worden.

Mit dem Umzug ins prunkvolle neue Stadion stiegen die Ansprüche. Nach dem letztjährigen Halbfinal-Vorstoss sollte heuer der nächste Schritt vollzogen werden. «Man hat gesagt, dass man eine Mannschaft und eine Arena hinstellen wird, mit der man Meister werden kann. Das ist geschehen. Der Ball liegt jetzt bei uns», sagte Nationalverteidiger Joël Genazzi unlängst gegenüber dem Fachmagazin «Slapshot».

«In letzter Zeit ist bei uns das Mitteldrittel verhext. Das darfst du dir nicht mehr erlauben. Unser Job ist es nun, zu gewinnen und nicht zu rechnen»

SCB-Trainer Hans Kossmann

Doch gemessen am aktuellen Formbarometer des Teams würde ein solcher Playoff-Run überraschen – wenn diese denn überhaupt erreicht werden. Vielleicht spielen in den Köpfen

der Spieler auch die Nebengeräusche eine Rolle. Es sollen Rechnungen in der noch immer nicht ganz fertig gebauten VaudoisArena noch nicht beglichen sein. Und schliesslich will Klub-Besitzer Ken Stickney wie vorher in Kloten einen Absprung nicht ausschliessen. Gegenüber der Zeitung «24 heures» antwortete er schon vor zwei Monaten auf die Frage nach einem Verkauf: «Sag niemals nie.»

SCB muss Passivität beseitigen

Auch für den SC Bern gilt wieder Alarmstufe Rot. Nach dem 2:4 in Davos ist Bern unter den Playoff-Trennstich gerutscht. Dies aufgrund der negativen Bilanz in den Direktduellen gegen Lugano. SCB-Trainer Hans Kossmann konstatierte: «In letzter Zeit ist bei uns das Mitteldrittel verhext. Das darfst du dir nicht mehr erlauben. Unser Job ist es nun, zu gewinnen und nicht zu rechnen. Wir müssen am Freitag zu Hause gegen Fribourg-Gottéron damit anfangen. Und dann folgt das Spiel am Samstag in Lausanne.»

SCB-Captain Simon Moser monierte die augenscheinliche Berner Passivität im Mitteldrittel in Davos, die der SCB trotz Time-out und anschliessender 2:1-Führung nicht mehr ablegen konnte: «Das darf nicht mehr passieren. Wir befanden uns im Verwalter-Modus, den wir nicht mehr ganz ablegen konnten. Jetzt heisst es zweimal gewinnen. Sonst ist es vorbei. Wir müssen wieder gut defensiv spielen, gegen die starke Davoser Offensive war uns dies nicht gelungen», sagte Moser gegenüber der Nachrichtenagentur Keystone-SDA.

Coronavirus als Spielverderber?

Wenn Lugano in Rapperswil

und daheim gegen Ambri-Piotta jeweils in der regulären Spielzeit gewinnt, nützen Bern wohl auch zwei Siege nichts mehr. Bei Lugano geht es nicht nur um die Frage nach dem Playoff-Einzug. Sondern auch darum, ob am Samstag das Heim-Derby gegen Ambri-Piotta wegen des Coronavirus überhaupt ausgetragen werden kann. Die Klubs wurden am Dienstag vonseiten der Liga über etwaige Eventualitäten informiert. Spielort-Verlegungen, Geisterspiele oder gar Absagen könnten von den zuständigen Behörden auch noch kurzfristig veranlasst werden.

Die National League wollte gegenüber Keystone-SDA in erster Linie beschwichtigen. So heisst es in einer schriftlichen Stellungnahme: «Bisher hat das Coronavirus keinen Einfluss auf den Meisterschaftsbetrieb. Seitens National League und der Swiss League wird zurzeit in Absprache mit den Klubs, dem Medical Committee von Swiss Ice Hockey sowie den Behörden (BAG) die Eventualplanung für mögliche Szenarien rund um das Coronavirus erarbeitet. Wir sind darauf bedacht, nicht in unnötige Panik oder übermässigen Aktionismus zu verfallen. Gleichzeitig ist es uns aber natürlich wichtig, gut vorbereitet zu sein, sollte sich die Situation ändern. Wir beobachten und beurteilen die Lage laufend und halten uns dabei an die Vorgaben und Empfehlungen seitens des Bundesamts für Gesundheit.»

Richard Stoffel, Keystone-SDA

Das Restprogramm der Strichklubs in der Übersicht: 6. Fribourg-Gottéron (72 Punkte): Bern (a), Genf-Servette (h). **7. Lausanne (72 Punkte):** Genf-Servette (a), Bern (h). **8. Lugano (66 Punkte):** Rapperswil-Jona Lakers (a), Ambri-Piotta (h). **9. Bern (66 Punkte):** Fribourg-Gottéron (h), Lausanne (a).

IN KÜRZE

Manchester City legt Rekurs ein

Manchester City hat wie angekündigt beim Internationalen Sportgerichtshof CAS Rekurs gegen die von der UEFA verhängte zweijährige Europacup-Sperre eingelegt. Ein entsprechendes Schreiben sei nun eingegangen, teilte das Gericht in Lausanne mit. Es sei noch nicht möglich anzugeben, wann ein Entscheid in dem Verfahren getroffen werde, hiess es in der Mitteilung. Manchester City war Mitte Februar von der UEFA wegen «schwerwiegender Verstösse» gegen die Regeln des Financial Fair Play für die kommenden beiden Saisons aus dem Europacup ausgeschlossen worden und muss zudem eine Busse von 30 Millionen Euro zahlen. Der englische Meister soll Einnahmen von Sponsoren weit über Gebühr bewertet und damit bewusst getäuscht haben. **sda**

Lewandowski ein Monat out

Bayern München muss rund vier Wochen auf seinen Stürmer Robert Lewandowski verzichten. Der 31-jährige Pole zog sich am Dienstag beim 3:0 im Achtelfinal-Hinspiel der Champions League auswärts gegen Chelsea einen Anbruch der Schienbeinkante am linken Kniegelenk zu. Mit elf Toren ist Lewandowski der Topscorer der laufenden Champions League. In der Bundesliga traf der Mittelstürmer bislang 25 Mal und führt damit ebenfalls die Torschützenliste an. Für die entscheidende Saisonphase sollte Lewandowski wieder fit sein. **sda**

Thomas Vanek tritt zurück

Der Österreicher Thomas Vanek hat seine Karriere beendet. Der 36-Jährige gab am Mittwoch nach 14 Saisons in der NHL seinen Rücktritt bekannt. Der Stürmer absolvierte 1098 NHL-Spiele, erzielte 394 Tore und war zweimal fünftbesten Torschütze der Liga (2006/07 und 2008/09). 2007 wurde er zu Österreichs Sportler des Jahres gewählt. Vanek bestritt sein letztes Spiel am 23. März, im Sommer lief sein Vertrag mit den Detroit Red Wings aus. **sda**

CHAMPIONS LEAGUE

Olympique Lyon - Juventus Turin 1:0 (1:0)
Real Madrid - Manchester City 1:2 (0:0)

EUROPA LEAGUE

Braga - Glasgow Rangers* 0:1 (0:0) Hinspiel 2:3
* = für die Achtelfinals qualifiziert

GEWINNZAHLEN

Lotto: 8, 9, 21, 24, 28, 36
Glückszahl: 3
Replayzahl: 13
Joker: 10 4 9 12

Europa League | Der Ex-Basler Noah Okafor mit Salzburg vor dem Rückspiel gegen Eintracht Frankfurt

Das perfekte Sprungbrett?

Ein Schweizer ist der teuerste Spieler der Geschichte in der österreichischen Bundesliga: Noah Okafor, der Ende Januar für 11,2 Millionen Euro zu Red Bull Salzburg wechselte. Ganz angekommen ist Okafor im Red-Bull-Kosmos allerdings noch nicht.

Bisher kam Noah Okafor nur zu einem Kurzeinsatz im Cup. Dieser dauerte zehn Minuten. In der österreichischen Bundesliga sass er in den beiden Spielen gegen LASK Linz und Austria Wien nur auf der Ersatzbank. Und im Hinspiel der Europa-League-Sechzehntelfinals gegen Eintracht Frankfurt von letzter Woche gehörte er nicht einmal zum Aufgebot. Auch im Rückspiel von heute Donnerstag dürfte er zumindest nicht in der Startformation stehen. «Ich bin ein eher ungeduldiger Mensch. Aber es ist normal, dass man ein bisschen Zeit braucht. Die gebe ich mir, und die bekomme ich auch vom Klub», gibt sich Okafor gelassen.

«Hier schleifen sie die Spieler»

Es gilt vor allem, sich der Spielweise der Salzburger anzupassen. Dafür absolviert Okafor neben Videoanalysen und vielen Gesprächen mit Trainer Jesse Marsch laut eigenen Angaben auch Einzeltrainings. «Ich bin sehr motiviert, noch mehr zu lernen», erklärte der einstige Junior des FC Arisdorf mit nigerianischen Wurzeln im Gespräch gegenüber der österreichischen Nachrichtenagentur APA. In zwei oder drei Wochen will Okafor zum Stamm zählen. Das in Salzburg praktizierte Pressing passe gut mit seinem Spielstil zusammen. Das einstige Top Talent des FC

Basel lebt von seiner Schnelligkeit, seiner Dynamik und seinen Fähigkeiten bei Eins-gegen-eins-Situationen. «Ich will ein wichtiger Leistungsträger der Mannschaft sein und das auch als Sprungbrett nutzen, um irgendwann den nächsten Schritt zu machen.»

«Vom Taktischen her nicht mehr so gepasst»

Einen Schritt, den in den vergangenen Jahren viele gemacht haben. Erling Haaland wechselte im Winter zu Borussia Dortmund, Takumi Minamoto zu Liverpool. Okafor verglich seinen neuen Arbeitgeber deshalb mit einem Schaufenster. «Die Augen sind am meisten auf Red Bull Salzburg gerichtet. Hier schleifen sie die Spieler. Es ist das Optimale für einen jungen Spieler, sich hier zu entwickeln. Davon bin

ich überzeugt. Ich bin hier, um Fussball zu spielen.» Das konnte er im Herbst beim FC Basel auch aufgrund von Verletzungen nicht immer. Unter Marcel Koller kam Okafor zu meist nur noch zu Kurzeinsätzen. Zu den Hintergründen wollte er sich nicht näher äussern. «Vom Taktischen her hat es nicht mehr so gepasst», sagte er. Aber: «Es gab nicht wirklich ein Problem», so Okafor, der bei der SFL Award Night sogar zum Schweizer Youngster des Jahres 2019 gewählt wurde.

Den Abschied aus Basel, wo er gross geworden ist, soll erleichtern, dass ihn seine Freundin und seine Familie nach Salzburg begleitet haben. «Ich habe volle Unterstützung.» Die will Okafor nutzen, um sich auch für das Schweizer EM-Aufgebot zu empfehlen. **sda**



Die Balance finden. Noah Okafor will das Schaufenster Salzburg nutzen.

FOTO KEYSTONE

Europa League Sechzehntelfinals

Donnerstag:	Hinspiel
18.55 BASEL - APOEL NIKOSIA	3:0
18.55 Basaksehir - Sporting Lissabon	1:3
18.55 Espanyol Barce. - Wolverhampton	0:4
18.55 Porto - Bayer Leverkusen	1:2
18.55 Gent - Roma	0:1
18.55 LASK Linz - AZ Alkmaar	1:1
18.55 Malmö - Wolfsburg	1:2
21.00 Ajax Amsterdam - Getafe	0:2
21.00 Arsenal - Olympiakos Piräus	1:0
21.00 Benfica - Schachtar Donezk	1:2
21.00 Celtic Glasgow - FC Kopenhagen	1:1
21.00 Inter Mailand - Ludogorez Rasgrad	2:0
21.00 Manchester United - Brügge	1:1
21.00 Salzburg - Eintracht Frankfurt	1:4
21.00 FC Sevilla - Cluj	1:1

Auslosung Achtelfinals: Freitag, 28. Februar. - **Spieldaten Achtelfinals:** Donnerstag, 12./19. März

Champions League Achtelfinals | Manchester City siegt gegen Real Madrid

ManCity legt bei Real vor

Real Madrid droht in der Champions League der frühzeitige K. o. Die Spanier verloren das Achtelfinal-Hinspiel zu Hause gegen Manchester City durch zwei späte Gegentore 1:2. Juventus Turin muss gegen Olympique Lyon in drei Wochen ein 0:1 wettmachen.

Gabriel Jesus per Kopf und De Bruyne vom Penaltypunkt nach einem Foul von Dani Carvajal am eingewechselten Raheem Sterling drehten die Partie im Madrider Bernabeu in der letzten Viertelstunde. Nach einer Stunde war Real trotz leichter Unterlegenheit durch Isco in Führung gegangen. Manchester Citys Chancen erhöhten sich zudem dadurch, dass Real Madrid im Rückspiel in drei Wochen zudem auf Sergio Ramos verzichten muss. Der Abwehrchef sah in der hektischen Schlussphase wegen eines Notbremse-Fouls die Rote Karte und fehlt am 17. März im Rückspiel in England. Dass Tore im Giganten-Treffen zu



Jubel. Manchester Citys Gabriel Jesus feiert mit Teamkollegen seinen Treffer.

FOTO KEYSTONE

nächst auf sich warten liessen, war primär den starken Goalies und gut postierten Abwehrreihen geschuldet. Das Hinspiel beim viermaligen Champions-League-Sieger der letzten sechs Jahre geizte nämlich nicht mit hochstehendem Fussball. Für Real verpasste Karim Benzema nach einer halben Stunde die Führung, weil Citys Goalie

Ederson auf der Linie glänzend parierte.

Auch beim Gastgeber glänzte Goalie Thibaut Courtois, unter anderem nach 20 Minuten mit einer Parade gegen Gabriel Jesus. Zudem klärte Casemiro kurz vor der Pause nach einem weiteren Abschluss von Jesus auf der Linie. Manchester City, das seinen bevorstehenden

zweijährigen Champions-League-Bann wegen Verstössen gegen das Financial Fair Play vor dem CAS anfigt, liess mit Ausnahme des Gegentreffers nach einem Ballverlust im Spielaufbau wenig zu, obwohl sich mit Aymeric Laporte der wichtigste Verteidiger nach einer halben Stunde (erneut) verletzte. Manchester City ist das einzige der vier englischen Teams, das im Achtelfinal-Hinspiel ein Tor erzielt und nicht verloren hat.

Juventus im Rückspiel gefordert

Juventus Turin wurde seiner Favoritenrolle gegen Olympique Lyon auswärts noch nicht gerecht. Die Italiener enttäuschten vor allem in der ersten Halbzeit und steigen in drei Wochen mit einer 0:1-Hypothek ins Rückspiel. Matchwinner für den französischen Underdog war Lucas Toussart. Der Mittelfeldspieler, der im Sommer zu Hertha Berlin wechseln wird, vollendete nach einer halben Stunde eine Hereingabe von Houssem Aouar zum 1:0. **sda**

FUSSBALL IN KÜRZE

Marco Wölfli tritt zurück

Marco Wölfli tritt Ende Saison zurück. Der 37-jährige Torhüter spielte mit Ausnahme eines anderthalbjährigen Gastspiels beim FC Thun seine gesamte Karriere lang für die Young Boys. Seine ersten Einsätze für die 1. Mannschaft der Berner hatte er im Frühjahr 2002 in der damaligen Abstiegssrunde. Seit der Saison 2014/2015 war Wölfli der Ersatzkeeper von YB. Auf dem Weg zum ersten Meistertitel der Berner nach 32 Jahren hielt er Ende April 2018 im Spiel gegen den FC Luzern einen Penalty und sicherte damit den 2:1-Sieg sowie den vorzeitigen Gewinn der Meisterschaft. Für die Schweizer Nationalmannschaft spielte Wölfli elfmal, 2010 gehörte er dem WM-Aufgebot an. **sda**

SPORT AM TV

SRF zwei
18.40 Fussball
Europa League. Sechzehntelfinal, Rückspiel: Basel - APOEL Nikosia
23.00 Fussball
Europa League - Gool

EHC VISP - HC Thurgau

FREITAG, 28. FEBRUAR 2020, 19.45 UHR

power on! mit dem Generalpartner EnAlpin



Matchpatronat: Holzbau Heynen GmbH

Öffnungszeiten:
Kasse: 18.15 Uhr
 Chees Lounge: 18.15 Uhr
 EnAlpin Lounge: 18.15 Uhr
 WKB Lounge: 18.15 Uhr
 Dine & View: 19.15 Uhr
Türöffnung: 18.45 Uhr
Spielbeginn: 19.45 Uhr

PARKPLÄTZE
 Das Parkieren ist nur auf den markierten Feldern zulässig (auch auf dem Lidl-Parkplatz).
 Wir empfehlen die öffentlichen Verkehrsmittel und eine frühzeitige Anreise.

PREISE EINZELTICKETS Abendkasse
Stehplatz
 Qualifikation CHF 25.00/18.00/12.00

Sitzplatz
 Sektor F/H CHF 55.00
 Sektor G CHF 65.00
 Sektor I CHF 45.00

Dine & View Terrasse: CHF 150.00
 Kinder CHF 100.00

Online-Ticket-Shop: www.ehc-visp.ch

Spieldaten Playoffs 1/4-Final
Eventuell:
 Mittwoch, 4. März 2020, 19.45 Uhr



STREETHOCKEY
WORLD JUNIOR CHAMPIONSHIP
 SWITZERLAND 2020
 VISP - RARON
 23. - 28. JUNI



EHC VISP
Onlineshop
 Tickets online kaufen
www.ehc-visp.ch

CASINO
 CRANS + MONTANA

EnAlpin
 HOPP VISP

HYDRO-NICO AG
 MASCHINENVERMIETUNG
 BAUMASCHINENREPARATUR
 HYDRAULIKSCHLÄUCHE
 Kantonsstrasse 68a
 3930 Visp
 T 027 946 70 58
 M 079 220 26 39
info@hydro-nico.ch
www.hydro-nico.ch
 EUROCOMACH KAISER

EHC VISP
Fanshop
www.ehc-visp.ch

BIATHLON

Meier-Ruge und di Lallo
verpassen ersten EM-Final

Gestern begannen in Minsk die Europameisterschaften des IBU-Cups, der zweithöchsten Stufe im Biathlon. Da im Weltcup dieser Tage keine Wettkämpfe stattfinden, sind unter den Teilnehmern auch Athletinnen und Athleten der höchsten Stufe dabei. Wie der WB am Mittwoch berichtete, schafften, im Gegensatz zu Flurina Volken, auch die beiden Gommerinnen Ladina Meier-Ruge und Sabine di Lallo den Sprung an diese Europameisterschaften.

Gestern Mittag wurde die EM mit der Qualifikation im Super-sprint lanciert. Meier-Ruge wurde mit exakt einer Minute Rückstand (null Schiessfehler) 38. und di Lallo mit 1:03 Minuten zurück (ein Schiessfehler) 41. Damit verpasste das Duo die Qualifikation für den Final, an dem die besten 30 starteten. Heute werden die Europameisterschaften mit den Staffeln fortgesetzt, in den kommenden Tagen folgen die weiteren Einzelrennen in Sprint und Verfolgung. **wb**

GP Migros | Ausscheidungsrennen in Adelboden

Fünf Finaltickets
gingen ins Oberwallis

In Obersaxen dabei. Die vier Schnellsten in der Kategorie Knaben 2011 mit Sieger Elia Abgottspon. **FOTO SVZ**

Am Wochenende haben 600 junge Skirennfahrerinnen und Skirennfahrer am 6. Qualifikationsrennen des Grand Prix Migros 2020 in Adelboden um die Finaltickets gekämpft. Zwei Oberwalliserinnen und drei Oberwalliser holten sich den begehrten Startplatz.

Am Sonntag galt es für 600 junge Skirennfahrerinnen und Skirennfahrer zwischen acht und 16 Jahren ernst: Am Chuenisbärgli in Adelboden kämpften sie um die Finalqualifikation des grössten Kinder- und Jugendskirennens der Welt. Die jeweils schnellsten vier Mädchen und Buben pro Jahrgang durften auf dem Podest die Einladung für das grosse Finale vom 26. bis 29. März 2020 in Obersaxen entgegennehmen.

Walliser Erfolge
im Berner Oberland

Die Teilnehmenden aus dem Kanton Bern machten sich ihren Heimvorteil zunutze: Sie holten 50 der in Adelboden herausgefahrenen 73 Startplätze! Und auch bei den schnellsten Pistenzeiten vermochten die Einheimischen zu überzeugen: Shaienne Zehnder aus Walterswil (Jg. 2006) und Nils Bircher aus Mülenen (Jg. 2004) fanden auf der grossen Piste den schnellsten Weg ins Ziel, Luca Stettler aus Steffisburg (Jg. 2010) fuhr die schnellste Zeit auf der kleinen Piste. Bei den Mädchen hingegen schlug Elin Niederberger aus Ennetbürgen den Bernerinnen ein Schippchen: An die Zeit der Nidwaldnerin mit Jahrgang 2011 kam keine heran.

Doch auch der Kanton Wallis vermochte im Berner Oberland zu überzeugen. Sieben Walliserinnen und Walliser lösten sich in Adelboden das Ticket fürs grosse Finale in Obersaxen vom 26. bis 29. März 2020. Darunter fünf aus dem Oberwallis: Elia Abgottspon aus Staldenried (1. Knaben 2011), Thierry Schnidrig aus Zermatt (4. Knaben 2011), Fiona Heinzmann aus Visperterminen (3. Mädchen 2010), Alena Abgottspon aus Staldenried (1. Mädchen 2009) und Elias Stoffel aus Visperterminen (3. Knaben 2008).

Mehr als ein Skirennen

Nicht nur auf, sondern auch neben der Piste gab es viel Spannendes zu entdecken. Beim grössten Kinder- und Jugendskirennen steht neben der sportlichen Aktivität auch die Unterhaltung abseits der Piste im Fokus. Für Fans und Teilnehmende standen nach dem Anfeuern respektive dem Renneinsatz unterhaltsame Spiele und Promotionsstände der Hauptsponsoren Migros, der Co-Sponsoren Stöckli und BRACK.CH sowie der Suppliers Toko, Leki, Descente, BWT und Giro im Grand Migros Village bereit.

Weitere Chancen
auf Qualifikation

Das Ausscheidungsrennen in Adelboden bot den Kindern nicht die letzte Chance, sich für das grosse Finale in Obersaxen zu qualifizieren. Das nächste Qualifikationsrennen findet am 29. Februar in Arosa Lenzerheide statt. Weitere Informationen, Ranglisten sowie Fotogalerien sind unter www.gp-migros.ch zu finden. **wb**

Skeleton | Eine Schweizer Medaille an der WM wäre wie ein Bonus

Gilardoni hofft

In so guter Verfassung hat Marina Gilardoni vielleicht noch nie eine Skeleton-WM in Angriff genommen. Eine Medaille zu holen wie an der EM ist gegen die Deutschen auf deren Heimbahn in Altenberg dennoch schwierig.

So feiert eine Athletin eine EM-Silbermedaille, die mit ihrem Sport keine Millionen verdient: Nach ihrem zweiten Platz in Sigulda stiess Marina Gilardoni mit ihrem Team an, am Montag flog sie nach Hause, am Dienstag und Mittwoch arbeitete die kaufmännische Angestellte und am Donnerstag hatte sie Semesterprüfungen. Am Sonntag reiste sie nun nach Sachsen, um wieder das zu machen, was sie am liebsten tut: im Skeleton einen Eiskanal hinunterdonnern.

«Es ist technisch eine der anspruchsvollsten Bahnen, der Rhythmus und die Kurvenabfolgen gefallen mir»

Marina Gilardoni

Nach dem besten Winter seit vier Jahren darf sich Gilardoni, die nächste Woche ihren 33. Geburtstag feiert, Hoffnungen



Höchste Aufmerksamkeit. Marina Gilardoni zuletzt bei den Weltcuprennen in Lettland. **FOTO KEYSTONE**

auf eine WM-Medaille machen. 2016 hatte sie in St. Moritz EM-Bronze gewonnen und war an der WM in Innsbruck Vierte geworden. Danach folgten drei Winter mit grossen gesundheitlichen Problemen, vor allem an der Bandscheibe. Erst in dieser Saison fühlte sich die ehemalige Leichtathletin und Bob-Anschieberin wieder topfit und näherte sich wieder der Weltspitze an.

Ab morgen Freitag
im Einsatz

Entsprechend geht die im Kanton Schwyz wohnhafte St. Gal-

lerin nun auch mit «mega viel» Freude in die WM-Läufe am Freitag und Samstag. Denn Altenberg gehört, ganz im Gegensatz zu Innsbruck, zu ihren absoluten Lieblingsbahnen. «Es ist technisch eine der anspruchsvollsten Bahnen, der Rhythmus und die Kurvenabfolgen gefallen mir», sagt Gilardoni. «Du musst den Kopf von A bis Z beisammen haben. Mir gefallen solche Bahnen, bei denen man etwas machen muss und nicht nur gleitet.»

Altenberg hat aber auch einen Nachteil: Die Deutschen, die letztes Jahr schon im kana-

dischen Whistler einen Dreifacherfolg feierten, sind zu Hause noch schwieriger zu schlagen. Titelverteidigerin Tina Hermann, Gesamtweltcup-Siegerin Jacqueline Lölling und die russische Europameisterin Jelena Nikitina sind denn auch vor Gilardoni die Topfavoriten. «Ich fühle mich gut, wenn auch nach der langen Saison recht müde», verrät Gilardoni. «Mein Ziel sind vier gute Starts und Läufe.» Dann wäre die erste Schweizer WM-Medaille seit Gregor Stähli's Sieg 2009 nicht unmöglich. **sda**

Rad Bahn | Über die WM in Berlin nach Tokio an die Olympiade

Schweizer Bahnvierer
für Tokio 2020 qualifiziert

Der Schweizer Bahnvierer hat zum Auftakt der WM in Berlin ein erstes grosses Teilziel erreicht. Dank dem Vorstoss in die Hauptrunde der Mannschaftsverfolgung hat das Team von Swiss Cycling die Olympia-Qualifikation geschafft.

Das Schweizer Quartett schloss die Qualifikation mit einer Zeit von 3:52,888 ab, was in der Endabrechnung gerade noch zu Platz acht reichte. Damit haben Robin Froidevaux, Stefan Bissegger, Claudio Imhof und Cyrille Thiéry die erste Hürde übersprungen.

Dänemark als Favorit

Nun gilt es in der Hauptrunde der besten acht Teams gegen Titelverteidiger Australien eine gute Zeit herauszufahren, um noch in den Kampf um Bronze eingreifen zu können. Dabei müssen sich die Schweizer allerdings markant steigern. Bei ihrem ersten Auftritt im Berliner Velodrom blieben sie rund 2,9 Sekunden über dem im Dezember gefahrenen Landesre-



In der Hauptrunde. Claudio Imhof und der Schweizer Bahnvierer. **FOTO KEYSTONE**

kord. Erster Anwärter auf Gold ist Dänemark. Die Dänen waren in der Qualifikation eine Klasse für sich und drückten den Welt-

rekord auf 3:46,579. Damit blieben sie fast eineinhalb Sekunden unter der alten Bestmarke der Australier, herausgefahren vor

einem Jahr an der WM in Polen. Ebenfalls noch im Rennen um den WM-Titel sind Neuseeland, Frankreich und Italien. **sda**

Gasser Transporte AGBahnhofstrasse 6/Postfach 217
3930 VispTel. 027 / 946 37 67
Fax 027 / 946 85 84
Mobil 079 / 213 85 85

MWST CHE-312.285.704

Hast du Lust, mit dem neuen Scania zu fahren?

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir einen

**LKW-Chauffeur Kat. C
mit Ladekran (Palfinger)****Anforderungen:**

- Führerausweis Kat. C mit Nachweis der obligatorischen Kurse CZV
- SUVA-Ausweis für Fahrzeugkräne
- flexible, belastbare, zuverlässige Persönlichkeit
- gute Deutschkenntnisse
- sorgfältiger Umgang mit Fahrzeugen und Hilfsmitteln

Ihre Aufgaben:

- das Bedienen sämtlicher Fahrzeuge aus unserem Fuhrpark
- das Ausführen von Transportaufträgen
- das Einhalten sämtlicher Sicherheitsbestimmungen
- allgemeine Mitarbeit auf Baustellen
- allgemeine Depotarbeiten

Arbeitsort: Visp – Transporte hauptsächlich im Raum Oberwallis

Wir freuen uns auf deine Bewerbung
(schriftlich oder per E-Mail).Gasser Transporte AG
Bahnhofstrasse 6
3930 Visp
Tel. 027 / 945 18 19
Fax 027 / 946 85 84
Mail: info@gasser-transport.ch

Gesucht

**Sanitärinstallateur
Heizungsmonteur**Eintritt per sofort
oder nach Vereinbarung**Schnydrig R.
Haustechnik AG
3903 Mund
Tel. 079 628 53 45**

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir:

**Schreiner EFZ Bau/Fenster
für Montage**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Schreinerei Escher Cäsar AG
zhd Hr. Escher Christian
3900 Gamsen
079 220 39 88 / eschercn@bluewin.ch**aletscharena.ch/jobs**Die **Aletsch Arena AG** führt im Auftrag der Gemeinden Mörel-Filet, Riederalp, Bettmeralp, Fiesch, Fieschertal, Lax und der Aletsch Bahnen AG die Aufgaben Information, Animation, Werbung und Verkauf für den örtlichen Tourismus in der Aletsch Arena aus. Daneben übernimmt der Verein Aletsch Tourismus die Interessenvertretung gemäss dem kantonalen Tourismusgesetz. Durch diese Organisationsstruktur gehört die Aletsch Arena AG zu den grössten Tourismusunternehmen im Wallis.

Zwecks Neubesetzung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine initiative und kommunikative Persönlichkeit als

Mitarbeiter/-in Gästeservice (100%)**Ihre Aufgaben:**

- Gästeberatung am Telefon (Kontakt & Reservationscenter) sowie in den Infocentern
- Erstellen von Angeboten und Offerten für Individualgäste und Gruppen (B2B, B2C)
- Betreuung der Leistungsträger
- Mitarbeit in der Bewirtschaftung von Content-Hub, Webseiten, des Buchungssystems Deskline sowie der Datenbanken
- Administrative Mitarbeit in den einzelnen Bereichen (Events, Produktmanagement, Marktbearbeitung, Rechnungswesen etc.)
- Inkasso der Tourismustaxen
- Allgemeine administrative Arbeiten

Ihr Profil:

- abgeschlossene touristische oder kaufmännische Ausbildung
- kundenorientiertes und partnerschaftliches Denken und Handeln
- Freude an der Beratung und Betreuung unserer internationalen Gäste
- Erfahrung im Bereich Tourismus
- positive, teamfähige, belastbare und flexible Persönlichkeit (Einsatzbereitschaft auch an den Wochenenden)
- Spass an der stetigen Erweiterung und Erneuerung der Produktkenntnisse
- stilichere Deutschkenntnisse sowie sehr gute Englisch- und Französischkenntnisse, jede weitere Sprache von Vorteil

Wir bieten:

- einen modernen Arbeitsort inmitten der Aletsch Arena wo andere Ferien machen
- eine zeitgemässe Entlohnung (fringe benefits)
- anspruchsvolle Tätigkeiten im Rahmen einer Jahresarbeitszeit
- ein junges und dynamisches Team
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir freuen uns auf Ihre elektronischen Bewerbungsunterlagen
bis zum 15. März 2020 an
personal@aletscharena.chAletsch Arena AG
+41 27 928 58 58 | aletscharena.ch**Grösster Gletscher der Alpen****GRÄCHEN**
TOURISTISCHE UNTERNEHMUNG

Die Region Grächen-St. Niklaus hat sich erfolgreich als Familienferienziel etabliert und wurde 2018 als bestes Familienskigebiet Europas ausgezeichnet – mit überraschenden Erlebnissen begeistern wir Gross und Klein!

Die **Touristische Unternehmung Grächen AG** ist Besitzerin der Bergbahnen und der Gastronomie am Berg und führt im Auftrag der Gemeinden Grächen und St. Niklaus den Tourismusbereich mit Marketing – Verkauf – Ferienwohnungsagentur – Events und stellt damit ein modernes Destinationsmodell dar.

Der bisherige Stelleninhaber folgt einer Berufung als Direktor des Verbandes Seilbahnen Schweiz.

Hiermit erfolgt die Neubesetzung der Stelle als

**CEO
Touristische Unternehmung
Grächen AG (TUG)**

Als unser neuer CEO führen Sie die oben genannten Bereiche. Dabei verfügen Sie über einen grossen Gestaltungsspielraum in der Weiterentwicklung von Grächen als Top-Familien-Destination. Mit Ihrem Engagement prägen Sie massgeblich die Positionierung und Entwicklung von Grächen.

Wir wenden uns an eine integrative Persönlichkeit mit solider Grundausbildung in Wirtschaft, Tourismus oder einer verwandten Branche und mit Führungserfahrung.

Ihnen stehen eine professionelle Geschäftsleitung und kompetente Bereichsleiter zur Seite, unsere Organisationsstrukturen sind zeitgemäss und modern aufgebaut. Sowohl die Bergbahnen wie auch die ganze Destination stehen finanziell auf einer gesunden Grundlage. Die Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat erfolgt unterstützend und zielorientiert.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Adrian Dennler, VR-Präsident (032 384 19 10 oder 079 687 79 97), gerne zur Verfügung.

Gerne erwarten wir Ihre Online-Bewerbung, welche Sie uns bitte **bis spätestens 21. März 2020** zukommen lassen:**Touristische Unternehmung Grächen AG**Nadja Zenhäusern, Leiterin HR
Dorfplatz, 3925 Grächen
nadja.zenhäusern@graechen.ch
www.graechen.ch
www.linkedin.com/company/graechen**OCVS** organisation cantonale
valaisanne des secours
kantonale walliser
rettungsorganisation **KWRO****Werden Sie Teil des Walliser Rettungswesens – in der Notrufzentrale 144!**

Die Kantonale Walliser Rettungsorganisation (KWRO) in Siders ist das Herzstück des kantonalen Rettungswesens und erbringt ihre Dienstleistungen im Auftrag des Staates Wallis.

Zur Ergänzung unseres Teams in der Sanitätsnotrufzentrale 144 suchen wir eine/n

**Pflegefachperson oder Rettungssanitäter/in
oder Gesundheitsfachperson**

50–100 %

Ihre Aufgaben:

- Entgegennehmen der Notrufe
- Aufbieten der Rettungsmittel
- Einsätze koordinieren und mitverfolgen
- Mitwirkung bei der Weiterbildung der Mitarbeitenden der Notrufzentrale 144

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Berufsausbildung im Gesundheitsbereich mit mindestens fünf jähriger Berufserfahrung
- Muttersprache Deutsch mit guten Französischkenntnissen, weitere Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil
- Kenntnis des Walliser Rettungswesens und der Walliser Geografie
- Gute Informatikkenntnisse und Bereitschaft, sich in diesem Bereich weiterzubilden
- Bereitschaft zu Teamarbeit (einschliesslich Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienste)
- Gute Stressresistenz

Wir bieten:

- eine spezifische Ausbildung
- eine abwechslungsreiche und befriedigende Tätigkeit
- eine attraktive Entlohnung im Einklang mit Ihrer Qualifikation und Erfahrung
- gute Sozialleistungen

Stellenantritt: sofort oder nach Vereinbarung

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wenn ja, senden Sie uns bitte Ihr Bewerbungsdossier samt Lebenslauf und Diplom-/Zeugnis kopien bis 18. März 2020 an:

**KWRO, Personalabteilung, Postfach 664, 3960 Siders oder
annick.charbonnet@ocvs.ch**

Für weitere Informationen steht Ihnen Alexandre Briguet, Leiter der operativen Abteilung, unter der Telefonnummer 027 603 62 60 gerne zur Verfügung.

Der Verein Visp Gewerbe und Tourismus (VGT) sucht

Geschäfts- und Projektleiter /in (80%) und Kaufmann /-frau Tourismus (50%)

Beschreibung:

Für unsere Kontakt- und Geschäftsstelle zur Förderung der gewerblichen und touristischen Entwicklung von Visp Gewerbe und Tourismus suchen wir einen Geschäfts- und Projektleiter/in sowie als Unterstützung einen Kaufmann /-frau Tourismus.

Ihre Aufgaben:

- Marketing für Visp Gewerbe und Tourismus, mit Fokus auf Attraktivitätssteigerung und Belebung der Innenstadt, Kommunikation und Kooperation, Image und Profilierung
- Projekt-Lancierung und -Management im Rahmen der Strategie von Visp Gewerbe und Tourismus
- Förderung des Business-, Kongress- und Freizeittourismus
- Operative Leitung von Visp Tourismus
- Enge und kooperative Zusammenarbeit im regionalen Netzwerk mit Schlüsselpartnern und Leistungsträgern im Gewerbe und Tourismus
- Finanzielle Verantwortung für Budgetierung, Buchhaltung und Controlling
- Allgemeine Verwaltungsaufgaben

Ihr Idealprofil:

Wir suchen engagierte, verkaufsorientierte und unternehmerisch denkende Persönlichkeiten mit Erfahrung in der Gewerbe- und Tourismusbranche oder mit grosser Affinität in den genannten Aufgabenbereichen. Sie verfügen über herausragende soziale Kompetenzen, Führungserfahrung und diplomatisches Geschick und begeistern durch eine klare Zielorientierung. Ausgezeichnete organisatorische Fähigkeiten, besonders im Projektmanagement, sehr gute Office-, IT-Media-Kenntnisse sowie gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Französisch und Englisch (in Wort und Schrift) sind Voraussetzungen für diese interessante Führungsposition. Idealerweise verfügen Sie über eine Ausbildung in den Fachbereichen Betriebswirtschaft oder Tourismus. Die Stellen können gegebenenfalls im Jobsharing besetzt werden.

Stellenantritt: 1. Juni 2020.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen. Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die folgende Adresse oder in elektronischer Form an nicolas.kuonen@wklaw.ch bis spätestens am 6. März 2020.

Visp Gewerbe und Tourismus (VGT)

z. Hd. Nicolas Kuonen und Ulrich Werlen

Bahnhofplatz 13

3930 Visp

Telefon: +41 27 948 87 87 oder +41 79 124 78 07



Die **Société Suisse des Explosifs Group** ist ein privates internationales Industrieunternehmen mit Sitz in Brig/Wallis, welches in mehreren Ländern vertreten und in der Herstellung und Vermarktung von zivilen Sprengstoffen sowie in der Feinchemie spezialisiert ist.

Zur Verstärkung unserer Verkaufsabteilung/Team in Gamsen suchen wir für die Geschäftsorganisation Schweiz eine/n

Exportsachbearbeiter/in (80–100%)

Ihre Aufgaben:

- Selbstständige Auftragsbearbeitung der Kundenaufträge für die Bereiche Sprengstoffe und Chemie
- Bearbeitung- und Betreuung der Kundendossiers
- Organisation und Überwachung der Transporte; Ausland- und Spezialtransporte
- Kommerzielle Unterstützung bei Offerten und internationalen Ausschreibungen
- Unterstützung des Exportverantwortlichen

Ihr Profil:

- Ausbildung /Vorkenntnisse: kaufmännische Ausbildung oder gleichwertige Ausbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung; vorteilhaft in Handel / Industrie (grenzüberschreitend)
- Engagierte Persönlichkeit mit Verhandlungsgeschick
- Selbstständige, sorgfältige, zielorientierte Arbeitsweise, Teamgeist
- Gute Kenntnisse der gängigen EDV-Systeme (MS Office)
- Muttersprache Deutsch, mit guten Kenntnissen in Englisch / Französisch von Vorteil

Wir bieten:

- Ein dynamisches Arbeitsumfeld innerhalb einer Firma von überschaubarer Grösse
- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- Gute Perspektiven in einem wachsenden Unternehmen
- Erstklassige Sozialleistungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihr vollständiges Bewerbungsdossier per E-Mail an folgende Adresse: marianne.williner@sse-group.com

Herr Clausen (Tel. 027 922 71 37) steht Ihnen für nähere Auskünfte zur Verfügung.



Société Suisse des Explosifs Group

SOCIÉTÉ SUISSE DES EXPLOSIFS Postfach 363 / Fabrikstrasse 48
3900 Brig / Schweiz / T +41 27 922 71 11 / F +41 27 922 72 00
info@sse-group.com / www.sse-group.com



Gemeinsam Grosses bewegen. Bewerben Sie sich als

Kundenauftragsplaner*in

Scintilla AG | St. Niklaus | Logistik

Möchten Sie Ihre Ideen in nutzbringende und sinnvolle Technologien verwandeln? Ob im Bereich **Mobility Solutions, Consumer Goods, Industrial Technology** oder **Energy and Building Technology** – mit uns verbessern Sie die Lebensqualität der Menschen auf der ganzen Welt. Willkommen bei **Bosch**. Höchste Qualitätsstandards, maximale Leistung und grösstmögliche Produktvielfalt machen Bosch zu einem der führenden Hochtechnologie-Unternehmen.

Diese Ansprüche gelten auch für die Entwicklungs- und Produktionsstätten der Tochterfirma Scintilla AG in St. Niklaus, die innovative Produkte mit hohem Kundennutzen für alle Regionen der Welt produziert.

Ihr Beitrag zu Grossmem

- Ansprechperson für internationale Kunden
- Selbstständige Kundenauftragsbearbeitung und -planung
- Planung Produktionsaufträge inkl. Terminverfolgung
- Regelmässiger Austausch mit Fertigung
- Koordination Warenversand inkl. Zuständigkeit für Versanddokumentation
- Mitarbeit bei abteilungsübergreifenden Prozessoptimierungen

Was Sie dafür auszeichnet

- Kaufmännische Ausbildung EFZ mit Profil M/E
- Grundkenntnisse im Supply Chain Management
- Berufserfahrung im Logistikbereich von Vorteil
- Systematische, selbstständige Arbeitsweise
- Belastbarkeit, Durchsetzungsvermögen und Überzeugungsfähigkeit
- Sehr gute Kommunikations- und Ausdruckstärke in D/E (Wort und Schrift)
- Sicherer Umgang mit SAP-Betriebssystem und der MS Office Palette

per sofort oder nach Vereinbarung / Vertrag unbefristet

Ihr zukünftiger Arbeitsort bietet Ihnen

Attraktive Benefits, Personalrestaurant, Verkehrsanbindung, Flexible Arbeitszeiten.

Make it happen.

Kontakt: Patricia Ruffiner

Tel: 027 955 13 58

Online bewerben: www.start-a-remarkable-career.ch

Open doors
for open
minds!

SIEMENS
Ingenuity for Life

Servicetechniker/in Brandmeldeanlagen 80-100%

Arbeitsort: Kanton Wallis | Job ID: 194802

Siemens Smart Infrastructure verbindet auf intelligente Weise Energiesysteme, Gebäude und Wirtschaftsbereiche. Wir helfen unseren Kunden im Wettbewerb erfolgreich zu sein und der Gesellschaft, sich weiterzuentwickeln – und leisten dabei einen Beitrag zum Schutz unseres Planeten. Werden Sie Teil unseres Teams von weltweit rund 380 000 Mitarbeitenden und tragen Sie dazu bei, Umgebungen zu schaffen, die sich kümmern.

Ihr neues Aufgabenfeld

- Inbetriebsetzung von neuen Brandmeldeanlagen
- Modernisierung und Erweiterung von bestehenden Brandmeldesystemen
- Instruieren und beraten unserer Kunden vor Ort
- Störungsbehebung und periodische Wartung der bestehenden Anlagen
- Pikettendienst ausserhalb der üblichen Arbeitszeit
- Einsatzgebiet im Kanton Wallis, hauptsächlich Oberwallis

Ihre Talente und Erfahrungen

- Erfolgreich abgeschlossene Grundausbildung im Elektrobereich (Automatiker, Elektromonteur oder vergleichbare Ausbildung im elektrotechnischen Bereich)
- Mehrere Jahre Praxiserfahrung, von Vorteil im Bereich Gebäudetechnik
- Fundierte MS-Office-Anwenderkenntnisse
- Dynamische, organisierte und verantwortungsbewusste Persönlichkeit
- Ausgezeichnete Deutschkenntnisse und gute Französischkenntnisse
- Wohnort im Einsatzgebiet

Ihre Bewerbung

Siemens nimmt Ihre Privatsphäre sehr ernst und pflegt darum einen hohen Datenschutzstandard. Aus diesem Grund können wir Ihre Bewerbung ausschliesslich über unsere Bewerbungsplattform entgegennehmen (siemens.ch/wallis). Antworten zu den häufigsten Fragen sowie ein Kontaktformular finden Sie unter siemens.ch/contact-hr. Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung.

Siemens fördert die Chancengleichheit. Vielfalt bereichert unser Unternehmen und verschafft uns einen Wettbewerbsvorteil.

siemens.ch/employer



Schulregion Täsch/Randa

Die Schulregion Täsch/Randa zählt rund 160 Schulkinder, welche in den Schulorten Täsch und Randa unterrichtet werden.

Wir ergänzen unser Team und schreiben für das Schuljahr 2020/21 folgende Stellen aus:

Lehrperson 1H/2H in Randa

Pensum von 20 Lektionen

Lehrperson 5H in Randa

Teilpensum (25 Lektionen)

Lehrperson Textiles Gestalten

Teilpensum (6 Lektionen)

Ihre Kompetenzen

Sie verfügen über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom. Als zuverlässige Person ist Ihnen Teamfähigkeit wichtig und Sie sind offen für den Unterricht in einer heterogenen Lernumgebung.

Fühlen Sie sich angesprochen, so richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum **9. März 2020** an:

Stv. Schulleiterin Schulen Zermatt/Täsch/Randa, Frau Alexandra Henzen-Perren, Postfach 108, 3920 Zermatt oder an stv-schulleitung@zermatt.ch. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an die Schulleitung, Tel. 079 347 59 62.



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für das Schuljahr 2020/2021

1 Lehrperson TG 3–8H (6–9 Lektionen) 1 Lehrperson Primarstufe Vollpensum / Teilpensum

Ihr Profil:

Sie verfügen über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom für die Stufe Primarschule.

Wir erwarten:

- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und hohe Flexibilität
- Offenheit für heterogene und mehrstufige Klassen
- Interesse an der aktuellen pädagogischen Entwicklung
- Einfühlungsvermögen und Zuverlässigkeit

Wir bieten:

- Zeitgemässe pädagogische und organisatorische Unterstützung durch die Schulleitung
- Engagiertes und dynamisches Lehrerinnen- und Lehrerteam
- Attraktive Arbeitsbedingungen und eine moderne Infrastruktur

Fühlen Sie sich angesprochen und möchten Sie gern in unserem Team mitarbeiten, so richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum **9. März 2020** an: **Rita Fux-Imstef, Schulleitung, Postfach 26, 3937 Baltschieder** oder per E-Mail an: schulleitungnord@vispschulen.ch

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen:
Rita Fux-Imstef, Schulleitung Baltschieder / Lalden / Ausserberg, Tel. 079 611 68 85
schulleitungnord@vispschulen.ch

Werden Sie Dorfwirt in Embd

- Heimeliges Restaurant mit 42 bzw. Bar mit 8 Plätzen
- Speisesaal mit 48 Plätzen
- Grosszügige Sonnenterrasse mit 40-50 Plätzen
- Super Panorama
- Gefällige Gästezimmer (5 DZ und 1 Z mit 3 Betten)
- Massenlager mit Dusche und WC (12 Betten)
- Wirtewohnung steht zur Verfügung (5 1/2-ZW)
- Günstiger Pachtzins

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bei Fragen melden Sie sich unter der Telefonnummer: **079 534 10 57**



AA's CC feiert 2020 30-Jahr-Jubiläum

Dank Erweiterung unserer Tätigkeiten im Jahr 2020 möchten wir gerne motivierte Arbeitskräfte engagieren

Filialeiter Plattform Zermatt

- Bestellwesen Lebensmittel / Getränke
- Koordination Logistik Elektrowagen Zermatt
- Personalführung Zermatt
- Arbeitsbeginn nach Vereinbarung

Interessiert und motiviert, in einer schlagkräftigen Crew mitzuarbeiten?

Dann melden Sie sich bitte schriftlich per Post oder E-Mail.

AA's CC Visp
Wehreyering 36



Der richtige Anruf kann Leben retten. 24/24h – 365 Tage.
Ambulanzen und Rettungshelikopter fürs ganze Wallis

Diabetes – was nun? 20 Beratungsstellen in Ihrer Region



www.diabetesschweiz.ch

PC 80-9730-7



GEMEINDE EMBD

Stellenausschreibung Primarschule Embd

Die Gemeinde **Embd** schreibt für das Schuljahr 2020/21 folgende Stelle zur öffentlichen Bewerbung aus:

1 Lehrperson für eine Mehrstufenklasse 1H bis 6H (100%) (11 Kinder in 4 Stufen – 1H, 2H, 4H, 6H)

Wir bieten:

- Unterstützung und Begleitung von Neulehrpersonen
- Enge Zusammenarbeit mit den anderen Regionsgemeinden

Schulbeginn: 17. August 2020

Die Bewerbungsunterlagen sind **bis am 20. März 2020** an die **Schulleitung, Schulzentrum Stalden, Postfach 113, 3922 Stalden** oder per Mail an schuldirektion@stalden.ch zu richten.

Auskünfte unter Tel. 027 953 15 29 / schuldirektion@stalden.ch

Embd, 24. Februar 2020/FL/ft
Die Gemeindeverwaltung



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM GEBURTSTAG

ROLF RIEDERER, THERWIL
ARNOLD ZUMOFEN, SION

Möge das neue Lebensjahr Ihnen Gesundheit, Zufriedenheit und jeden Tag ein bisschen Freude bringen.

Wir danken unseren Abonnenten für die Treue und wünschen noch viele schöne Lesestunden.

Verlag und Redaktion
Walliser Bote

Liebe WB-Abonnenten
Teilen Sie uns Ihr Geburtsdatum mit und wir veröffentlichen dieses gerne im Walliser Boten.

T 027 948 30 50
aboservice@walliserbote.ch
www.1815.ch/geburtstag

IHRE WERBUNG PLATZIEREN SIE AM BESTEN HIER.

Jeden Tag im Walliser Boten.

1815.CH

WB | INSERATE

WB | GRATULIERT

Aller Anfang ist leicht – kräftige Muskeln verbessern die Gesundheit

Bewegung Muskelaufbau ist ein Bedürfnis, das alle Generationen betrifft und viel zu oft vernachlässigt wird. Ob 25 oder 85 Jahre alt – wer seine Muskulatur fit hält, fühlt sich wohler und hat weniger körperliche Beschwerden. Doch wie fange ich an, meine Muskulatur zu trainieren, wenn ich lange Zeit nichts mehr gemacht habe? Ganz einfach: vornehmen und loslegen!

Estelle Baur (dt. Text Karin Gruber)

Bewegung ist gesund – das hören Sie sicher nicht zum ersten Mal. Wie viele Menschen, die etwas für ihre Gesundheit tun wollen, trainieren Sie sicher Ihre Ausdauer oder Beweglichkeit. Doch was ist mit Kraft? Eine Kräftigung der Muskulatur wird leider oft vergessen. Doch sie ist besonders wichtig, wenn man lange fit und gesund bleiben will – oder es wieder werden will. Michaël Duc, Koordinator für Sportmedizin bei der Westschweizer Rehabilitationsklinik in Sitten, erklärt: «Ob man nun eine Sportskanone oder eher der gemütliche Typ ist – es ist enorm wichtig, dass man ein Mindestmass an Kraft hat, um bestimmte Verletzungen, Rückenschmerzen oder das Sturzrisiko zu verhindern. Durch Kräftigungsübungen verbessert man auch sein Gleichgewicht und damit seine Mobilität. Auf lange Sicht ist man folglich weniger auf die Hilfe anderer angewiesen.»

Ab 30 verliert man rund 1 Prozent an Muskelmasse pro Jahr

Muskeln sind dazu gemacht, Einwirkungen wie der Schwerkraft zu trotzen – beispielsweise wenn man von einem Stuhl aufsteht. Leider sitzen oder liegen wir heutzutage immer mehr und in unserem Alltag werden ganze Muskelgruppen nicht mehr genügend beansprucht. «Aus Studien, bei denen eine Vielzahl von Bewegungsmuffeln und Sportbegeisterten gleichermaßen untersucht wurden, ging hervor, dass die gesamte erwachsene Bevölkerung immer schwächer wird und immer mehr Muskelmasse verliert», bestätigt Michaël Duc. «Anfang des 20. Jahrhunderts bewegte man sich noch deutlich mehr als heutzutage.» Das ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass unsere heutige Lebensweise einen viel intensiveren Arbeitsrhythmus verlangt, sodass wir weniger Zeit haben, uns körperlich oder sportlich zu betätigen. Zudem sitzen wir viel zu viel. Das Ergebnis davon ist, dass die Muskelfasern kleiner und schwächer werden. «Das dauert seine Zeit und führt dazu, dass unser neuromuskuläres System einer-



beansprucht, baut sie sich innert zehn Jahren um rund 10 Prozent ab. Dieser Muskelabbau ist bei Frauen und Männern ähnlich. Ab dem Alter von rund 60 Jahren ist er besonders ausgeprägt. Die gute Neuigkeit ist aber: Obschon Kraft und Ausdauer ab dem Alter von 30 Jahren abnehmen, ist es immer möglich, seine eigene Fitness (wieder) zu verbessern: «Vor allem, wenn man zuvor nicht sonderlich bewegungsfreudig war. In einer Studie wurde gezeigt, dass sich die Kraft von 90-Jährigen, die regelmässige Übungen machten, innerhalb von acht Wochen verdoppelt hatte! Das hatte positive Auswirkungen auf ihre Mobilität und folglich auch auf ihre Autonomie. Sie waren viel weniger auf die Hilfe anderer angewiesen.» Ganz zu schweigen vom Selbstwertgefühl! Diese Gruppe von 90-Jährigen ist der beste Beweis dafür, dass die Auswirkungen auf die Gesundheit beachtlich sein können, wenn man nur schon kleine Bewegungen und Übungen ausführt – egal, wie alt man ist!

Wie finde ich heraus, ob ich zu wenig Kraft habe?

Wenn Sie herausfinden möchten, wie kräftig Sie sind, gehen Sie am besten in ein Sport- oder Fitnesscenter: «Eine Evaluation Ihrer Kraft kann Ihnen beim ersten Mal, an dem Sie an einem Programm zur Muskelstärkung teilnehmen, angeboten werden. An-

ren zu vergleichen. Sie trainieren schliesslich für Ihre eigene Gesundheit, nicht für die anderen.» Es geht darum herauszufinden, welche Übungsintensität Ihnen beim Training passt, damit Sie in Ihrem eigenen Tempo Fortschritte machen können: «Allgemein wird empfohlen, eine Bewegung acht- bis zwölfmal zu wiederholen und dann eine kurze Pause einzulegen. Wenn Sie die Übung 20-mal hintereinander schaffen, ist der Widerstand zu gering und Ihre Übung zum Muskelaufbau wird zu einer Ausdauerübung.»

Ich will nicht ins Fitnesscenter. Wie kann ich zu Hause fitter werden?

Bei der Wahl der Aktivität zur Kräftigung Ihrer Muskulatur stehen Ihnen sozusagen alle Türen offen, wie Michaël Duc beschreibt: «Man kann sich schon allein die Schwerkraft zunutze machen und mit dem Gewicht des eigenen Körpers trainieren. Dabei geht es um alle Übungen, die Sie auf einer Gymnastik- oder Yogamatte machen können, an Möbeln, mit einem Gymnastikball wie Swissball oder mit anderen kleinen Hilfsmitteln. Steigen Sie beispielsweise gestützt auf ein Bein auf eine Bank – damit kräftigen Sie die Oberschenkel- und Gesässmuskulatur. Oder nehmen Sie Winkel ein, die Sie mehr als üblich gegen die Schwerkraft ankämpfen lassen: Rumpfbeuge, Unterarmstütze oder Pilates-Übungen sind einfach in der Ausführung und helfen Ihnen bei der Kräftigung Ihres Rumpfs. Die Rumpfmuskulatur ist für unsere Gesundheit nämlich besonders wichtig. Diese Muskulatur sollte man besonders kräftigen. Sie können zum Trainieren aber auch kleine Hanteln verwenden oder an Geräten mit regulierbarem Widerstand arbeiten.» Das Wallis ist ausgezeichnet für Übungen im Freien geeignet, beispielsweise für Urban Training, Vitaparcours oder Velofahren (sofern Sie kein E-Bike nehmen). Aller Anfang ist leicht! Sie müssen es sich nur vornehmen und dann durchstarten.

Auf der Website www.hepa.ch finden Sie allgemeine Bewegungsempfehlungen. Illustrierte Beispiele von Fitnessprogrammen für Vielsitzer finden Sie auch auf der Website www.suva.ch unter Prävention > Freizeit > Bewegung und Laufsport.

150 MINUTEN KÖRPERLICHE AKTIVITÄT PRO WOCHE. JA, ABER...

«Das Bundesamt für Gesundheit empfiehlt 150 Minuten körperliche Aktivität pro Woche. Wenn Sie sich nach dieser Empfehlung richten und Ihre Aktivität über die Woche verteilen, ist es wichtig, dass Sie mindestens eine Trainingseinheit ausschliesslich der Kräftigung Ihrer Muskulatur widmen. Nur so können Sie Ihre Muskeln, Knochen und Gelenke gesund erhalten», präzisiert Michaël Duc. Zusätzlich zum Krafttraining, mit dem sich Muskelmasse und Kraft aufbauen lassen, können Sie Dehnübungen machen, um Ihre Beweglichkeit zu erhalten. Wenn es Ihnen an Ideen oder Motivation fehlt, machen Sie die Übungen doch gemeinsam mit anderen oder suchen Sie Fachleute auf. Es gibt auch Smartphone-Apps, auf denen Ihnen Übungen gezeigt werden. Diese können Sie in Ihrem eigenen Rhythmus nachmachen. Das ist sehr praktisch. Der Nachteil besteht aber darin, dass Sie niemand korrigieren wird, wenn Sie eine falsche Haltung einnehmen. «Fragen Sie auch Ihren Hausarzt um Rat, wenn Sie nach längerem Nichtstun wieder körperlich aktiv werden möchten.»



«Man kann seine Muskulatur in jedem Alter kräftigen – vor allem, wenn man schon lange nichts mehr gemacht hat»

Michaël Duc
Koordinator für Sportmedizin
an der Westschweizer Rehabilitationsklinik

seits zu wenig beansprucht wird und andererseits degeneriert, das heisst schwächer und schlechter wird.» Durch Messungen der Entwicklung des Kindes bis zum Erwachsenenalter lässt sich feststellen, dass sowohl die Kraft als auch die Muskelmasse stetig zunehmen und im Alter von 25 bis 30 Jahren ihren Höhepunkt erreicht haben. Wird die Muskulatur danach nicht weiterhin gleichmässig oder stärker

hand verschiedener Übungen wird Ihre Kraft beurteilt, damit die Geräte richtig eingestellt werden können und bestimmt werden kann, mit welchen Gewichten Sie trainieren werden», empfiehlt Michaël Duc. Im Gegensatz zur Ausdauer ist es bei Kraft schwer zu bestimmen, ob man innerhalb der «Gesundheitsnormen» liegt oder nicht. «Ausserdem ist es wichtig, sich nur mit sich selbst zu messen und sich nicht mit ande-

GESUNDHEIT: DIE OMBUDSSTELLE INFORMIERT

SAGEN SIE MAL...

LUDIVINE DÉTIENNE
LEITERIN DER OMBUDSSTELLE



Kann ich mein ganzes Patientendossier einsehen?

Sie können Ihr eigenes Patientendossier jederzeit einsehen. Die Gesundheitsfachperson muss es während 20 Jahren aufbewahren. Sie können das Dossier im Original oder als Kopie erhalten. Das ist grundsätzlich gratis. Bei unverhältnismässig hohen Kopier- und/oder Portokosten kann der Arzt sie Ihnen aber in Rechnung stellen. Wenn Sie es wünschen, kann das Originaldossier direkt einer anderen Gesundheitsfachperson zugestellt werden. Ihr Patientendossier enthält Ihre Anamnese (Krankengeschichte), die gestellten Diagnosen, Ihren Krankheitsverlauf sowie die Details zu Ihrer Behandlung (ärztliche Atteste, Untersuchungsergebnisse, Werte, Medikamente). Auf persönliche Notizen des Arztes und eventuelle vertrauliche Informationen über Dritte, die unter die ärztliche Schweigepflicht fallen, haben Sie hingegen keinen Zugriff. Könnte es sich nachteilig auf Ihre Gesundheit auswirken, wenn Sie Ihr Dossier selbst lesen, kann der Arzt verlangen, dass Sie es nur in seiner Gegenwart oder zusammen mit einer anderen Gesundheitsfachperson Ihrer Wahl einsehen.

ombudsman

PARTNER

LIGUE PULMONAIRE VALAISANNE
LUNGENLIGA WALLIS

www.lungenliga-ws.ch

Gesundheitsförderung
Wallis

www.gesundheitsforderungwallis.ch

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

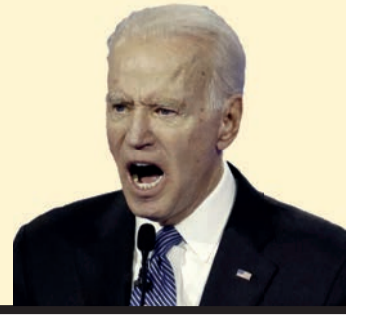
www.vs.ch/gesundheit

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur
Dienststelle für Gesundheitswesen

PÄDIATRIE HOTLINE **0900 144 027**
50 Rp./Anruf | 2 Fr./Min. | Max. Fr. 30.50

Entweder punkten, oder...

Am Samstag findet eine weitere Wahl im Rennen für die Kandidatur bei den US-Präsidentenwahlen statt. Dabei muss der Demokrat Joe Biden punkten, wenn er sich noch Chancen ausrechnen will. | Seite 28



KURZMELDUNGEN

Auftrag für Marjan Sarec

LJUBLJANA | Einen Monat nach dem Rücktritt von Ministerpräsident Marjan Sarec ist in Slowenien der konservative Oppositionspolitiker Janez Jansa mit dem Amt betraut worden. Die Ernennung des 61-Jährigen muss noch vom Parlament bestätigt werden, womit in der kommenden Woche gerechnet wird. **sda**

EU-Forderung an Deutschland

BRÜSSEL | Die EU-Kommission hat Deutschland erneut aufgefordert, mehr zu investieren. Während die Bilanzdefizite in vielen Ländern der EU grösstenteils korrigiert worden seien, gäben hohe Haushaltsüberschüsse weiterhin Anlass zur Sorge, sagte EU-Wirtschaftskommissar Paolo Gentiloni am Mittwoch in Brüssel. **sda**

Sterbehilfe

BERLIN | Die deutsche Regierung will das am Mittwoch verkündete Sterbehilfe-Urteil des Verfassungsgerichts zu nächst prüfen. Erst danach wäre über mögliche Massnahmen zu entscheiden, hiess es. Nach der am Mittwoch verkündeten Entscheidung der Verfassungsrichter verstösst das Verbot der geschäftsmässigen Sterbehilfe gegen das deutsche Grundgesetz. Es gebe ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben, sagte Gerichtspräsident Andreas Voßkuhle. Das schliesse die Freiheit ein, sich das Leben zu nehmen und dabei Angebote von Dritten in Anspruch zu nehmen. **sda**

Europa/Asien | Coronavirus zieht seine Kreise

Immer mehr Infizierte

Die Europäische Union setzt alles daran, ihre Bürger vor dem neuen Coronavirus zu schützen.

Das versicherte die EU-Gesundheitskommissarin Stella Kyriakides am Mittwoch in Rom vor der Presse. Die Lage bei der neuen Krankheit könne sich jedoch schnell ändern.

Furchtloser Papst

Der italienische Gesundheitsminister Roberto Speranza betonte, dass es sich um eine internationale Gesundheitskrise handle, nicht so sehr um nationale. Beide hatten sich mit der Direktorin des europäischen Zentrums für die Prävention und Kontrolle von Krankheiten (ECDC), Andrea Ammon, und dem Europadirektor der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Hans Kluge, in Rom zu Beratungen getroffen. Italien ist das in Europa mit Abstand am stärksten vom Virus SARS-CoV-2 betroffene Land. Mittlerweile seien 374 Menschen damit infiziert, davon seien 12 gestorben, teilte der Zivilschutz am Mittwoch mit. Am Vortag hatte die Zahl der Infizierten bei gut 320 gelegen, es waren elf Tote verzeichnet worden.

Keine Furcht vor Menschenansammlungen trotz Coronavirus-Ausbruch zeigt Papst Franziskus: Bei der traditionellen Generalaudienz auf dem Petersplatz mit Tausenden von Pilgern ging das katholische Kirchenoberhaupt am Mittwoch auf die Menge zu, schüttelte Hände und küsste Kinder. Ausserdem sagte der 83-Jährige in der Ansprache, er fühle sich den Infizierten des

neuen Virus nahe – ebenso dem medizinischen Personal und anderen Betroffenen der Lungenerkrankung.

Katakomben zu

Die für Archäologie zuständige Stelle im Vatikan teilte am selben Tag mit, dass die christlichen Katakomben landesweit wegen des SARS-CoV-2-Ausbruchs für Besucher bis auf Weiteres geschlossen blieben.

Die unterirdischen Grabstätten gibt es unter anderem in Rom und Umgebung, auf Sizilien und in der Toskana. Sie sind bei Touristen sehr beliebt. Als Grund für die Schliessung wurde angeführt, dass Feuchtigkeit und die schlechte Belüftung für die Gesundheit von Besuchern zur Gefahr werden könnten.

Im Vatikanstaat selbst sollen nach Aussage von Vatikansprecher Matteo Bruni für die Eingänge zu den Büros Desinfektionsmittel-Spender bereitstehen. Mehrere Diözesen im Norden des Landes, wo die meisten Infizierten registriert sind, etwa Mailand, Venedig und Padua, haben zunächst die Gottesdienste ausgesetzt. In manchen Kirchen wurden Weihwasserbecken geleert, in das Gläubige oft ihre Fingerspitzen tauchen, um sich zu bekreuzigen.

Weiteres Todesopfer in Frankreich

In Frankreich starb in der Nacht auf Mittwoch ein zweiter mit SARS-CoV-2 infizierter Mensch. Der 60-jährige Franzose sei in Paris in einem sehr ernsten Zustand in ein Spital gebracht worden und dort ge-

storben, teilte Gesundheitsdirektor Jérôme Salomon mit. Es handelt sich um den ersten Todesfall eines französischen Staatsbürgers in Frankreich. Mitte Februar war bereits ein 80 Jahre alter chinesischer Tourist in Frankreich gestorben.

Neben dem Todesfall gebe es zwei weitere bestätigte Fälle des Virus, sagte Salomon. In Amiens werde ein 55-jähriger Franzose auf der Intensivstation behandelt. In Strassburg sei das Virus bei einem 36-jährigen bestätigt worden, der sich zuvor in der italienischen Region Lombardei aufgehalten habe.

Auch ausserhalb Europas steigt die Zahl

In Griechenland wurde am Mittwoch erstmals eine Infek-

tion mit SARS-CoV-2 bestätigt. Betroffen sei eine 38-jährige Frau, die in einem Spital der nordgriechischen Hafenstadt Thessaloniki isoliert worden sei, teilte das Gesundheitsministerium mit. Die Frau hatte in den vergangenen Tagen Norditalien besucht und war danach nach Griechenland zurückgereist, wie es hiess.

Auch ausserhalb Europas steigt die Zahl der CoV-2-Toten und -Erkrankten weiter. Im Iran steig die Zahl der Todesopfer von 15 auf 19, wie der Sprecher des Gesundheitsministeriums, Kianusch Dschahanpur, bekannt gab. Demnach wurden insgesamt 135 Menschen aus verschiedenen Teilen des Landes positiv auf das neuartige Coronavirus getestet.

Die Ausbreitung des neuen Coronavirus SARS-CoV-2 bringt die Lieferketten durcheinander und brems auch die internationale Schifffahrt. Die genauen Auswirkungen seien jedoch noch offen und würden teilweise durch die ohnehin üblichen Ferien zum chinesischen Neujahrsfest überdeckt, hiess es am Mittwoch beim Verband Deutscher Reeder (VDR) in Hamburg.

Es sei jedoch festzustellen, dass die Charterpreise für Massengutschiffe teilweise um 30 bis 40 Prozent oder noch mehr zurückgegangen seien, je nach Schiff, Ladung und Fahrtgebiet. Das liege an verminderten Rohstoff-Importen durch China: Da die Fabriken teilweise kaum produzierten, benötigten sie auch weniger Rohstoffe. **sda**



Nützt es? In einer chinesischen Bank: Noten desinfizieren.

FOTO KEYSTONE

Zürich | Unternehmen ergreifen Massnahmen zum Schutz ihrer Mitarbeitenden

Von Hygiene bis Reisesperre

Die Ausbreitung des Coronavirus beschäftigt auch Schweizer Unternehmen: Sie ergreifen Massnahmen zum Schutz ihrer Mitarbeitenden.

Detailhändler wie Migros und Coop setzen in erster Linie auf Hygiene, während weltweit tätige Firmen auch Reisesperren aussprechen. Unklar bleibt, wie stark das Geschäft einzelner Firmen durch die Krise belastet wird.

Schutz hat oberste Priorität

Die Detailhandelsriesen Migros und Coop rücken die Hygiene der Angestellten in den Fokus, um das Infektionsrisiko einzudämmen. Es gelte insbesondere während der Grippezeit, die üblichen Massnahmen dazu konsequent einzuhalten, teilte Migros am Mittwoch auf Anfrage der Nachrichtenagentur AWP mit. Bereits vor Wochen habe der «orange Riese» zum

Thema Coronavirus einen Krisenstab eingesetzt. Zu den Hygienemassnahmen zählt Migros regelmässiges und gründliches Händewaschen sowie das Husten in die Armbeuge oder in ein Papiertaschentuch. Spezielle Vorkehrungen seien in den Filialen der Migros dagegen zurzeit nicht angezeigt, hiess es weiter. Die Migros-Angestellten müssten keine Hygienemasken oder Handschuhe tragen.

Ähnlich tönt es bei Coop: «Wir haben unsere Mitarbeitenden dazu aufgefordert, die grundlegenden Hygienemassnahmen konsequent einzuhalten.» Der Schutz der Angestellten geniesse oberste Priorität und Coop sei zu Fragen im Zusammenhang mit dem Coronavirus mit den zuständigen Behörden in engem Austausch. Um in solchen Lagen entsprechend zu handeln, habe Coop seit Jahren einen Pandemieplan. Erste Massnahmen in der Produktion hat der Nahrungsmittelhersteller Orion ergriffen.



Keine Angst. Beim Einkaufen trifft man auf geschützte Mitarbeitende.

FOTO KEYSTONE

Solche seien präventiv im Tessin bei der Marke Rapelli umgesetzt worden, sagte Orion-Chef Daniel Lutz im Gespräch mit AWP. Rapelli habe die «bereits hohen» Anforderungen an die Hygiene noch verbessert. Während Migros und Coop in der Schweiz tätig sind, beschäf-

tigen sich die weltweit tätigen Konzerne auch mit der Entwicklung der Risikolage rund um den Globus.

So hat der Nahrungsmittelkonzern Nestlé seine Mitarbeitenden dazu angewiesen, bis zum 15. März nicht mehr auf Geschäftsreisen zu gehen. **sda**

KURZNACHRICHTEN

Geschäft mit der Angst

MÜNCHEN | Die hohe Nachfrage nach Mundschutz- oder OP-Masken zum vermeintlichen Schutz vor dem Coronavirus führt vereinzelt zu extremen Preissprüngen. So bot zum Beispiel ein Händler bei Amazon eine Box mit 50 Gesichtsmasken «mit elastischen Ohrschlaufen, weiss, 3-lagig», des Herstellers SF am Mittwoch für 95,50 Euro an. Versandapotheken hatten das gleiche Produkt vor Kurzem noch für 3,95 Euro im Angebot gehabt – jetzt ist es ausverkauft. **sda**

Hilft ein Malaria-Mittel?

MARSEILLE | Ein herkömmliches Malaria-Mittel wirkt womöglich auch gegen das neuartige Coronavirus. Das Mittel Chloroquin habe sich in einer klinischen Studie in China als wirksam gezeigt, sagte der Leiter des Instituts für Infektionskrankheiten in Marseille, Didier Raoult. Er beruft sich auf eine Untersuchung von drei chinesischen Forschern. Darin beschreiben die Wissenschaftler eine klinische Studie mit mehr als hundert Patienten. In dem kurzen Text heisst es, dass eine Behandlung mit Chloroquin «wirksamer» gewesen sei als die einer Vergleichsgruppe. **sda**

Sekte wird untersucht

SEOUL | Angesichts des sich rasch ausbreitenden Coronavirus in Südkorea untersuchen die Behörden des Landes mehr als 200 000 Mitglieder einer christlichen Sekte, von der der Ausbruch seinen Ausgang genommen hatte. Die Religionsgemeinschaft Shincheonji Church of Jesus habe den Behörden eine Liste ihrer rund 212 000 Mitglieder übergeben, hiess es. Diese sollten nun auf Symptome wie Fieber oder Atemwegserkrankungen untersucht werden und im Zweifelsfall zu Hause unter Quarantäne gestellt werden. Südkorea hat die höchste Zahl an Coronavirus-Infektionen ausserhalb Chinas. **sda**

KURZNACHRICHTEN

Bundeskanzler statt Bundesrat

BERN | Der Bundesrat leistet der Einladung des Nationalrats-Büros Folge: Er lässt sich am kommenden Montag zur Frage einer Parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) zur Crypto-Affäre anhören. Allerdings erscheint kein Mitglied des Gremiums zur Anhörung. Stattdessen lässt sich die Regierung vom Bundeskanzler vertreten. **sda**

Grippewelle ebbt weiter ab

BERN | Die Grippewelle in der Schweiz ist weiter am Abebben, wie das Bundesamt für Gesundheit (BAG) am Mittwoch meldete. Allerdings liegen noch viele Kranke im Bett und die Epidemiewelle ist im ganzen Land weiterhin überschaubar. Die 146 Ärztinnen und Ärzte des Sentinella-Systems meldeten in der vergangenen Woche 30 grippeähnliche Erkrankungen auf 1000 Konsultationen. **sda**

Es braucht mehr Effizienz

BERN | Laut einem Bericht des Bundesrates haben die zuständigen Behörden zwar «weitestgehend» die nötigen gesetzlichen Grundlagen und Instrumente, um im Rohstoffhandel Geldwäsche und mit Geldwäsche verbundene Korruption zu verhindern. Doch die Wirksamkeit dieser Mittel könne gezielt verstärkt werden, schreibt er. **sda**

Kultur-Millionen

BERN | Der Bundesrat will in den nächsten vier Jahren 934,5 Millionen Franken in die Kultur investieren. Er hat am Mittwoch die Kulturbotschaft 2021–2024 verabschiedet. Trotz Kritik hält er an den neuen Auflagen für ausländische Streaming-Plattformen und TV-Sender fest. Im Visier hat er Netflix, Disney und andere Online-Anbieter von Filmen sowie ausländische Fernsehsender mit Schweizer Werbefenstern: Der Bundesrat will sie verpflichten, 4 Prozent ihrer Bruttoeinnahmen in der Schweiz in das unabhängige Schweizer Filmschaffen zu investieren. **sda**

Martin Rufer SBV-Präsident

BERN | Der neue Direktor des Schweizer Bauernverbandes (SBV) heisst Martin Rufer. Die Landwirtschaftskammer wählte den 43-jährigen Agraringenieur zum Nachfolger von Jacques Bourgeois. Rufer tritt sein neues Amt am 1. April an, wie der SBV am Mittwoch mitteilte. Der Bauernsohn leitet seit 2008 das Departement Produktion, Märkte und Ökologie des SBV und sitzt seit letztem Jahr für die FDP im Solothurner Kantonsparlament. Bourgeois hatte seinen Rücktritt als SBV-Direktor bereits im letzten November bekannt gegeben. Der Freiburger FDP-Nationalrat war seit 2002 in dem Amt. Er wollte einer jüngeren Person Platz machen. **sda**

Bern | Gesundheitsbehörden verstärken Abwehrdispositiv gegen das Coronavirus

1000 Tests pro Tag machbar

Die Schweizer Gesundheitsbehörden verstärken das Abwehrdispositiv gegen das Coronavirus. Nach Angaben von Gesundheitsminister Alain Berset sind die Kapazitäten für Tests stark erhöht worden.

Inzwischen könnten in zehn Labors insgesamt tausend Tests pro Tag durchgeführt werden, sagte Berset am Mittwoch vor den Bundeshausmedien.

Ärzte seien angewiesen worden, Verdachtsfälle vermehrt zu testen. In den Spitälern würden nun auch schwer erkrankte Personen mit respiratorischen Problemen auf das Coronavirus getestet.

Die Kampagne wird heute gestartet

«Wir sind gut vorbereitet», erklärte Berset. Der Bundesrat beobachte die Situation sehr genau. Dazu stehe er in Kontakt mit den Kantonen, den EU-Ländern und der Weltgesundheitsorganisation. Wie es um die Kapazitäten der Spitäler stehe, Erkrankte zu isolieren, konnte der Gesundheitsminister aber nicht sagen. Dafür seien die Kantone zuständig.

Die Vorwürfe, ungenügend über die Entwicklung zu informieren, wies Berset zurück. Er verwies auf die Infoline des Bundesamts für Gesundheit (BAG), die 1400 Anrufe pro Tag entgegennimmt. Informationen gebe es auch auf der Internetseite des BAG.

Ab heute Donnerstag werde die Bevölkerung zudem mit

einer Kampagne auf Hygienemassnahmen aufmerksam gemacht. Geplant sind neben Plakaten und Flyern Informationen für Reisende an den Bahnhöfen und Grenzübergängen. Experten hatten den Gesundheitsbehörden auch vorgeworfen, die Mortalitätsrate zu tief anzusetzen. Diese sei aber erst am Ende einer Epidemie bekannt und nicht am Anfang.

Reiseverhalten ändert

Schweizer Reiseveranstalter beobachten die Entwicklung der Coronavirus-Epidemie sehr genau. Gewisse Kunden verschieben ihre Reisen oder wählen andere Reiseziele. «Bisher hat Hotelplan Schweiz aufgrund des Ausbruchs des neuen Coronavirus für die kommenden Monate einzelne Stornierungen oder Umbuchungen für Reisen nach Asien verzeichnet», sagte Kommunikationsleiterin Bianca Gähweiler. Bei Globetrotter Travel Service ist die Nachfrage nach Reisen nach Asien «sehr begrenzt». Laut Olivier Emch, Geschäftsführer von Executive Travel, «dürfte ein Rückgang der Buchungen nach Asien um rund zehn Prozent seit Jahresbeginn der Realität entsprechen.» Was Norditalien betrifft, sei es noch zu früh, um Vorhersagen zu treffen.

Wichtige Partner der Schweizer Wirtschaft

Nebst der Reisebranche könnte das Virus vor allem auch die Exportwirtschaft sowie die Uhrenindustrie treffen. China und Hongkong sind gemeinsam in



Schutzmasken. In einer Schweizer Apotheke: Schutzmasken mit Filter sind gefragt. **FOTO KEYSTONE**

zwischen die dritt wichtigste Exportdestination für Schweizer Firmen, gibt UBS-Ökonom Alessandro Bee zu bedenken. Für die Uhren sei das Shoppingparadies Hongkong gar der grösste Abnehmer weltweit. «Da wird sich das Virus in den Verkaufszahlen bemerkbar machen», so Bee.

Im Allgemeinen treffen könnte es die Schweizer Wirtschaft, wenn durch das Virus die Wertschöpfungskette in Asien unterbrochen wird oder wenn die konjunkturelle Unsicherheit auf der Welt zunimmt.

Ein anderes Problem ist, dass der Schweizer Franken bei den Investoren nach wie vor als sicherer Hafen begehrt ist. Und das wiederum schadet der Exportwirtschaft.

Verdachtsfälle

Im Kanton Neuenburg sind mehrere Coronavirus-Verdachtsfälle gemeldet worden. Mehrere Personen, die in die Gegend von Mailand gereist waren, hatten wegen Atemwegsproblemen die Notaufnahme des Neuenburger Spitalnetzes konsultiert. Unter den Ver-

dachtsfällen waren auch drei Kinder.

Diese drei Kinder gehören zu zwei verschiedenen Familien, die sich in der Region Mailand aufgehalten hatten. In einem Fall wurde das Risiko einer Exposition gegenüber dem Virus als gering betrachtet. In einem anderen Fall machten die Dauer und das bereiste Gebiet eine Aussetzung gegenüber dem Virus möglich. Diese Verdachtsfälle werden zu Hause isoliert, da ihr klinischer Zustand nicht beunruhigend ist. **sda**

Bern | Rahmenkredite für Bildung erhöhen

«Können stolz sein»

In den nächsten vier Jahren soll der Bund die Berufs- und Weiterbildung, die Hochschulen sowie die Forschung und Innovation in der Schweiz mit insgesamt 28 Milliarden Franken unterstützen.

Das sind rund zwei Milliarden Franken oder knapp 8 Prozent mehr als heute. Der Bundesrat hat am Mittwoch die Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2021 bis 2024 (BFI-Botschaft) verabschiedet. Dabei handelt es sich um den Zahlungsrahmen. In ihm enthalten sind elf verschiedene Finanzbeschlüsse im Umfang von 27,935 Milliarden Franken.

Führend bleiben

Die zusätzlichen 2 Milliarden Franken gegenüber der laufenden Periode 2017 bis 2020 entsprechen bei den heutigen Teuerungsannahmen einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von nominal 2,2 Prozent und real 1,5 Prozent, schreibt der Bundesrat. Die zusätzlichen Mittel begründet er unter anderem mit der fortschreitenden Digitalisierung.

«Ziel ist es, dass die Schweiz in den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation international führend bleibt», sagte Bildungsminister Guy Parmelin vor den Bundeshausmedien. Die BFI-Politik trage zudem in allen Bereichen zu einer nachhaltigen Entwicklung und zur Chancengerechtigkeit bei.



Zufrieden. Bundesrat Guy Parmelin: «Ausgewogenes Förderpaket.» **FOTO KEYSTONE**

Die Schweiz habe schon heute ein gesundes Bildungssystem, sagte Parmelin. «Wir können stolz sein.» Um die Erfolgsgeschichte fortzuführen, liege nun ein «ausgewogenes Förderpaket im Rahmen des finanziell Möglichen» vor. Für die Bildungsinstitutionen stelle die BFI-Botschaft eine finanzielle Sicherheit dar.

Für die Berufsbildung veranschlagt der Bundesrat in den nächsten vier Jahren 4,276 Milliarden Franken (+8,3 Prozent).

Die gesetzliche Richtgrösse der Bundesbeteiligung von 25 Prozent in der Berufsbildung werde aktuell in jedem Jahr überschritten, begründet der Bundesrat den Mittelzuwachs.

Der Bund unterstützt mit dem Geld zusammen mit den Kantonen und der Wirtschaft die Ausbildung von praxisorientierten Fachkräften. Er finanziert Ausbildungsplätze in Betrieben grösstenteils mittels Pauschalen an die Kantone. Im Zentrum steht dabei die Grundkompetenzförderung. Niedrigqualifizierte, die verletzlichste Gruppe, sollen mit Kursangeboten mitgenommen werden. **sda**

KURZMELDUNGEN

Emilie-Lieberherr-Platz

ZÜRICH | Emilie Lieberherr (1924–2011), schon früh eine nationale Figur des Gleichstellungskampfs und Vorbild vieler Frauen, kommt nun in Zürich zu besonderen Ehren. Der Stadtrat hat beschlossen, einen Platz nach ihr zu benennen. Die mit Bänken und Bäumen bestückte Fläche auf Höhe der Langstrasse 214, die im Volksmund «Dennerplatz» genannt wird, heisst jetzt «Emilie-Lieberherr-Platz», wie die Stadt am Mittwoch mitteilte. Emilie Lieberherr kämpfte zeitlebens für die Gleichstellung der Frau, was damals vor allem bedeutete, für das Frauenstimmrecht einzustehen. Sie trat der SP bei, gehörte zu den Organisatorinnen des «Marsch auf Bern» und wurde 1970 als erste Frau überhaupt in den Zürcher Stadtrat gewählt. Von 1978 bis 1983 vertrat Lieberherr als eine der ersten Frauen im Ständerat die Interessen des Kantons Zürich. **sda**

Ansturm auf Corona-Hotline

BERN | Nach dem ersten bestätigten Coronavirusfall in der Schweiz wird die Hotline für Fragen zum Virus mit Anrufen regelrecht überhäuft. Am häufigsten erkundigten sich die Anrufer nach Reiseempfehlungen und Hygienemassnahmen. Rund 690 Personen hätten am Mittwoch seit 8.00 Uhr bei der Hotline angerufen, teilte Medgate um die Mittagszeit der Nachrichtenagentur Keystone-SDA mit. Am Montag waren es 1500 und am Dienstag 1370 Anrufe. Medgate betreibt die Hotline im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG). **sda**

Swisswindows AG in Konkurs

MÖRSCHWIL | Über die Swisswindows AG mit Sitz in Mörschwil SG ist am Mittwochmorgen der Konkurs eröffnet worden. Das Unternehmen beschäftigt schweizweit rund 170 Angestellte. Das Kreisgericht Rorschach habe am Mittwoch den Konkurs über die Swisswindows AG eröffnet, bestätigte der Sprecher des Amtes für Wirtschaft und Arbeit des Kantons St. Gallen. Die Swisswindows AG ist ein Entwickler und Hersteller von Fenster- und Türsystemen für Renovation und Neubau. Das Unternehmen beschäftigt am Hauptsitz Mörschwil sowie an den Standorten Müllheim und Härkingen rund 170 Mitarbeitende. Diese wurden am Morgen über den Konkurs informiert. Laut den bisherigen Informationen des Kantons sind den Angestellten die Februarlöhne nicht ausbezahlt worden. **sda**

KURZNACHRICHTEN

Überwachen

BRÜSSEL | Die Zusagen der Briten aus dem Vertrag zum EU-Austritt werden künftig von einer eigenen Arbeitsgruppe überwacht. Der «Gemeinsame Ausschuss» von EU und Grossbritannien soll nach Angaben der EU-Kommission vom Mittwoch kontrollieren, ob der Brexit-Vertrag richtig umgesetzt und angewandt wird. **sda**

Als wäre Krieg

INSEL LESBOS | Auf mehreren griechischen Ägäis-Inseln sind die Bewohner am Mittwoch in einen Generalstreik getreten, um gegen den Bau neuer Flüchtlingslager zu demonstrieren. Auf der Insel Lesbos kam es zu gewaltsamen Auseinandersetzungen. «Wir befinden uns in einer Kriegssituation», sagte der örtliche Pfarrer, Pater Stratis. **sda**

Polizist getötet

ROM | Zwei junge US-Touristen stehen seit Mittwoch wegen eines tödlichen Messerangriffs auf einen Polizisten in Italien vor Gericht. Den beiden jungen Männern aus Kalifornien wird vorgeworfen, im Juli vergangenen Jahres einen Polizisten bei einer Drogenkontrolle in Rom mit elf Messerstichen getötet zu haben. **sda**

Zinssenkung?

BRÜSSEL | Investoren am Geldmarkt halten wegen des sich ausbreitenden Coronavirus eine Zinssenkung der EZB in diesem Jahr inzwischen für eine ausgemachte Sache. Wie aus den Kursen am Mittwoch hervorging, rechnen Anleger inzwischen zu 100 Prozent damit, dass die Europäische Zentralbank (EZB) bis Dezember ihre Strafzinsen für Banken weiter verschärft. **sda**

Raffinerie in Flammen

LOS ANGELES | In einer grossen Raffinerie im Raum Los Angeles ist am späten Dienstagabend (Ortszeit) ein Feuer ausgebrochen. Zunächst seien keine Verletzten gemeldet worden, berichtete der Sender Fox News. Laut Feuerwehr war der Brand nach einer Explosion ausgebrochen. Die Ursachen hierfür würden noch untersucht. **sda**

Stagnation statt Wachstum

BERLIN | Die deutsche Wirtschaft dürfte dem DIW-Institut zufolge auch wegen des Coronavirus im ersten Quartal nahezu stagnieren. Das Bruttoinlandsprodukt werde voraussichtlich nur um ein knappes Zehntel gegenüber dem Vierteljahr '19 zulegen. «Bisher ist der Corona-Effekt nicht zu beziffern», sagte DIW-Konjunkturchef Claus Michelsen.

«Fest steht nur: Die exportabhängige deutsche Industrie wäre bei einer anhaltenden weltweiten Ausbreitung des Virus besonders betroffen – etwa bei Lieferengpässen bei aus China bezogenen Vorleistungsprodukten.» **sda**

Washington | Bernie Sanders geriet bei TV-Debatte unter Beschuss

Kampf mit harten Bandagen

Der Favorit der US-Demokraten im Rennen um die Präsidentschaftskandidatur, Bernie Sanders, ist bei der letzten Fernsehdebatte vor wichtigen Vorwahlen von seinen Mitbewerbern scharf angegriffen worden.

Mehrere demokratische Konkurrenten warfen dem linken Senator vor, als selbst ernannter «demokratischer Sozialist» bei der Präsidentschaftswahl am 3. November keine Chance gegen den republikanischen Amtsinhaber Donald Trump zu haben. Die Debatte fand in Charleston im US-Bundesstaat South Carolina statt.

Sieben von acht

In South Carolina stehen am Samstag Vorwahlen an. Am «Super Tuesday» am 3. März wird zudem in mehr als einem Dutzend Bundesstaaten gewählt. Dabei werden mehr als ein Drittel aller Delegierten vergeben, die letztlich den Kandidaten der Demokraten bestimmen. Dieser Kandidat wird gegen den Republikaner Trump in die Wahl ziehen.

Für die Debatte in Charleston in der Nacht zu Mittwoch hatten sich sieben der acht noch verbliebenen Bewerber der Demokraten qualifiziert. Neben Sanders standen Ex-Vizepräsident Joe Biden, der frühere New Yorker Bürgermeister Michael Bloomberg, der frühere Bürgermeister von South Bend (Indiana), Pete Buttigieg, die Senatorin Amy Klobuchar, der frühere Hedge-



Kämpferisch. Die TV-Debatte mit sieben Demokraten: Es ging hoch zu und her.

FOTO KEYSTONE

fonds-Manager Tom Steyer und die Senatorin Elizabeth Warren auf der Bühne.

Wie finanzieren?

Buttigieg warnte bei der Debatte, sollte Sanders Kandidat der Demokraten werden, drohe nicht nur eine Wiederwahl Trumps. Auch könnten die Demokraten dann ihre Mehrheit im Repräsentantenhaus und ihre Chancen auf eine Rückübernahme des Senats von den Republikanern verlieren.

Unter Kritik von Mitbewerbern geriet Sanders' Plan einer

staatlichen Krankenversicherung für alle Amerikaner. Sanders Konkurrenten bemängelten, der Senator könne die Finanzierung dieses Vorhabens nicht schlüssig darlegen. Sanders erwiderte, der grösste Irrglaube sei, dass seine Ideen radikal seien. In der einen oder anderen Form existierten sie in Ländern anderswo auf der Welt.

Test für Biden

An diesem Samstag steht die wichtige Vorwahl in South Carolina an. Sie gilt als entschei-

dender Test für Biden, der bislang deutlich schlechter als erwartet abgeschnitten hat. Biden sagte bei der Debatte: «Ich habe wie der Teufel dafür gearbeitet, die Stimmen der schwarzen Amerikaner zu gewinnen, nicht nur hier, sondern überall im Land.»

Auf die Frage, ob er seine Kandidatur auch im Fall einer Niederlage in South Carolina fortführen wolle, sagte er: «Ich werde South Carolina gewinnen.» In Umfragen in South Carolina liegt Biden derzeit vor Sanders.

Bei der Debatte in Las Vegas in Nevada war besonders der Multimilliardär Bloomberg – der erst spät ins Rennen eingestiegen ist – von seinen demokratischen Konkurrenten angegriffen worden. Sie werfen ihm vor, sich die Kandidatur kaufen zu wollen. Die Attacken gegen Bloomberg hielten auch bei der Debatte am Dienstagabend an. «Der Wirtschaft geht es wirklich grossartig für Bloomberg und für andere Milliardäre», sagte Sanders. «Für den normalen Amerikaner sieht es nicht so gut aus.» **sda**

Wien | Atomabkommen mit dem Iran

Rettung möglich?

Im Ringen um die Rettung des Atomabkommens mit dem Iran wird die Zeit für Lösungen immer knapper.

«Alle Partner sind in einem Rennen gegen die Zeit», sagte ein Sprecher der chinesischen Delegation am Mittwoch in Wien nach einem Treffen von Spitzendiplomaten.

Grundsätzlich hätten alle Teilnehmer ihre Bereitschaft erklärt, schrittweise und hart an der Rettung des Deals zu arbeiten. Die etwa zweistündige Runde der Spitzendiplomaten aus Deutschland, Grossbritannien, Frankreich, China, Russland und der EU mit Irans Vizeausserminister Abbas Araghchi war die erste nach Auslösung des Mechanismus zur Streitschlichtung, mit dessen Hilfe doch noch ein Weg zur vollen Umsetzung des Deals von 2015 gefunden werden soll.

Bereit, aber...

Der Iran setzt nach den Worten von Araghchi weiter auf die künftige Rolle der von europäischen Staaten initiierten Handelsgesellschaft Instex. «Es gibt vonseiten der Europäer den Willen, Instex zu stärken, damit es einen grösseren Teil des Handels zwischen der EU und Iran absichern kann», sagte



Geschwächt. Irans Präsident Hassan Ruhani (Mitte): Noch genug Macht?

FOTO KEYSTONE

der Diplomat. Teheran sei bereit, seinen stufenweisen Ausstieg zurückzunehmen, sofern es wie einst beabsichtigt wirtschaftlich von dem Deal profitiert. Die Politik des maximalen Drucks durch die USA funktioniert nicht.

Das Abkommen steht am Rand des Scheiterns. Nach dem Ausstieg der USA aus dem Deal und neuen US-Sanktionen sowie den jüngsten Verstössen Teherans gegen Auflagen sind die Ziele der Vereinbarung in weite Ferne gerückt. Der auch von Russland und China unterstützte Deal sollte Teheran am Bau einer Atombombe hindern und zugleich seine wirtschaft-

liche Isolation beenden. Die Partner des Abkommens bestehen darauf, dass der Iran zu seinen Verpflichtungen zurückkehrt. Der Streitschlichtungsmechanismus sieht bestimmte Schritte und Fristen vor, die flexibel ausgelegt werden können. Das Abkommen setzt auch den Iran unter enormen Druck. Die Koalition der Konservativen und Hardliner, die in Opposition zu den Reformern um Präsident Hassan Ruhani steht, hat die Parlamentswahl gewonnen. Damit gilt Ruhani als erheblich geschwächt. Die wichtigste Errungenschaft seiner Politik war das Atomabkommen. **sda**

NOTIERT

Dreckluft in New Delhi

BERLIN | Neu-Delhi war 2019 einer Studie zufolge das zweite Jahr in Folge die Hauptstadt mit der stärksten Luftverschmutzung. Die Konzentration von Feinstaub der Partikelgrösse von weniger als 2,5 Mikrometer lag im Schnitt bei 98,6 je Kubikmeter, wie das in der Schweiz ansässige Unternehmen IQ Air-Visual zu der Untersuchung mitteilte. Zum Vergleich: In der chinesischen Hauptstadt Peking – die auf dem neunten Rang landet – ist die Konzentration mit 42,1 weniger als halb so gross. «Während das neue Coronavirus die internationalen Schlagzeilen beherrscht, trägt ein stiller Killer zu fast sieben Millionen weiteren Todesfällen pro Jahr bei: die Luftverschmutzung», sagte der Chef des auf die Datensammlung zur Luftqualität spezialisierten Unternehmens, Frank Hammes. Von den 30 am stärksten verschmutzten Städten befinden sich 21 in Indien. **sda**

Humanitäre Katastrophe

SYRIEN | Im Nordwesten Syriens fliehen immer mehr Menschen vor Kämpfen und den heranrückenden Regierungstruppen. Seit Anfang Dezember seien fast 950 000 Menschen vertrieben worden, erklärte das UNO-Nothilfebüro Ocha am Mittwoch über Twitter. Bei mehr als 560 000 Vertriebenen handle es sich um Kinder, fast 200 000 seien Frauen. Hilfsorganisationen sprechen von einer humanitären Katastrophe in der Region. Sie sind kaum noch in der Lage, die grosse Zahl an Vertriebenen zu versorgen. **sda**

Streit führt zu Verschiebung

KABUL | Afghanistans wiedergewählter Präsident Ashraf Ghani hat im Streit um den Ausgang der Präsidentschaftswahl seine Amtseinführung verschoben. Diese soll nun laut einer am Mittwoch veröffentlichten Mitteilung des Präsidentenpalasts am 9. März stattfinden und nicht wie vorgesehen an diesem Donnerstag. Ghani wurde am vergangenen Dienstag mit 50,64 Prozent der Stimmen mehr als vier Monate nach der Wahl zum Wahlsieger erklärt. Sein Herausforderer und bisheriger Regierungschef Abdullah Abdullah erkannte das Ergebnis allerdings nicht an. Er will eine eigene Regierung aufstellen und verkündete ebenfalls seine Amtseinführung. Der Streit zwischen beiden Kontrahenten stürzte Afghanistan kurz vor einem möglichen Abkommen der USA mit den Taliban in eine innenpolitische Krise. **sda**

Mailand | Italien fürchtet sich vor einem Sturz in die Rezession

Wie schlimm wird es?

Mailand ist stolz auf seinen Status als Italiens Wirtschafts- und Modemetropole. Doch die Krise um den Ausbruch des neuen Coronavirus in der Region Lombardei bremst nicht nur die Stadt aus, sondern könnte die gesamte Wirtschaft des Landes anstecken.

Und um die ist es sowieso seit Jahren nicht gut bestellt. Im letzten Quartal 2019 sank das Bruttoinlandsprodukt um 0,3 Prozent – der grösste Rückgang im Vergleich zum Vorquartal seit fast sieben Jahren.

«Nun riskieren wir ernsthaft eine Rezession»

Ökonom Andrea Giuricin

«Uns geht es sowieso schon nicht sehr gut, und wir riskieren nun ernsthaft eine Rezession», sagte der Ökonom Andrea Giuricin von der Mailänder Bicocca-Universität. Die Behörden kämpfen mit drastischen Massnahmen gegen eine Ausbreitung des Virus. Mehrere Gemeinden in der Provinz Lodi rund 60 Kilometer von Mailand entfernt wurden isoliert.

Das lebhaftes Mailand steht nun still

Auch Mailand mit seinen rund 1,3 Millionen Einwohnern ist lahmgelegt. «Die Stadt, die nie stillsteht, steht nun still», sagte der Wirtschaftsprofessor Francesco Daveri von der Bocconi-Universität. Geschäfte haben geschlossen, Unternehmen haben ihren Mitarbeitern die Arbeit daheim verordnet. Schulen und Universitäten sind zu, Fussballspiele wurden abgesagt. Sogar die wichtige Möbelmesse im April, zu der Hunderttausende Besucher nach Mailand kommen, wurde verschoben.

Die Deutsche Post DHL setzte die Zustellung von Paketen



Kaum Betrieb. Im Mailänder Bahnhof: Alles andere als Hochbetrieb.

FOTO KEYSTONE

in den besonders betroffenen Regionen aus. Der Dienstleister transportiert in Italien wie in vielen anderen Staaten Pakete von und zu Kunden. Unternehmen wie Lidl sagten Dienstreisen von und nach Italien ab. Auch die Deutsche Bank rät von Reisen in die betroffenen Gebiete ab.

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hatte sich bereits am Dienstag besorgt gezeigt. «Die rasche Ausbreitung des Virus insbesondere im Norden trifft das Wirtschaftszentrum Italiens und sorgt aktuell für zusätzliche Verunsicherung der deutschen Exportwirtschaft», sagte DIHK-Aussenwirtschaftschef Volker Treier. Das Handelsvolumen Deutschlands mit der Lombardei sei fast so gross wie jenes mit Japan. Und Italien ist die drittgrösste Volkswirtschaft in der Eurozone.

Das Ausmass lässt sich noch nicht beziffern

Drakonische Vorkehrungen gelten auch in der Region Venedig um Venedig herum. Zusammen bilden die beiden Regionen ein Drittel der Wirtschaftskraft des Landes.

«Die wirtschaftlichen Auswirkungen könnten riesig

sein», räumte Regierungschef Giuseppe Conte ein. Es sei aber zu früh, konkrete Schätzungen über das Ausmass zu machen.

Die Massnahmen der Behörden könnten schwere Folgen verhindern, aber auch den kurzfristigen Schaden der Wirtschaft erhöhen, sagte der Analyst Jack Allen-Reynolds von Capital Economics. Die Behörden hätten mit aller Kraft reagiert, «und diese Reaktion hat mehr Auswirkungen auf die Wirtschaft als die Krankheit selbst».

Absehbar ist, dass der Tourismus schwer leiden wird, der zehn Prozent zum Bruttoinlandsprodukt beiträgt. Viele Leute schrecken jetzt davor zurück, eine Reise nach Italien zu buchen. Hoteliers klagen über Einbrüche bei den Buchungen, der Tourismusverband Federturismo spricht von «unschätzbaren Schäden».

Reisewarnungen von mehreren Ländern

Mehrere Länder warnen vor Reisen nach Italien. Einige Fluggesellschaften setzten schon Verbindungen nach Mailand aus. Auch die Luxus- und die Unterhaltungsbranche leiden. Kinos und Theater sind zu. Modeunternehmen bangten

schon vor dem Ausbruch in Italien um zahlungskräftige Kunden aus China.

Anders als in China gab es bisher aber keine Werkschliessungen im grossen Stil. Die Nachfrage nach nicht unmittelbar notwendigen Waren könnte einbrechen. «Wer sich einen schönen neuen Pullover oder ein Kleid oder auch ein neues Auto kaufen will, wird es vielleicht nicht unbedingt jetzt tun», sagte Professor Daveri.

Es gibt auch Gewinner

Aber es müsse auch nicht nur Nachteile geben. «Es stimmt nicht, dass jeder in einer Krise verliert. Es gibt Gewinner und Verlierer», sagte er. Zum Beispiel seien die Absätze in Supermärkten extrem angestiegen – während die in Bars und Restaurants gesunken seien. «Die Menschen geben weniger für auswärts Essen aus, dafür mehr fürs Kochen zu Hause.»

Die Regierung arbeitet nun an Erleichterungen für betroffene Unternehmen und Haushalte: zum Beispiel verschobene Fristen für Steuerzahlungen oder Hypotheken. Finanzminister Roberto Gualtieri kündigte zudem Hilfen für die Tourismusbranche an.

Indizes

	aktuell	%	aktuell	%	
SMI	10512.1	+0.3	Nasdaq Comp.	9044.1	+0.8
SLI	1608.2	+0.4	S & P 500	3146.4	+0.5
DJ Euro Stoxx 50	3577.6	+0.1	Nikkei 225	22426.1	-0.7

Schweizer Markt - Swiss Market Index (Kurse in CHF)

	aktuell	Vortrag	Max. (52 Wochen)	Min. (52 Wochen)	% 31.12	% 1 Jahr
ABB Ltd N	22.31	22.12	24.69	17.25	-4.53	9.04
Adecco N	54.98	53.86	63.30	49.88	-10.19	1.96
Alcon AG N	62.00	57.97	63.85	53.74	13.13	0.00
BVZ Holding N	1300.00	1280.00	1590.00	825.00	8.33	46.06
CS Group N	12.12	12.29	14.14	10.70	-7.55	-0.81
Geberit N	510.80	508.00	550.80	394.10	-5.96	25.13
Givaudan N	3219.00	3189.00	3416.00	2452.00	6.20	28.40
LafargeHolcim N	46.22	45.84	54.00	44.78	-13.92	-7.35
Lonza N	408.90	412.30	428.30	276.50	15.77	37.30
Nestlé N	104.70	104.78	113.20	89.80	-0.07	14.72
Novartis N	86.44	86.78	96.38	76.96	-5.94	-5.59
Richemont P	68.82	68.76	87.44	67.64	-9.51	-10.66
Roche	331.15	330.10	351.60	255.95	5.46	18.73
SGS N	2527.00	2516.00	2876.00	2292.00	-4.67	-1.09
Sika P	185.90	180.20	196.55	133.20	2.22	36.39
Swatch Grp P	235.10	233.30	322.00	227.20	-12.92	-21.63
Swiss Life N	464.10	467.90	522.40	419.50	-4.46	8.43
Swiss Re N	98.80	98.24	117.05	89.26	-9.10	0.02
Swisscom N	551.80	556.20	577.80	456.00	7.64	19.20
UBS Group N	11.69	11.70	13.80	9.86	-4.37	-7.44
Zurich FS N	406.70	405.40	439.90	313.30	2.41	23.24
WKB/BCVs	110.00	110.00	128.00	109.00	-2.65	-9.46

Anlagefonds / Zertifikate WKB/BCVs

	aktuell	Max. (52 Wochen)	Min. (52 Wochen)	%31.12
(LU) Flex Conservative	104.22	104.22	102.58	1.45
(LU) Flex Opportunity	119.10	119.10	116.32	1.89
(CH) Flex Pension 35 A	109.02	109.02	106.99	2.17
(CH) Flex Pension 35 AP	113.12	113.12	111.02	2.17
(CH) Equity Switzerland A	128.67	137.67	130.76	-2.31
(LU) Flex Invest 35 EUR	111.73	-	-	2.7
Nachhaltige Aktien Europa CHFh	101.49	109.54	98.3	-2.15
Nachhaltige Aktien Welt CHF	99.55	107.17	96.14	-

Wechselkurse (CHF)

	aktuell	Vortrag	1. Januar	aktuell	Vortrag	1. Januar	
Euro	1.079	1.0775	1.08632	Can. Dollar	0.745	0.746	0.74512
US Dollar	0.992	0.9915	0.96794	Aus. Dollar	0.6545	0.6585	0.67917
Brit. Pfund	1.2855	1.2855	1.28347	Schwe. Kr. 100	10.3	10.3	10.339

Zinsen %

	aktuell	aktuell	
Anleihenrenditen CH 10 Jahre	-0.803	Anleihenrenditen EUR 10 Jahre	-0.506
Anleihenrenditen CH 5 Jahre	-0.848	Anleihenrenditen GBP 10 Jahre	0.502
Anleihenrenditen CH 2 Jahre	-0.795	Anleihenrenditen US 10 Jahre	1.3537

Rohstoffe

	aktuell	Gold	Ankauf
Rohölpreise (NYME \$ pro Fass)	49.17	Kg/CHF	51348
Heizöl pro 100 Liter	95.00	Unze/USD	1633.8
Richtpreis 1500 3000 Liter ECO		Vreneli 20.-	294

WKB-Vermögensverwaltung, die Kunst, Ihr Geld nachhaltig anzulegen

Walliser Kantonalbank

Kursquelle



Kurse ohne Gewähr

Hongkong | 1255 Franken für jede Bewohnerin und jeden Bewohner

Nicht alltäglich, dieses Mittel

Hongkong greift angesichts der durch Massenproteste und Coronavirus-Epidemie verschärften Wirtschaftskrise zu ungewöhnlichen Mitteln. Jeder Einwohner über 18 Jahren erhalte 10 000 Hongkong-Dollar (umgerechnet 1255 Franken) ausgezahlt.

Dies kündigte Finanzminister Paul Chan am Mittwoch an. Zusammen mit Steuernachlässen für Unternehmen und weiteren Subventionen soll so die Konjunktur angekurbelt werden. Dafür nimmt die Regierung das erste Haushaltsdefizit seit 15 Jahren in Kauf, das etwa 1,3 Prozent des Bruttoinlandsproduktes ausmachen soll. Hongkongs Wirtschaft ist im

Sommerquartal erstmals seit einem Jahrzehnt in die Rezession gerutscht.

Verschiedene Ursachen

Neben dem Handelskonflikt zwischen China und den USA trugen dazu die Massenproteste in Hongkong bei. Viele Touristen bleiben der Metropole fern, zahlreiche Geschäfte mussten zeitweise schliessen. Verschärft hat sich die Krise inzwischen durch die Ausbreitung des Coronavirus, wodurch etwa Touristen vom Festland ausbleiben. Leisten kann sich die Handelsmetropole nach jahrelangem Boom die Extraausgaben. «Hongkong hat für schlechte Zeiten vorgesorgt», sagte Anthony Chan, Chefstrategie für Asien-Investitionen beim Finanzhaus Union Bancaire

Privée. Für das Haushaltsjahr 2020/21 erwartet Finanzminister Chan ein noch grösseres Defizit. Es soll dann auf 4,8 Prozent des Bruttoinlandsproduktes anschwellen. 2003/04 – als die chinesische Sonderverwaltungszone unter den Folgen des SARS-Ausbruchs litt – war das Minus mit 5,3 Prozent zuletzt grösser, geht aus einer Analyse des Bankhauses ANZ hervor. Hongkong weist normalerweise ausgeglichene Haushalte oder sogar Überschüsse aus.

Die reichlichen Finanzreserven erlauben es der Regierung, in Zeiten wirtschaftlichen Gegenwinds rote Zahlen zu schreiben. 2019 ist die Wirtschaftsleistung um 1,2 Prozent geschrumpft und damit erstmals seit der weltweiten Finanzkrise 2009.

sda



Fraglich. Hilft die «Geschenk-Aktion» gegen die Rezession?

FOTO KEYSTONE

20.05 DOK
Reportage20.15 Blind ermittelt
Serie20.15 UEFA Europa
League20.15 Die Schaden-
freundinnen20.15 Germany's next
Topmodel

SRF 1

11.30 Rundschaue **12.15** Mini Schwi-
zi, dini Schwi **12.45** Tagesschau **13.05**
Mittagsausgabe **12.55** Meteo **13.05**
Glanz & Gloria **13.20** Um Himmels
Willen **15.00** glanz & gloria people-
flash **15.05** Lüthi und Blanc **15.35**
Destination Kalifornien **15.50** Rosa-
munde Pilcher: Alte Herzen rosten nicht
17.40 Telesguard **18.00** Tagesschau
18.10 Vorabendausgabe **18.10** Meteo **18.15**
Mini Schwi, dini Schwi **18.40** glanz & gloria
aktuell **19.25** SRF Börse **19.30** Tag-
esschau **19.55** Hauptausgabe **19.55** Meteo

20.05 DOK

20.05 DOK **Foodwaste – Was tun?**
21.05 Was kostet die Schweiz?
Flugticket. Wie setzt sich der Preis
für Flugtickets zusammen?
Welchen Anteil haben
Flughafengebühren und was
verdienen Pilotinnen und Piloten?

21.50 10vor10

22.15 Meteo
22.25 Einstein
5G – Chancen und Nebenwirkun-
gen. Was unterscheidet 5G von den
bisherigen Mobilfunkgenerationen?

23.00 NZZ Format

23.00 NZZ Format
Botswana: Das Ende vom
Elefantenparadies?

23.35 Newsflash SRF 1

23.45 Astrid
Biografie (S/DK 2018).

1.40 DOK

SRF ZWEI

9.55 Kommissar Rex **10.40** Bianca
– Wege zum Glück **11.25** Bianca – Wege
zum Glück **12.10** auf zwei **14.55** Man
with a Plan **15.20** Brothers & Sisters
16.05 SOKO Wien **16.55** SOKO
Wien **17.40** Der Finger am Abzug **17.40**
glanz & gloria peopleflash **17.50** Kom-
missar Rex **18.40** Fussball: Basel –
Apoel. Europa League. 1/16 Final Rück-
spiel **19.05** Aus Basel

21.05 Tammy – Voll
abgehauen

**21.05 Tammy – Voll
abgehauen**
Komödie (USA 2014).

22.40 True Life

23.00 Fussball

23.00 Fussball
Europa League – Gool.

23.40 Newsflash SRF zwei

23.50 Cold Creek Manor – Das
Haus am Fluss

**23.50 Cold Creek Manor – Das
Haus am Fluss**
Thriller (CDN/USA 2003).

1.40 glanz & gloria
peopleflash

VOX

12.00 Shopping Queen **13.00** Zwischen
Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein
Kind – Wie erzieht du denn? **15.00**
Shopping Queen **16.00** Let's Glow –
Die Make-Up-Challenge **17.00** Zwischen
Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein
Tisch für zwei **19.00** Das perfekte
Dinner **20.15** James Bond 007 – Casino
Royale **21.00** Spionagefilm (USA/D/GB/CZ/1)
2006). Mit Daniel Craig **23.10** From Pa-
ris with Love **23.10** Actionfilm (F 2010) **1.00**
vox nachrichten

3 SAT

12.30 ECO **13.00** ZIB **13.20** Magie
der Jahreszeiten **14.50** Neuseeland von
oben – Ein Paradies auf Erden **18.30**
nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit
20.00 Tagesschau **20.15** Anthropo-
zän – Das Zeitalter des Menschen
21.00 Der 3satThema Talk **21.15** Anthro-
pözoän – Das Zeitalter des Menschen
22.55 Boy 7 **23.10** Actionfilm (D 2015) **0.35**
Berlinale-Studio

KINDERKANAL

14.10 Schloss Einstein – Erfurt **15.00**
Du bist STYLE! **15.25** Zoom – Der weisse
Delfin **16.00** Lenas Ranch **16.45**
SimsalaGrimm **17.35** Der kleine Prinz
18.00 Shaun das Schaf **18.15** Die
Biene Maja **18.40** Tilda Apfelkern
18.47 Baumhaus **18.50** Unser Sand-
männchen **19.00** Arthur und die Freun-
de der Tafelrunde **19.25** Dein Song
20.00 19.50 logo! Die Welt und ich **20.10**
KIKALIVE **20.10** Club der magi-
schen Dinge **21.00** Sendeschluss

☞ Für Hörbehinderte ☞ Zweikanalton

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** Ta-
gesschau **9.05** Live nach Neun **9.55**
Sturm der Liebe **10.45** Meister des
Alltags **11.15** Wer weiss denn sowas?
12.00 Tagesschau **12.15** ARD-Buf-
fet **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00**
Tagesschau **14.10** Rote Rosen
15.00 Tagesschau **15.10** Sturm
der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10**
Verrückt nach Meer **17.00** Tagesschau
17.15 Brisant **18.00** Wer weiss
denn sowas? **18.50** In aller Freundschaft
– Die jungen Ärzte **19.45** Wis-
sen vor acht – Mensch **19.50** Wetter
vor acht **19.55** Börse vor acht

20.00 Tagesschau

20.00 Tagesschau
Die verlorenen Seelen von Wien.

21.45 Kontraste

21.45 Kontraste
Moderation: Matthias Deiss.

22.15 Tagesthemen

22.15 Tagesthemen
22.45 extra 3
Moderation: Christian Ehring.

23.30 Die Florian Schroeder
Satireshow

**23.30 Die Florian Schroeder
Satireshow**
Moderation: Florian Schroeder. Zu
Gast: Hajo Schumacher, Sarah
Bosetti, Andreas Rebers.

0.15 Nachtmagazin

0.15 Nachtmagazin
0.35 Blind ermittelt
Die verlorenen Seelen von Wien.

2.08 Tagesschau

2.08 Tagesschau
2.10 Zwei Leben
Thriller (D/N 2012). Mit Juliane
Köhler, Liv Ullmann.

3.40 extra 3

ZDF

12.00 heute **12.10** drehscheibe **13.00**
ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute
– in Deutschland **14.15** Die Küchen-
schlacht **15.00** heute Xpress **15.05**
Bares für Rares **16.00** heute – in Eu-
ropa **16.10** Die Rosenheim-Cops **17.00**
heute **17.10** hallo deutschland **17.45**
Leute heute **18.00** SOKO
Stuttgart **18.30** Woazle Goozle **19.00**
Notruf Hafenkante

20.15 Der Bergdoktor

20.15 Der Bergdoktor
Verlorene Seelen.

21.45 heute journal

21.45 heute journal
22.15 maybrit illner
23.15 Markus Lanz
0.30 heute+
0.45 Blutige Anfänger
Sandgräfin.
1.30 Notruf Hafenkante
Schluss mit lustig!
2.15 Notruf Hafenkante
Gefangen.

SUPER RTL

13.35 Angelo! **14.00** Die Tom und Jerry
Show **14.25** Voll zu spät! **14.45** Dra-
gons – Auf zu neuen Ufern **15.15** Coop
gegen Kat **15.40** ALVINNN!!! und die
Chipmunks **16.15** Zig & Sharko – Meer-
jungfrauen frisst man nicht! **16.40** Nin-
jago **17.10** Go Wild! – Mission Wildnis
17.35 Voll zu spät! **18.00** Die Tom und
Jerry Show **18.30** Woazle Goozle **19.00**
ALVINNN!!! und die Chipmunks **19.30**
Angelo! **20.15** CSI: Miami **23.55** In-
teraktives Schweizer Nachtprogramm

ARTE

8.45 Stadt Land Kunst **9.45** Naachtun
der Jahreszeiten **14.50** Neuseeland von
oben – Ein Paradies auf Erden **18.30**
nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit
20.00 Tagesschau **20.15** Anthro-
pözoän – Das Zeitalter des Menschen
21.00 Der 3satThema Talk **21.15** Anthro-
pözoän – Das Zeitalter des Menschen
22.55 Boy 7 **23.10** Actionfilm (D 2015) **0.35**
Berlinale-Studio

B 3

14.45 Gefragt – Gejagt **15.30**
Schnittpunkt. Alles aus dem Garten **16.00**
Rundschaue **16.15** Wir in Bay-
ern **17.30** Abendschau – Der Süden
18.00 Abendschau **18.30** Rundschaue
19.00 mehr/wert **19.30** Dahoam
is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15**
quer **21.00** Helmut Schleich – Live
auf der Bühne! **21.45** Rundschaue Ma-
gazin **22.00** Ringlsetter **22.45** Das
Institut – Oase des Scheiterns! **23.15**
Babylon Berlin **0.40** Startampe

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland **8.30**
Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00**
Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00**
Der Blaublicht Report **11.00** Der
Blaublicht Report **12.00** Punkt 12 – Das
RTL-Mittagsjournal **14.00** Die Super-
händler – 4 Räume, 1 Deal **15.00** Kitsch
oder Kasse **16.00** Marco Schrey **17.00**
Henssler's Countdown – Kochen am Li-
mit **17.30** Unter uns **18.00** Explosiv
– Das Magazin **18.30** Exklusiv – Das
Starmagazin **18.45** RTL Aktuell **19.03**
RTL Aktuell – Das Wetter **19.05** Alles
was zählt **19.40** Gute Zeiten, schlech-
te Zeiten

20.15 Fussball: FC Salzburg –
Eintracht Frankfurt

**20.15 Fussball: FC Salzburg –
Eintracht Frankfurt**
UEFA Europa League. Countdown.
Live. Moderation: Laura Wontorra.

21.00 Fussball: FC Salzburg –
Eintracht Frankfurt

**21.00 Fussball: FC Salzburg –
Eintracht Frankfurt**
UEFA Europa League: 1. Hälfte.
Live. Moderation: Laura Wontorra.

21.45 Fussball: FC Salzburg –
Eintracht Frankfurt

**21.45 Fussball: FC Salzburg –
Eintracht Frankfurt**
UEFA Europa League. Halbzeitanalyse. Live. Moderation:
Laura Wontorra.

22.00 Fussball: FC Salzburg –
Eintracht Frankfurt

**22.00 Fussball: FC Salzburg –
Eintracht Frankfurt**
UEFA Europa League: 2. Hälfte.

23.00 Fussball

23.00 Fussball
UEFA Europa League. Highlights
und Zusammenfassung der
anderen Spiele. Live.

0.00RTL Nachtjournal

RTLZWEI

10.00 Frauentausch. Angelika tauscht
mit Sonja **12.00** Frauentausch. Babet-
tauscht mit Jasmin **14.00** Die Wollnys
– Eine schrecklich grosse Familie! **15.00**
Hertz und herzlich – Tag für Tag Benz-
Barracken. Die Hoffnung stirbt zuletzt
17.00 RTLZWEI News **17.04** RTLZWEI
Wetter **17.05** Krass Schule – Die jungen
Lehrer **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin
– Tag & Nacht

20.15 Hartes Deutschland –
Leben im Brennpunkt
Hamburg.

**20.15 Hartes Deutschland –
Leben im Brennpunkt
Hamburg.**

22.15 Sex Secrets – Das macht
Deutschland an!

**22.15 Sex Secrets – Das macht
Deutschland an!**
Von zart bis hart!

23.15 Hartes Deutschland –
Leben im Brennpunkt
Hamburg.

**23.15 Hartes Deutschland –
Leben im Brennpunkt
Hamburg.**

1.15 Teenager in Not

1.15 Teenager in Not
**2.45 Zugriff – Jede
Sekunde zählt**

SWR

17.00 SWR Aktuell **17.05** Kaffee oder
Tee **18.00** SWR Aktuell Baden-Würt-
temberg **18.15** Oma kocht am besten
18.45 Landesschau **19.30** SWR
Aktuell **20.00** Tagesschau **20.15**
Zur Sache Baden-Württemberg! **21.00**
112 – Retter im Einsatz **21.45** SWR
Aktuell **22.00** odyssey – Wissen im
SWR **22.45** Kunstsch! **23.15** lesens-
wert **23.45** Das Kino ist tot, es lebe
das Kino **1.10** Carl Laemmle – Ein Le-
ben wie im Kino

WDR

12.45 WDR aktuell **13.05** Elefant,
Tiger & Co **13.55** Vjef für wenig – Cle-
ver kochen mit Björn Freitag **14.25**
In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte
16.00 WDR aktuell **16.15** Hier und
heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15**
Servicezeit **18.45** Aktuelle Stun-
de **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau
20.15 Tatort **21.45** WDR aktuell **22.10**
Frau tv **22.40** Menschen haut-
nah **23.25** Like Father, Like Son **23.30** Dra-
ma (J 2013) **1.20** Unterwegs im Westen

KABEL 1

8.30 Navy CIS **9.30** Blue Bloods – Crime
Scene New York **10.20** premiumshop-
ping.tv **12.10** Castle **13.05** The Men-
talist **14.00** Hawaii Five-0 **14.55**
Navy CIS: L.A. **15.50** Kabel Eins News
16.00 Navy CIS **16.55** Abenteuer Les-
ben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lo-
kal – Der Profi kommt **18.55** Achtung
Kontrolle! Wir kümmern uns drum
20.15 Unser Kiosk – Trost und Prost im
Viertel **0.00** Abenteuer Leben – Die Re-
portage **1.40** Kabel Eins Late News

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Mo-
deration: Matthias Killing, Alina Merkau.
Zu Gast: Vanessa Blumhagen **10.00** Me-
diaShop.TV **11.00** Im Namen der Ge-
rechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! **12.00**
Anwälte im Einsatz. Doku-Soap **13.00**
Anwälte im Einsatz. Doku-Soap **14.00**
Auf Streife. Doku-Soap **15.00** Auf Strei-
fe – Die Spezialisten **16.00** Klinik am
Südring. Doku-Soap **17.00** Klinik am
Südring – Die Familienhelfer **17.30** Kli-
nik am Südring / oder Sat.1 Regional-Ma-
gazine **18.00** Auf Streife – Die Spezia-
listen **19.00** Big Brother **19.55** Sat.1
Nachrichten

20.15 Die Schadenfreundinnen

20.15 Die Schadenfreundinnen
Komödie (USA 2014). Mit Cameron
Diaz, Leslie Mann. Regie: Nick
Cassavetes. Cameron Diaz, Leslie
Carly, Kate und Amber rächen sich
an einem Mann, der sie alle drei
betrogen hat. Dabei werden sie
überraschend Freundinnen.

22.25 Die Tribute von Panem –
Mockingjay (2/2)

**22.25 Die Tribute von Panem –
Mockingjay (2/2)**
Sci-Fi-Film (USA 2015). Mit
Jennifer Lawrence, Josh
Hutcherson. Regie: Francis
Lawrence.

1.05 Criminal Minds

1.05 Criminal Minds
Schuldlos.
Morgan befragt eine Frau, die
einem Serienkiller entkommen
konnte.

1.45 Criminal Minds

1.45 Criminal Minds
Die Ehre der Familie.

ORF 1

14.55 The Big Bang Theory **15.40**
Malcolm mittendrin **16.00** ZIB Flash
16.05 Man with a Plan **16.25** Scrubs
– Die Anfänger **17.00** How I Met
Your Mother **17.10** ZIB Flash **17.15**
How I Met Your Mother **17.35** The
Big Bang Theory **18.00** ZIB 18 **18.10**
Magazin 1 **18.20** Q1 Ein Hinweis ist
falsch **19.10** The Big Bang Theory **19.30**
Die Simpsons **19.53** Wetter

20.00 ZIB 2

20.00 ZIB 2
20.15 Dok 1
Auf zum Mars! Setztle übersiedelt
Österreich.

21.05 Talk 1

21.05 Talk 1
21.45 ZIB Flash
21.55 Gute Nacht Österreich
22.30 Nacht Classics
23.00 ZIB Nacht
23.10 Fargo
0.00 Quantico
1.25 House of Cards

RTS 1

13.20 Coup de foudre sur les pistes
de Téléfilm. Comédie romantique (E-U
2018) **14.45** Format court **14.50**
Scènes de ménages **15.20** Madam Secretary
co **16.05** Inspecteur Barnaby **17.00**
17.50 Europe Time Machine **18.00** Top
Models **18.25** C'est ma question!
19.02 Couleurs locales **19.30** Le
19h30 **20.10** Temps présent **21.10**
Quartier des banques **23.05** La puce
à l'oreille **23.55** La villa **23.55** Drame (Fr
2017) **1.40** À bon entendre

EUROSPORT 1

10.30 Radrennen: UAE Tour 2020
13.30 Ski alpin: FIS Weltcup 2019/20
in Naeba (JPN) **13.55** Snooker: Coral
Players Championship 2020 in South-
port (GBR) **17.30** Ski alpin: FIS Weltcup
2019/20 **18.15** Ski alpin: FIS Weltcup
2019/20 **19.00** Nachrichten **19.05**
Snooker: Coral Players Championship
2020 in Southport (GBR) **23.30** Nach-
richten **23.40** Radrennen: Weltmeister-
schaft 2020 in Berlin (D) **0.30** Radren-
nen: UAE Tour 2020 **1.30** Sendeschluss

RAI 1

8.55 Che tempo fa **9.00** TG 1 **9.25** Che
tempo fa **9.30** TG 1 – Flash **9.35** Rai
Parlamento – Telegiornale **9.50** TG 1
9.55 Storie italiane **12.00** La prova del
cuoco **13.30** Telegiornale **14.00** Vieni
da me **15.40** Il paradiso delle signore
16.30 TG 1 **16.40** TG1 Economia **16.45**
Che tempo fa **16.50** La vita in diretta
18.45 L'eredità **20.00** Telegiornale
20.30 Soliti Ignoti – Il Ritorno **21.25**
Don Matteo **23.10** TG1 60 Secondi
23.35 Porta a Porta **1.10** TG1 – Notte

PRO 7

5.10 Mom **5.50** The Middle **6.30** Two
and A Half Men **7.50** The Big Bang
Theory **9.10** How I Met Your Mother
9.35 How I Met Your Mother **10.00**
How I Met Your Mother **10.15** pre-
miumshopping.TV **12.10** 2 Broke Girls
12.35 Mom **13.00** Mom **13.25** Two
and A Half Men **13.50** Two and A Half
Men **14.15** Two and A Half Men **14.40**
The Middle **15.10** The Middle
15.35 The Big Bang Theory **16.05**
The Big Bang Theory **16.30** The Big
Bang Theory **17.00** taff **18.00** Nach-
richten **18.10** Die Simpsons **18.35**
Die Simpsons **19.05** Galileo

20.15 Germany's next
Topmodel – by Heidi
Klum

**20.15 Germany's next
Topmodel – by Heidi
Klum**
Moderation: Heidi Klum.

22.55 red

22.55 red
Moderation: Viviane Geppert. Die
vermeintlichen Makel der
GNTM-Kandidatinnen.

Seniorenbühne Brig-Glis

D'Hoffnig stirbt z'letscht

Aufführung 2020
ZeughausKultur Brig-Glis

Freitag	03. April	20:00 Uhr
Samstag	04. April	18:00 Uhr
Sonntag	05. April	15:00 Uhr
Dienstag	07. April	20:00 Uhr
Mittwoch	08. April	20:00 Uhr
Montag	13. April	15:00 Uhr
Dienstag	14. April	20:00 Uhr
Mittwoch	15. April	20:00 Uhr
Freitag	17. April	20:00 Uhr
Samstag	18. April	18:00 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene	Fr. 25.--
Auszubildende	Fr. 20.--
Kinder bis 15 Jahre	Fr. 10.--

Reservierungen ab 02. März 2020
Montag bis Freitag, 17:00 Uhr - 19:30 Uhr
079 917 33 36

Alle Theaterfreunde sind herzlich eingeladen!
www.seniorenbuehne-brig-glis.ch

41. Oberwalliser Pelzfellmarkt

27. & 29. Feb. 2020 · Schulanlage Mörel-Filet



GROSSE TOMBOLA
mit Preisen im Gesamtwert über CHF 75'000

27. Februar 2020 · 19:30 Uhr
Vortragsabend
Informationen zum Rothirschprojekt Aletsch-Goms
Referent: Dr. Sven Wirthner, Bereichsleiter Oberwallis
Wildbrethygiene: Vom Ansprechen bis zur Zubereitung
Referent: Dr. med. vet. Armin Deutz, Amtstierarzt (A)

29. Februar 2020 · 08:30-20:30 Uhr
41. Oberwalliser Pelzfellmarkt
Verlosung Steingeissabschuss unter allen Rohfellverkäufern
Trophäenschau Walliser Jagd 2019 · Grosse Tombola mit tollen Preisen
Zahlreiche Aussteller · Holzschnitzen für Kinder
Feine Küche · Jäger-, Wein- & Aussenbar
Ländlerformation Bietschibotsche · Jagdhornbläser Gämschbeck

pelzfellmarkt.ch

Agten Immobilien.ch
mit sachkundigem Engagement
Tel. +41 (0)27 921 66 78
agten@agtenimmobilien.ch

Im Kino

CAPITOL BRIG 027 923 16 58
www.kino-oberwallis.ch

Do, Fr, Sa, So, Di 20.30, 113 Min., ab 16 Jahren
THE GENTLEMEN
Fr 18.00, Sa, So 17.00, 100 Min., ab 6 Jahren
RUF DER WILDNIS
Sa, So 14.00, 99 Min., ab 6 Jahren
SONIC THE HEDGEHOG
So 11.00, Mo 20.30, 132 Min., ab 12 Jahren (F/d)
CINÉCULTURE: J'ACCUSE
Mi 19.30, 98 Min., ab 12 Jahren (OV/df)
NOUVELLES OBERWALLIS – FILME VON FRAUEN: AL-SHAFAQ – WENN DER HIMMEL SICH SPALTET

Export Autos
alle Marken/Fahrzeuge, Unfall, km egal
von Fr. 100.– bis Fr. 25 000.–, Barzahlung
079 253 49 63

Zu kaufen gesucht **kleineres Wohnhaus im Wallis (Talgebiet)**
031 954 29 33

Zu kaufen gesucht
2½- bis 3½-Zimmer-Wohnung zwischen Naters und Salgesch ab 1. Stock mit Lift und Parkplatz
027 921 60 55

Zu kaufen gesucht
Altsilber, Altgold, Zink Fr. 35.– / Gramm für Gold
Hausbesuch nach Vereinbarung
079 342 06 31 (Frau Kalbermatter)

Zu kaufen gesucht **Chalet oder Ferienwohnung** im oder in Nähe Skigebiet
062 212 00 28

ASTORIA VISP 027 946 16 26
www.kino-oberwallis.ch

Do, Mi 20.30
DER BESONDERE FILM – PARASITE
Fr 20.30, Sa, So 17.00
JAGDZEIT
Sa, Mi (letzte Vorstellung) 14.00
DIE FANTASTISCHE REISE DES DR. DOLITTLE
Sa, So 20.30
NIGHTLIFE
So 14.00 (Vorpremiere)
ONWARD KEINE HALBEN SACHEN
Mo 20.30
DER BESONDERE FILM – LITTLE WOMAN
Di 20.30
DEM HORIZONT SO NAH
Mi 18.00
PLATZSPITZBABY

WB-Leser wünschen & gratulieren




Uschi
Wiär wiische diär als Güeta zum **60. Geburtstag**.
Uf witeri schöni Jahri zämu.
Stefan, Reto, Sandro, Jasmin und Martin

WB | GRATULIERT

SWISS LEAGUE HCS ON TOUR

HC SIERRE vs **EHC WINTERTHUR**

MORGEN IN DER GRABENHALLE IN SIDERS -FONDUE PARTY- 20H00

MIT DER UNTERSTÜTZUNG DER STADT SIDERS

NEW ONLINE TICKETING: HCSIERRE.CH

MY SPORTS OIKEN

GRUBER & GATTLEN
ADVOKATUR & NOTARIAT

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass wir ab sofort

RECHTSANWALT & NOTAR
MICHEL LOCHMATTER
M.A. HSG IN LAW AND ECONOMICS
als Büropartner in unsere Kanzlei aufgenommen haben.



Büroadresse:
Ueberbielstrasse 10
3930 Visp
Tel. 027 946 25 16
www.anwalt-wallis.ch

Zu verkaufen
3½-Zi-Eigentumswohnung in Italien
komplett eingerichtet, mit grossem Garten und Blick zum Ortsee!
Tel. zu erreichen Montag VM und Freitag NM
unter **071 245 93 57** bei Familie Müller

bis 1. März
Naters
sinnliche Massage
attraktive, liebevolle Frau
ältere Herren herzlich willkommen
076 745 73 69

Maya 39
reife, schöne Frau verwöhnt dich.
Ältere Herren willkommen!
076 473 81 61

SPENDE BLUT RETTE LEBEN

blutspende.ch

BLUTSPENDE SRK SCHWEIZ

KURZNACHRICHTEN

Fasnachtsverbot im Tessin

BELLINZONA | Die Tessiner Regierung hat sämtliche noch bevorstehende Fasnachtsveranstaltungen abgesagt. Ausserdem sollen zwei geplante Hockeyspiele vom kommenden Wochenende ohne Zuschauer stattfinden, wie der Regierungsrat am Mittwoch bekannt gab. Am Montag wird der Schulunterricht nach den normalen Fasnachtsferien im Kanton regulär wieder aufgenommen, wie es hiess. Jedoch dürfen bis Ende März keine Schulreisen ins Ausland unternommen werden. **sda**

Katzenfutter – weniger Nieser

VEVEY | Nestlé hat ein Katzenfutter entwickelt, das Allergene im Katzenfell reduziert. Das Katzentrockenfutter der Tierfuttersparte des Lebensmittelkonzerns sei vorerst nur in den USA erhältlich. Das teilte das Unternehmen am Mittwoch mit. Weitere Märkte würden aber im Laufe des Jahres folgen. **sda**

Selbstfahrende Autos

BERN | Selbstfahrende Autos werden die Schweiz erobern, darüber sind sich Fachleute einig. Wie genau sie sich ins Verkehrssystem einfügen könnten und welche Rolle dem Staat dabei zukommt, fasst die Stiftung für Technologiefolgen-Abschätzungen in einem Bericht zusammen. **sda**

13. Swiss Music Awards | Stephan Eicher wird sicher Merci sagen

Kritisch gegenüber Preis

BERN | Am Freitag finden im Luzerner KKL die 13. Swiss Music Awards (SMA) statt. Stephan Eicher, der mit dem Outstanding Achievement Award ausgezeichnet wird, steht der Veranstaltung kritisch gegenüber. Aber: «Ich nehme den Preis gerne an und werde sicher Merci sagen.»

Es werde ein ehrliches Merci sein, fügt der Berner Musiker, der heuer sein 40-Jahr-Bühnenjubiläum feiert, im Interview mit Keystone-SDA hinzu. Denn es gäbe viele Leute, denen er es verdanke, dass er überhaupt so einen Preis bekomme. «Doch für mich selber ist er etwas peinlich.»

Eicher kann sich nicht mit dem Gedanken anfreunden, dass Musik wie eine Sportart funktionieren soll. «Ich finde es eine dumme Idee, dass man sie hierarchisiert wie einen Wettbewerb», sagt er. «Das ist nicht

der Grund, warum ich Musik mache.» Im Weiteren sei der Preis von der Plattenindustrie finanziert, gegenüber welcher er sowieso «nicht so eine gute Haltung» habe. Das war nicht immer seine Meinung: Als die Swiss Music Awards ins Leben gerufen wurden, stand Stephan Eicher der Veranstaltung jedoch noch positiv gegenüber. Er habe es damals als wichtig erachtet, dass die Schweizer Musik Beachtung erhalte. «Ich schätze die Idee, doch was daraus geworden ist – deshalb komme ich nicht.»

Mehr ist mehr

Hauptverantwortlich dafür, dass Stephan Eicher am 28. Februar nach Luzern reisen und den Pflasterstein in Empfang nehmen wird, sind letztlich zwei Faktoren. Zum einen freut er sich auf die neue SMA-Moderatorin Hazel Brugger. Als er gehört habe, dass die Satirikerin «den Abend wie einen Bus an die Wand reiten würde, dachte ich,



Wird ausgezeichnet. Stephan Eicher: «Für mich selber ist der Preis etwas peinlich.» FOTO KEYSTONE

da wäre ich gerne im Zimmer». Mit dem Versprechen, dass er am Vorabend der Swiss Music Awards («SMA live») auftreten und das Programm frei gestalten dürfe, habe man ihn ebenfalls verführt. «Man kann mich schon kaufen», so Eicher. An seiner «Chilbi Revue» am 27. Februar im KKL wird Stephan Eicher also Freundinnen und Freunde wie Sophie Hunger,

Tinu Heiniger, Heidi Happy, Bonaparte oder den Schriftsteller Martin Suter um sich scharen. Der Abend sei denn auch die Basis für seine beiden Konzerte am 3. und 4. Juni im Landesmuseum. «Ich werde etwas präsentieren, das nicht sehr schweizerisch ist, ein bisschen übertrieben», verrät er. «Mehr ist mehr – das vergisst die Schweiz manchmal.» **sda**

Zahl der Toten bei Zusammenstössen in Neu-Delhi steigt auf 20

NEU-DELHI | Die Zahl der Toten durch die schweren Ausschreitungen wegen des umstrittenen Staatsbürgerschaftsgesetzes in Indiens Hauptstadt Neu-Delhi hat sich auf 20 erhöht. 189 weitere Menschen seien bei den Zusammenstössen zwischen Hindus und Muslimen verletzt worden. Das sagte der Direktor des Spitals Guru Teg Bahadur am Mittwoch. Der Ministerpräsident von Neu-Delhi, Arvind Kejriwal, rief die nationale Regierung dazu auf, eine Ausgangssperre zu verhängen. Kejriwal nannte die Situation im Kurzbotschaftendienst Twitter «besorgniserregend». Die Polizei sei «trotz aller Bemühungen» unfähig, die Situation zu kontrollieren und «Vertrauen herzustellen». Er forderte die nationale Regierung auf, die Armee mit der Beaufsichtigung einer Ausgangssperre zu beauftragen. **sda**

Al-Sisi nimmt an Mubaraks Beerdigung teil

KAIRO | Ägyptens verstorbener Langzeitpräsident Husni Mubarak ist am Mittwoch mit militärischen Ehren beerdigt worden. An der Trauerzeremonie, die unter strengen Sicherheitsvorkehrungen stattfand, nahm auch Präsident Abdel Fattah al-Sisi teil. Mubarak war am Dienstag im Alter von 91 Jahren gestorben. Ein Militärhubschrauber brachte den Leichnam des ehemaligen Generals der Luftwaffe zur Moschee Al-Muschir Tantawi östlich der Hauptstadt Kairo, wie auf Bildern im Staatsfernsehen zu sehen war. Neben Mubaraks beiden Söhnen erschienen zahlreiche ranghohe Militärs und Regierungsvertreter zum islamischen Gottesdienst. Militärs feuerten Geheissalven zu Ehren Mubaraks. Mubarak war fast 30 Jahre lang Staatschef Ägyptens. **sda**

AUSSERDEM



Herold Bieler (hbi)
h.bieler@walliserbote.ch

Fertig!

Vor ein paar Wochen lachte Europa noch über die Chinesen. Mittlerweile verschieben die Italiener Fussballspiele, sagten den Carnevale von Venedig ab und sind die Regale in den Supermärkten leer gekauft. Der Skiweltcup war nicht in Peking, weltweit fallen Flüge aus und werden Ferien storniert. Stehen gar die Klimabewegungen hinter dem Coronavirus? In der Schweiz fehlen Schutzmasken, sogar Gasmasken sollen rar werden. Zum Glück habe ich noch eine alte «Roger Staub»-Mütze. Das BAG lanciert eine Hygienekampagne. Endlich! Denn offenbar wissen viele nicht mehr, dass man hie und da die Hände waschen und dem Arbeitskollegen oder dem Jasspartner nicht direkt ins Gesicht niesen sollte. Experten entwarnen oder schüren Panik. Ein Epidemieforscher schliesst ein Szenario mit 30 000 Toten in der Schweiz nicht aus. Hopp-la, jetzt wirds eng. Persönlich schätze ich die Wahrscheinlichkeit, an einem Pommes frites zu ersticken, immer noch höher ein, als am Coronavirus zu sterben!

WALLISWETTER.CH

Wetterlage

Am Donnerstag beruhigt sich das Wetter bis am Nachmittag, bevor auf Freitag das nächste Tief Annelie mit Regen, Schnee und Sturm durch die Schweiz zieht. Auch die kommenden Tage bleiben unbeständig, nur am Samstag kommt Föhn auf.

Region heute

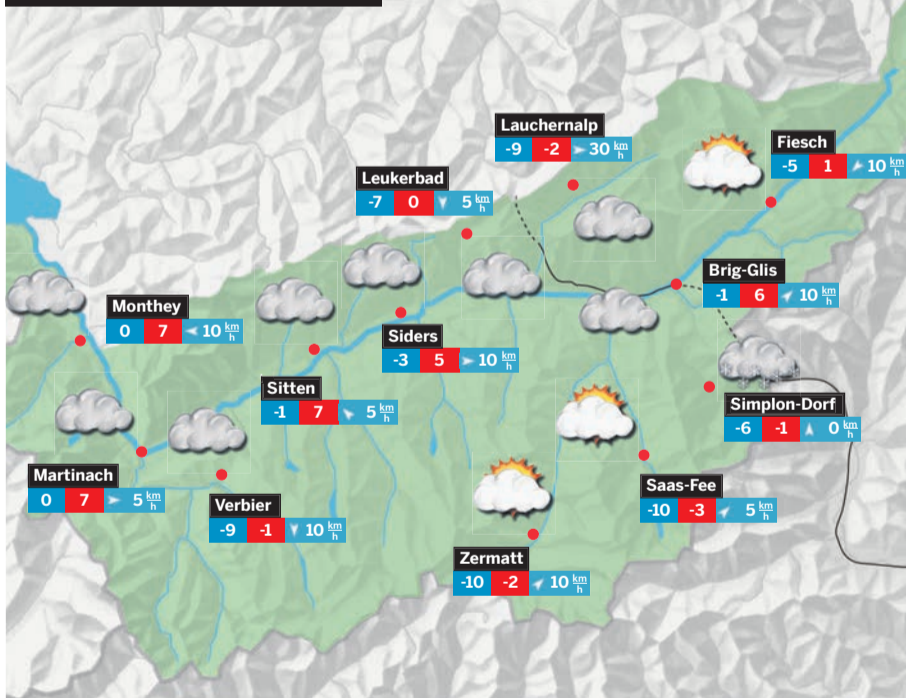
Am Donnerstag beruhigt sich das Wetter nur vorübergehend, denn schon am Nachmittag folgt aus Westen neuer Schneefall, im Rhonetal teils mit Regen vermischt. In der Nacht auf Freitag fällt nochmals etwas Schnee bis auf den Talboden. Winterlich kalt.

Aussichten

Am Freitag bessert das Wetter mit etwas Sonne vorübergehend. Nach kurzem Föhn Schub am Samstag zieht bis in die neue Woche hinein immer wieder Regen, in den Bergen Schneefall auf.

Wetter aktuell 0900 162 111
Spezialwetterbericht (Fr. 1.20/Min.)

WALLIS WETTERREGIONEN HEUTE



PROGNOSEN WALLIS

	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
Fiesch	-4/5	0/6	-1/5	-2/4
Brig-Glis	0/8	3/12	1/9	0/7
Lauchernalp	-9/1	-3/1	-4/0	-3/0
Simplon-Dorf	-3/1	-3/1	-3/2	-2/0
Saas-Fee	-9/0	-4/1	-5/0	-7/0
Zermatt	-8/1	-3/2	-4/0	-6/0
Leukerbad	-7/1	-1/4	-2/0	-3/0
Siders	-1/7	1/10	0/8	-1/9
Sitten	-1/10	1/12	1/9	0/8
Verbier	-9/0	-2/2	-4/0	-4/0
Martinach	0/8	5/13	2/8	1/8
Monthey	0/6	5/11	4/8	3/7

LÖTSCHENTAL - DAS MAGISCHE TAL
Samstag ist Familientag
Tageskarte für Kinder bis 14 J. gratis!
IN BEGLEITUNG EINER ERWACHSENEN PERSON MIT GÜLTIGER TAGESKARTE
Lötschental LAUCHERNALP

PROFIL

m ü. M.	Heute	Morgen
4000	-14	-9
3000	-7	-4
2000	-5	-2
1000	4	7

SONNE UND MOND

Aufgang	Untergang
07:13	18:10
09:10	22:06

1. Mär. 9. Mär. 16. Mär. 23. Mär.

SCHADSTOFFE

Feinstaub	Grenzwert für Tagesmittel: 50 µg/m ³
Sitten	4
Eggerberg	3
Brigerbad	6

